93000 Abonnenten — Nr. 336. 20. Jahrgang. Dortmund, Freitag, den 6. Dezember 1907. — Abonnenten 93000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post nur den Beilagen Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Giesbert Tiemann für den Inseratenteil: Julius Reutemeier Dortmund

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Franz Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter", zusammen 24 Seiten.

Der geleimte Block.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 5. Dezember.

Geschwindigkeit ist keine Hexerei! Am 4. Dezember nachmittags 1½ Uhr schien der Bülowblock in die Brüche gegangen zu sein. Genau 24 Stunden später war er bereits säuberlich zusammengeleimt und wie auf neu aufpoliert. Es vollzog sich alles programmmäßig. Zu dem in den Blättern angekündigten feierlichen Akt hatten sich die Zuschauer und Zuhörer überaus zahlreich eingefunden.

Die Bänke des Hauses

zeigten nur wenige Lücken, die Tribünen waren durchweg überfüllt. In der Hofloge waren Damen und Herren der Hofgesellschaft, in der Diplomatenloge viele Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter auch Japaner und Chinesen, erschienen. Die Tische des Bundesrats waren dicht besetzt, so daß der berühmte Apfel höchstens an dem leeren Platz des Reichskanzlers hätte

zur Erde fallen

können, da alle anderen Plätze, sogar auch die Stehplätze, von Staatssekretären, Ministern, Mitgliedern des Bundesrats und von zahlreichen Räten aus den verschiedenen Aemtern und Missionen eingenommen waren. Auch Freiherr von Rheinbaben, einer der Urheber der Krise, hatte sich eingefunden und sah sichtlich gespannt der Dinge, die da kommen sollten, entgegen. Viel bemerkt wurde eine längere, anscheinend sehr

freundliche Unterhaltung,

die Kriegsminister v. Einem mit dem Abg. Paasche vor Beginn der Sitzung und vor versammelter Corona führte. Sie bewies, daß der Frieden zwischen diesen beiden Gegnern von vorgestern und gestern vollständig wiederhergestellt ist. Gewiß sehr zur hohen Freude der meisten Nationalliberalen, die den Zwist zwischen einem ihrer Führer und dem preußischen Kriegsminister

mit recht gemischten Gefühlen

begleitet hatten, welche Tatsache in den stürmischen Fraktionssitzungen der beiden letzten Tage zum deutlichen Ausdruck gekommen ist, wie man sich in Reichstagskreisen erzählt.

Pünktlich nach Ablauf des akademischen Viertels, um 1¼ Uhr, eröffnete Präsident Graf Stolberg die Sitzung. Schon vorher hatten die Abgeordneten ihre Plätze eingenommen und, obwohl man genau wußte, was kommen würde, lagerte doch

Spannung über dem gefüllten Saale.

Die Ungeduld wurde auf keine allzu lange Probe gestellt. Nach Erfüllung der notwendigsten Formalitäten erteilte der Präsident sogleich dem Führer der Deutschkonservativen das Wort und lautlose Stille trat ein, lautlos wurde auch die Erklärung mit angehört, die der Abg. v. Normann namens der ganzen Rechten verlas und die genau der Vereinbarung zwischen den Blockparteien entsprach. Die Rechte,

das war die Quintessenz,

ist entschlossen, die Blockpolitik, so weit es mit ihren Grundsätzen vereinbar sei, aufrichtig und ehrlich zu unterstützen und ihre vertrauensvolle Stellung zur Politik des Reichskanzlers beizubehalten. Im gleichen Sinne, nur noch rückhaltloser, ohne die einschränkende Klausel, lautete die Erklärung des nationalliberalen Bassermann. Dessen Partei erkannte in dem Zusammenwirken der Konservativen und Liberalen geradezu

eine „politische Notwendigkeit".

Als Herr Bassermann von der Gutheißung dieser Politik durch das Volk bei den letzten Wahlen sprach, da wurden die Bande frommer Scheu, die den Antiblock bis dahin von jeder Kundgebung zurückgehalten hatten, gesprengt. Ein betäubender Sturm brach in der Mitte und auf der äußersten Linken los.

Auch das sich anschließende Vertrauensvotum für den Kriegsminister entfesselte wiederholt

Lachstürme

in diesen Reihen. Als dann noch als Dritter im Bunde der Freisinnige Dr. Wiemer auf der Tribüne erschien, um gleichfalls im Namen der drei freisinnigen Parteien den Rütlischwur zugunsten des Bülowblocks zu leisten, da empfing ihn stürmisches

Gelächter des Antiblocks,

das sich erneute und noch verstärkte, als auch dieser Parteiführer den Vorbehalt bezüglich der politischen Grundsätze der von ihm vertretenen Parteien machte. Am Ende dieser drei bedeutsamen Monologe, mit denen die Block- und Bülowkrise als vorläufig beigelegt zu betrachten ist, ertönte aus den Reihen des sichtlich von einem schweren Alp befreiten Blocks lechzhafter Beifall, auf den der Antiblock mit einem förmlichen

Indianergeheul

antwortete.

Und nun bestieg der württembergische Zentrumsabg. Groeber die Tribüne, ein Mann schärfster Tonart, dem die billigste Satire und der grimmigste Humor zu Gebote stehen. Alle spitzten die Ohren. Man erwartete eine vollsaftige Spottrede, einen kräftigen Epilog auf den soeben vor dem

abwesenden Kanzler

von den Blockparteien vollzogenen „Kotau" zu vernehmen.

Herr Groeber begann denn auch witzig und beißend genug, indem er die Situation mit dem Verslein aus dem bekannten Volksliede illustrierte: „Und der Hans küßt die Grete, und es ist alles wieder gut!" Stürmische Heiterkeit, in die auch die Herren an den Bundesratstischen vergnügt einstimmten.

Eine längere Pause

und dann zeigte sich die traditionelle Klugheit des Zentrums wieder einmal im vollsten Lichte. Anstatt, wie es ein anderer schlauer Gegner getan hätte, in die Flammen zu blasen, auf die Gefahr hin, sich daran die Finger zu verbrennen, anstatt mit naheliegenden billigen Blockwitzen die Gegner zu reizen, ihren Trotz aufzustacheln, und dadurch den Block noch mehr aneinander zu schweißen, brach Herr Groeber kurz ab mit der Bemerkung: er wolle diese nette Unterhaltung nicht stören und verzichte daher

aufs Wort.

Sprach's, legte seine Blätter, die er schon vor sich ausgebreitet hatte, fein säuberlich zusammen und verließ unter allgemeiner Heiterkeit langsam die Rednertribüne.

Auch der Abg. Dr. Müller-Meiningen verzichtete im Hinblick auf die jetzige Situation aufs Wort. Desto lebhafter war das Redebedürfnis des Abg. Bebel, der sich zum Wort gemeldet hatte und sich durch einen Schlußantrag darum gebracht sah. In einer gekränkten Bemerkung legte er unter lärmender Zustimmung des Antiblocks dagegen Verwahrung ein, daß Parteien dieses Hauses

hinter verschlossenen Türen

Beschlüsse faßten, von denen die Minderheit nichts wisse, und der Abg. Singer lief Sturm gegen den Präsidenten, der nur „ein Präsident der Mehrheit" sei. Wieder gab es lauten Lärm und eine scharfe Zurechtweisung des Präsidenten. Dann war diese denkwürdige Etatsberatung, die beinahe das Ende der Blockpolitik, noch bevor sie eigentlich begonnen hatte, gebracht hätte. Niemand hatte mehr Lust zum Debattieren und der Staatssekretär von Beihmann-Hollweg, der das Handelsprovisorium mit England zur Annahme empfehlen wollte, konnte sich trotz nachdrücklicher

Unterstützung des Präsidenten

nicht Gehör verschaffen. Er mußte inmitten der allgemeinen Erregung und Bewegung seine Rede kurz abbrechen, was im deutschen Reichstag einem Regierungsvertreter seit Menschengedenken nicht begegnet ist. Auch die Redner aus dem Hause beschränkten sich auf ganz kurze Erklärungen. Im Handumdrehen war die wichtige Vorlage in erster und zweiter Lesung angenommen und noch vor 2 Uhr konnte der Präsident die ebenso

kurze wie bedeutungsvolle Sitzung

schließen.

Fürst Bülow hat also auf der ganzen Linie gesiegt. Der Block hat sich ihm löblich unterworfen. Demnach hat er mit dem ungewöhnlichen Mittel, das er angewandt hat, indem er den Blockparteien sofort ein Ultimatum stellte, um die Zwietracht schon im Keime zu ersticken, die beabsichtigte Wirkung erzielt. Wir wollen den unleugbaren Erfolg des Reichskanzlers nicht schmälern, aber wir können nicht verhehlen, daß auch innerhalb der Parteien, die seine Politik am bereitwilligsten unterstützen, Zweifel aufgetaucht sind über

die Zweckmäßigkeit seines Vorgehens.

Wenn Fürst Bülow gleich bei der ersten Gelegenheit, wo noch keine gegen seine neue Politik gerichteten Entscheidungen, sondern erst einige Wortstreitigkeiten und Häkeleien der Blockparteien unter einander und gegen einzelne Regierungsvertreter vorlagen, so grobes Geschütz aufgefahren und gleich die Vertrauensfrage gestellt hat, so fragt man wohl mit Recht, was denn später noch geschehen soll und kann, wenn erst einmal, sei es beim Vereinsgesetz oder gar bei den

Steuerfragen

tatsächliche Entscheidungen getroffen werden sollten die gegen ihn ausfielen. Wenn er jetzt ein solches Radikalmittel angewendet hat, wird er es, wenn wirklich Not am Mann sein wird, kaum mit Erfolg wiederholen können. Denn nichts nützt sich schneller ab, büßt leichter seine Wirkungen ein, als ein derartiges, das erste mal verblüffende und einschüchternde Mittel!

Deshalb gibt es nicht wenige auch

unter den Blockfreunden,

die zwar mit Genugtuung die Wiederherstellung des Blockfriedens begrüßen, aber doch zugleich der Meinung sind, daß dieser Augenblickserfolg, der eine längere Dauerhaftigkeit noch erst zu erweisen haben wird, vielleicht zu teuer erkauft ist. Allzu oft könnte Fürst Bülow nicht mit einem ähnlichen Quos ego! unter die hadernden „Blockbrüder" fahren, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß man ihm eines Tages auf ähnliche Vorhaltungen

kaltblütig den Stuhl

vor die Tür setzt. Jedenfalls hat er diesmal schnell und vollständig gesiegt und der Schreck ist gewissen Leuten immerhin so in die Glieder gefahren, daß sie in der nächsten Zeit sich wohl ruhig und vorsichtig verhalten werden. Auch die Redelust, die seit dem 22. November unheimliche Dimensionen angenommen hatte, scheint erfreulicherweise stark eingedämmt zu sein.

Die nächste Folge

des überraschenden Zwischenspiels vom kritischen 4. Dezember — auch im vorigen Jahre hatten an diesem Datum die berühmten Dernburgkämpfe gegen das Zentrum ihren Anfang genommen — dürfte sein, daß die Weihnachtsferien des Reichstags etwas früher eintreten werden, als man beabsichtigt hatten.

* * *

Vertrauens-Kundgebung für den Fürsten Bülow.

Berlin, 5. Dezember.

Zu Beginn der heutigen Reichstagssitzung haben die Führer der Blockparteien die von uns angekündigten Vertrauenserklärungen für den Reichskanzler Fürsten von Bülow abgegeben. Diese Erklärungen werden dem Reichskanzler alsbald schriftlich zugehen, und er wird sich entschließen, ob sie ihm für eine ersprießliche Fortführung seiner Politik genügen. Da aber die Blockparteien einmütig und einwandfrei ihr Vertrauen zur Leitung der politischen Geschäfte durch den Fürsten von Bülow ausgedrückt und betont haben, daß sie die Blockpolitik weiterführen wollen, erscheint es wahrscheinlich, daß der Reichskanzler den Mehrheitsparteien seine Mitarbeit nicht versagen wird. — Die Stimmung des Fürsten von Bülow ist, wie wir anderslautenden Vermutungen gegenüber betonen wollen, frei von jeder Nervosität. Die Personen, die in diesen Tagen mit ihm zu verhandeln hatten, bemerken übereinstimmend, daß sie den Fürsten von Bülow niemals ruhiger und entschlossener gefunden haben.

Die Erklärungen der Blockführer wurden von den Minderheitsparteien nicht weniger als ruhig aufgenommen. Die Sitzung war kurz, verlief aber äußerst stürmisch.

* * *

Ein kurze, aber interessante Sitzung.

Abg. v. Normann (kons.): Meine Herren! In bezug auf die gestern Abend in der Presse erschienenen Artikel über die innere politische Lage habe ich namens meiner politischen Freunde folgende Erklärung abzugeben: Wir haben bereits durch unsere Redner im Laufe der Etatsberatung erklären lassen, daß wir die Blockpolitik des Herrn Reichskanzlers, so weit sie sich mit unseren Grundsätzen verträgt, aufrichtig und ehrlich unterstützen wollen. Wir erklären heute, getreu des am 13. Dezember durch die Reichstagsauflösung inaugurierten Politik, daß ich an unserer vertrauensvollen Stellung zu dem Herrn Reichskanzler und unserem Verhältnis zum Block nichts geändert hat. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Ich bin weiter ermächtigt zu erklären, daß die Fraktionen der Reichspartei, der wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei sich unserem Standpunkt vollständig anschließen. (Erneuter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Bassermann (natl.): Im Auftrage meiner politischen Freunde habe ich folgende Erklärung abzugeben: Ich erkläre, daß wir das Zusammenwirken der konservativen und liberalen Fraktionen nach wie vor für eine politische Notwendigkeit halten. Unser Vertrauen zu dem Reichskanzler und seiner durch die Auflösung des Reichstags am 13. Dezember eingeleiteten und bei den Neuwahlen durch das Volk gebilligten nationalen Politik ist unerschüttert. (Stürmische Unterbrechungen und lautes Gelächter im Zentrum und bei den Sozialdemokraten. — Präsident Graf Stolberg bittet um Ruhe.) Ich habe dieser Erklärung noch folgendes beizufügen: Auf die Erörterungen meines Freundes Paasche von vorgestern greife ich nicht zurück. (Lachen im Zentrum.) Der Abg. Dr. Paasche wird das in seinen Händen befindliche Material zur Verfügung des Kriegsministers stellen. (Bravo!) Wie Dr. Paasche bereits gestern ausgeführt hat, hater nicht beabsichtigt, dem Kriegsminister persönlich nahe zu treten. (Lautes Lachen im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Ich wiederhole diese Erklärung im Auftrage meines Freundes Paasche und füge hinzu, daß wir in dem langjährigen Zusammenwirken mit dem Herrn Kriegsminister volles Vertrauen zu seiner Verwaltung und zu ihm gewonnen haben. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Wiemer (Freis. Vpt., vom Zentrum und Sozialdemokraten mit lautem Gelächter begrüßt): Für die Freisinnige Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung und die Deutsche Volkspartei habe ich zu erklären, daß wir einmütig gewillt sind (Bravo! rechts), getreu unserer bisherigen, aus sachlichen Gründen beobachteten Haltung, die Blockpolitik weiter zu unterstützen (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen), um unter Wahrung unserer politischen Grundsätze (Stürmische Unterbrechungen bei dem Zentrum und bei den Sozialdemokraten, mit erhobener Stimme): Unter Wahrung unserer politischen Grundsätze (Lebhafter Beifall bei den Freisinnigen und den anderen Parteien der Mehrheit, lautes Lachen im Zentrum und bei den Sozialdemokraten) —

Präsident Graf Stolberg bittet um Ruhe.

Abg. Dr. Wiemer (fortfahrend) — durch unsere Mitwirkung Fortschritte in der Richtung unserer Anschauungen zu erreichen, zum Besten des Vaterlandes. (Lebh. Beifall bei der Mehrheit, andauernde Unruhe b. d. Ztr. u. Soz.)

Abg. Bebel: Zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf Stolberg: Das Wort hat Herr Gröber. (Abg. Bebel ruft wiederholt zur Geschäftsordnung!) Ich habe das Wort Herrn Gröber bereits gegeben. (Große Unruhe bei den Soz.)

Abg. Gröber (Ztr.): Auf die vorangegangenen Erklärungen der Blockführer gegenüber dem Reichskanzler möchte ich eine kurze Bemerkung machen: „Und der Hans küßt die Grete und es ist alles wieder gut." (Stürmische Heiterkeit im Zentrum und bei den Soz.) Die liebende Unterhaltung zu stören (Große Heiterkeit) betrachte ich nicht als unsere Aufgabe. Ich empfehle mich Ihnen (Erneute stürm. Heiterkeit im Zentrum und bei den Soz.)

Präsident Graf Stolberg: Das Wort hat der Abg. Müller-Meiningen.

Abg. Bebel: Ich habe das Wort zur Geschäftsordnung erbeten.

Präsident Graf Stolberg: Herr Müller-Meiningen hat das Wort. (Laute Protestrufe bei den Sozialdemokraten: Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!)

Abg. Müller-Meiningen: Ich verzichte mit Rücksicht auf die Erklärungen des Herrn Gröber meinerseits auf das Wort. (Große Unruhe im Zentrum und bei den Sozialdemokraten. Erneute Rufe: Zur Geschäftsordnung!)

Präsident Graf Stolberg: Das Wort hat der Abg. Dr. Bebel zur Geschäftsordnung. (Stürmische andauernde Heiterkeit.)

Abg. Bebel (Soz.): Wir befinden uns heute in einer sehr merkwürdigen Situation. Das „Berliner Tageblatt" war bereits in der Lage, heute morgen mitteilen zu können, wie die Rednerliste laufen würde. Ich frage den Herrn Präsidenten, ob es zulässig ist, daß Parteien dieses Hauses, die zufällig die Mehrheit für sich haben, hinter verschlossenen Türen bestimmen (Gr. Unruhe bei der Mehrheit), in welcher Reihenfolge die Redner im Hause zu Worte kommen.

Präsident Graf Stolberg: Ueber die Reihenfolge, in welcher die Redner zu Worte kommen, habe ich zu bestimmen. (Stürm. Beifall bei der Mehrheit. Rufe bei den Sozialdemokraten: „Zur Geschäftsordnung!")

Der Schluß der Diskussion wird beantragt, von den Herren v. Normann, Fürst Hatzfeld, Bassermann und Dr. Mugdan. (Gr. Unruhe im Zentrum und bei den Soz., andauernde Rufe: „Zur Geschäftsordnung!")

Der Präsident stellt die Unterstützungsfrage zu dem Schlußantrag. Es erheben sich die Parteien der Rechten, der Nationalliberalen und die freisinnigen Parteien. Unter großer Unruhe im Zentrum und bei den Sozialdemokraten und fortwährenden Rufen zur Geschäftsordnung bei den Sozialdemokraten wird der Schlußantrag mit derselben Mehrheit angenommen.

Hierauf erteilt der Präsident dem Abg. Singer das Wort zur Geschäftsordnung.

Abg. Singer: Ich hoffe, daß der heutige Vorgang den Herren vom Zentrum zeigen wird, in welch verhängnisvolle Politik sie sich eingelassen haben, als sie damals mithalfen, die Geschäftsordnung so zu gestalten, daß der Herr Präsident jetzt auf Grund dieser Geschäftsordnung das Recht hat, Rufe zur Geschäftsordnung nicht hören zu brauchen. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten, große Unruhe bei der Mehrheit.) Für die augenblickliche Sachlage möchte ich dem Herrn Präsidenten gegenüber doch aber feststellen, daß auch, wenn ein Schlußantrag gestellt ist, daß also auch dann noch Bemerkungen zur Geschäftsordnung immer zulässig waren und vor der Unterstützungsfrage sowie vor der Abstimmung gehört worden sind. (Lebhaftes Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Graf Stolberg: Herr Abgeordneter, der Eindruck dieses Beschlusses im Lande gehört nicht zur Geschäftsordnung. (Heiterkeit und Sehr gut! b. d. Mehrheit.)

Abg. Singer (fortfahrend): Ich kann nur der Meinung Ausdruck geben, daß diese Rütli-Komödie (Lebh. Beifall b. d. Soz., große Unruhe b. d. Mehrheit, in der die nächsten Worte des Redners verloren gehen), — daß in diesem Reichstag die Minderheit in der Geschäftsordnung keinen Schutz mehr hat, da der Präsident sich als Präsident der Mehrheit bezeichnet. (Gr. anhaltende Unruhe b. d. Mehrheit, lebh. Zustimmung b. d. Soz.)

Präsident Graf Stolberg: Ich muß mir eine jede Kritik meiner Geschäftsordnung verbitten. (Lebh. Bravo! rechts.) Es liegt mir ein Antrag vor, unterzeichnet von den Abgg. v. Normann, Fürst Hatzfeld, Graf Hompesch, Bassermann, Müller-Meiningen und Singer, wie üblich, einzelne Teile des Etats an die Budgetkommission zu überweisen. Wenn niemand widerspricht, nehme ich an, daß dieser Antrag angenommen ist. (Zurufe bei den Soz.: Wir widersprechen! Große Heiterkeit rechts.)

Der Präsident läßt hierauf die Abstimmung über diesen Antrag vornehmen. Unter stürmischem Gelächter der Mehrheit bleiben die Sozialdemokraten und zunächst das ganze Zentrum sitzen. Dann erheben sich Abg. Spahn und einige andere Zentrums-Abgeordnete. (Anhaltende große Unruhe und Bewegung.)

Präsident Graf Stolberg: Der Antrag ist angenommen. Wir kommen zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung: Erste Beratung des Handelsprovisoriums mit England.

Staatssekretär v. Bethmann Hollweg spricht einige Minuten, es gelingt ihm jedoch nicht, sich dem Hause verständlich zu machen. Nachdem der Präsident einigermaßen — allerdings nur auf wenige Sekunden — die Ruhe wieder hergestellt hat, schließt der Staatssekretär seine Ausführungen mit den Worten: Ich kann im Augenblick nichts anderes tun, als Ihnen die Annahme des Entwurfes zu empfehlen.

Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim (nl.) bleibt bei der im Hause herrschenden Unruhe völlig unverständlich.

Abg. Dr. Wiemer (Frs. Vpt.): Auch meine Freunde sind mit der zweijährigen Verlängerung einverstanden.

Abg. v. Dierkfen (Rpt.): Meine politischen Freunde werden dem Provisorium gleichfalls ohne Kommissionsberatung zustimmen, wir hoffen aber, daß diese Verlängerung die letzte gewesen sein wird und daß es über zwei Jahre zu einer endgültigen Regelung kommt.

Abg. Graf Schwerin (kons.): Ich hätte allerdings namens meiner Freunde einige Ausführungen zu machen, aber mit Rücksicht auf die erregte Stimmung des Hauses verzichte ich darauf. Meine Freunde wollen die freundschaftlichen Beziehungen zu England nicht stören und sind bereit, der Vorlage zuzustimmen.

Abg. Singer (Soz.): Ich habe namens meiner Freunde zu erklären, daß wir der Regierungsvorlage zustimmen.

Hiermit schließt die erste Lesung.

Da keine Kommissionsberatung beantragt ist, findet die zweite Lesung sofort statt. Ohne Debatte werden die einzelnen Paragraphen des Handelsprovisoriums unverändert angenommen.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr (Antrag Graf Hompesch (Ztr.) und Gen. betreffend Förderung des Gewerbes, des Handwerks und des kaufmännischen Mittelstandes.)

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Der gerettete Block.

Zu dem Vertrauensvotum der Blockparteien an den Reichskanzler schreibt heut das „B. T.":

Berlin, 6. Dezember. **Die gestrige Reichstagssitzung bedeutet einen persönlichen Sieg des Fürsten Bülow und hat vielleicht auch einem sachlichen Erfolg der Blockpolitik den Weg geebnet. Es will schon etwas sagen, wenn nacheinander drei Parteiführer, hinter denen die Mehrheit des Reichstages steht, sich erheben, um in fast gleichlautenden Worten zu erklären, daß ihre Parteien gesonnen seien, die Blockpolitik des Reichskanzlers aufrichtig und ehrlich mitmachen zu wollen.**

„Gib mir einen festen Punkt und ich werde die Erde bewegen" sagte Archimedes. Ein deutscher Reichskanzler kann sich aber wohl nicht mehr wünschen, als eine Mehrheit der berufenen Vertretung des deutschen Volkes, wenn er auch nicht den Ehrgeiz zu haben braucht, die Erde zu bewegen, so hat er doch mit einer Reichstagsmehrheit die Handhabe, mit ihr fruchtbare Politik zu machen. Was möchte ein deutscher Kanzler Besseres vom Schicksal erwarten? Ist es wirklich war, daß Fürst Bülow Pedant genug ist, um dies etwa schriftlich zu fordern? Mutet er den Blockparteien zu, daß sie ihm die gestrige Erklärung auch noch feinsäuberlich auf Kanzleipapier geschrieben ins Haus schicken, damit er nur aus dem Schmollwinkel herauskommt und wieder dem Block die Sonne seiner Gunst scheinen läßt? Wir möchten es vorläufig nicht glauben, obwohl einige halboffiziöse Blätter so tun als müßten die Blockparteien vor dem Fürsten Bülow förmlich Kotau machen, ehe sie von ihm wieder in Gnaden angenommen werden. Wir nehmen auch nicht an, daß Fürst Bülow den „falschen" Abgang inszeniert habe, um sich einen wirklich guten Abgang zu sichern. Nein, er wollte sich durch die Aktion der letzten Tage vergewissern, daß er über eine reale Blockmehrheit disponiert. Das ist ihm gelungen. Es ist erreicht.

Man mag sich zum Block stellen, wie man will, aber es muß zugegeben werden, daß er nur Bestand haben kann, wenn er mit taktischem Geschick geführt wird. Eine homogene Partei zusammenzuhalten und zu führen, das ist, mag sie auf der Seite der Regierung oder in Opposition zu ihr stehen verhältnismäßig leicht, aber sollen so verschiedenartige Parteien, wie sie im Block zusammengeschlossen wurden, gemeinsam operieren, dann muß eine geschickte

Taktik dabei das Beste tun. Fürst Bülow hatte sich in der letzten Zeit von den Blockparteien etwas isoliert. Er erschien allerdings im Reichstage, sagte einige hübsche Reden, die auch recht beifällig aufgenommen wurden. Aber es hatte keine rechte Fühlung zwischen ihm und dem Block bestanden. Es zeigte die Etatsdebatte, je länger sie dauerte, die Blockparteien umso mehr als ein Gebilde, das keinen inneren Halt hat. Jeder Redner suchte seinen eigenen Weg. Er kam dem Nachbarn ins Gehege oder verirrte sich. Man zankte sich untereinander und schließlich drohte die Regierungsmehrheit auseinanderzufallen. Daß hier mit gutem Willen nichts zu erreichen war, sah auch Fürst Bülow ein, obgleich er die scharfen Mittel nicht liebt. Er sah sich aus der Situation heraus zur Drohung mit seinem Rücktritt gezwungen. War seine Drohung ernstlich gemeint? Ja und Nein. Wenn sie nichts erreichte, dann war Fürst Bülow allerdings am Ende seines Lateins, da er nicht wohl von neuem mit dem Zentrum anbändeln konnte. Aber er sagte sich allerdings, daß sie helfen würde. Er hatte sich nicht verrechnet.

Der Schrecken fuhr den Blockparteien in die Glieder. Sie sagten sich, daß man nicht wissen könne, was nach Bülow komme. Man muß auch zugeben, daß Fürst Bülow den Blockparteien die Versöhnungsfrage nicht allzuschwer gemacht hat. Selbst Herr Paasche, der doch bei seinen Angriffen auf den preußischen Kriegsminister etwas an der Prärogative der Krone getastet hat, soll mit dem blauen Auge davonkommen. Herr Bassermann darf in seinem Namen erklären, daß er nicht beabsichtigt hat, dem Kriegsminister persönlich nahe zu treten. Persönlich spricht die nationalliberale Partei ihr Vertrauen zu der Person und Verwaltung des Kriegsministers aus. Das ist etwas peinlich, aber Herr Paasche ist nicht empfindlich und schließlich ist es immer noch besser, als wenn er seinen Platz neben dem Grafen Stolberg räumen müßte. Darin, daß den Blockparteien mehr oder minder ernstlich vor Augen gestellt wurde, sie befänden sich dicht vor einem „Abgrunde" liegt die Bedeutung der Vorgänge während der letzten Tage Man will sich doch nicht gar so schnell trennen. Man wird deshalb mehr als bisher die schöne Form wahren, um dem Zentrum und der Sozialdemokratie in Zukunft weniger Gelegenheit zu höhnischem Gelächter zu geben.

Soweit liegt die Wirkung des Vorgehens des Kanzlers vor aller Augen. Nur soll man sie auch nicht überschätzen. In formeller Beziehung ist sie nämlich neu geschlossen worden, in sachlicher Richtung ist nicht das geringste geändert worden. Wir sehen von Ostmarkenfrage, Vereinsgesetz und anderen Fragen gänzlich ab, weil es uns nicht einleuchten will, daß der Block daran scheitern sollte. Aber wie steht es mit der preußischen Wahlreform? Wie steht es mit den Finanzfragen? In diesen Punkten scheint uns innerhalb der Regierung selbst keine Einigung zu herrschen. Steht Fürst Bülow wirklich auf dem Standpunkt des preußischen Finanzministers? Wir bezweifeln es, obgleich noch gestern abend versichert wurde, daß Frhr. von Rheinbaben in seiner unbedingten Verwerfung direkter Reichssteuern in dem Reichskanzler einen Verbündeten findet. Ist diese Behauptung falsch, so soll es Fürst Bülow offen aussprechen, denn auch die gefügigste Mehrheit kann auf die Dauer einer Regierung nicht folgen, die von ihr abhängig ist. Wenn das Salz dumm wird, womit soll man salzen?

Die Einigkeit innerhalb der Regierung ist die Vorbedingung für die Einheit innerhalb des Blocks. Aber noch eine zweite Bedingung ist nötig, daß nämlich die Regierung den liberalen Parteien keinen Kurs zumutet, den diese nicht mitmachen können, — ohne ihre Grundsätze selbstverständlich. Aber zum Ueberfluß ist sie in der Erklärung, die Abg. Wiemer gestern im Namen der freisinnigen Parteien abgab, ausdrücklich enthalten. Er sagte, daß die Liberalen die Blockpolitik unterstützen wollen „unter Wahrung ihrer politischen Grundsätze und in dem Bestreben, durch ihre Mitwirkung Fortschritte zu erreichen zum Besten des Vaterlandes. „Wahrung der freisinnigen Grundsätze", das ist die unumgängliche Forderung für eine Regierungsmehrheit, an der auch die freisinnigen Parteien teilnehmen sollen.

Der Kampf um die Juwelen der belgischen Königin.

Das Brüsseler Blatt „Vanjaeu", das, wie schon gemeldet, eine Subskription zugunsten der Prinzessin Luise eröffnete, veröffentlichte gestern, wie uns ein Privattelegramm meldet, ein Faximilie des Handschreibens der Prinzessin Luise, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich lege Wert darauf, Ihnen laut zu sagen, wie sehr ich durch das Angebot gerührt worden bin das Sie mir im Namen meiner treuen Mitbürger machen. Die Subskription, die sie heute eröffnet haben, wird mir, so hoffe ich, erlauben, die Andenken meiner verehrten Mutter die die Souveränin unseres Landes war, jene Andenken, die mir als Tochter und als Belgierin so teuer sind, zu retten. Wollen Sie morgen 1½ Uhr im Westminster-Hotel vorsprechen, ich werde Sie mit Vergnügen empfangen. Luise, Prinzessin von Belgien."

Die Subskription des genannten Blattes hat vorläufig nur wenig mehr als 2000 Francs ergeben und es erscheint zweifelhaft, daß bis Montag die erforderlichen 40 000 Francs zusammengebracht sind.

Staatssekretär Dernburg über unsere Kolonialpolitik.

Frankfurt a. M., 5. Dez. In der gestrigen Vormittagssitzung der deutschen Kolonialgesellschaft im großen Saale des Zoologischen Gartens wurde der neue Satzungsentwurf mit einer geringfügigen Aenderung einstimmig angenommen. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. Nachmittags um 4½ Uhr versammelten sich die Mitglieder mit den Frankfurter Kolonialfreunden zu einem Festakt im Hyppodrom, der der Feier des 25jährigen Bestehns der deutschen Kolonialgesellschaft gewidmet war, bei dem Staatssekretär Dernburg die Ansprache hielt.

Mit nicht endenwollendem Beifall und Händeklatschen begrüßt, nahm

Staatssekretär Dernburg

das Wort: Ich habe die Ehre, der Deutschen Kolonialgesellschaft die wärmsten Glückwünsche der Reichsregierung, insbesondere Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bülow zu übermitteln. Mit dem lebhaften Interesse, das Fürst von Bülow für alle kolonialen Bestrebungen hat, hat er auch dankbar anerkannt das Werk der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Besonders herzlich und lebhaft sind aber die Glückwünsche des Reichsamtes, das ich zu vertreten die Ehre habe. Frei von parteipolitischen Verpflichtungen, frei von allen persönlichen Rücksichten hat die Deutsche Kolonialgesellschaft bisher mit festem Blick auf das eine Ziel hingearbeitet: die Heimat für einen großen Kolonialbesitz zu interessieren. Das ist keine geringe Aufgabe, die sich die Gesellschaft gestellt hat. Als nach Jahrhundertelanger politischer Zersplitterung das Jahr 1870 uns alle von Nord und Süd auf immer geeinigt hatte und ein einziges Staatswesen entstanden war, war auch eine Aktion gegeben für eine Betätigung Deutschlands nach außen hin. Sofort traten an den Fürsten Bismarck deutsche Kaufleute heran mit dem Gedanken, draußen ein koloniales Reich zu gründen. Der große Kanzler war sich auch darüber klar, daß eine Großmacht Kolonien haben müsse. Aber es galt noch zu viel Aufgaben im inneren Deutschland zu erledigen, zu viel wichtige Institutionen waren im Inlande noch zu errichten, als daß man den Blick nach außen richten konnte. Aber viele Aeußerungen des Fürsten Bismarck beweisen, daß er den Gedanken eines überseeischen Deutschlands niemals aus den Augen verloren hat. (Lebh. Beifall.)

Es ist wahr, die Welt war schon ziemlich verteilt, als wir Deutsche an eine koloniale Betätigung dachten. In Amerika, Asien und Australien gab es für uns nichts mehr zu holen. Aber es ist ein Irrtum, dem nicht oft genug widersprochen werden kann, weil er immer und überall verbreitet wird, als ob wir in Afrika zur kurz gekommen wären, als ob wir die Brosamen hätten nehmen müssen, die vom Tisch anderer gefallen sind. Wir können vielmehr mit dem Besitz in Afrika durchaus zufrieden sein. Freilich die spröde Natur eines damals noch wenig erforschten Landes und der binnenländische Sinn eines großen Teiles unseres Volkes haben unsere koloniale Betätigung sehr erschwert. Aber trotzdem sind wir vorwärts gekommen und das ist zum größten Teile der Arbeit der Deutschen Kolonialgesellschaft zu danken. (Lebh. Beifall.) Rückschläge sind allerdings nicht ausgeblieben, Fehler und Mißerfolge auch nicht. Wir besaßen noch zu wenig auf kolonialem Gebiete erfahrene Männer, wir hatten nicht eine Beamtenschaft, die etwas von kolonialen Dingen wußte, wir hatten keine Ahnung von der Produktionsmethode jener Länder.

Wir wußten nichts von den Wegen ihrer Erschließung, wir konnten nicht auf Jahrhunderte lange Erfahrungen und geschulte Beamte zurückblicken. Die Regierungen waren unklar über die Machtmittel, die erforderlich sind, um einen Kolonialbesitz, der fünfmal so groß wie Deutschland ist, mit 12 Millionen Einwohnern geordnet zu halten. Ebensowenig wußten wir etwas von der Sprache der Eingeborenen. Alles das mußten wir erst schaffen und verstehen lernen. Wer solche Schwierigkeiten richtig würdigt, wird zu dem Ergebnis kommen, daß in den 23 Jahren deutschen Kolonialbesitzes viel Gutes erreicht ist. Wir stehen hinter den Leistungen anderer Länder nicht zurück. Jetzt, nachdem ich in Ostafrika unseren Besitz und auch den britischen kennen gelernt habe, kann ich Ihnen versichern, es liegt kein Grund vor, daß wir nicht Freude an unseren Kolonien haben könnten (Lebhaft. Beifall.) Dem Unmut und Mißmut im Deutschen Volke müssen wir entgegentreten, die Mißverständnisse müssen wir überwinden. (Sehr richtig.)

Der Wert unserer Kolonien wird herabgesetzt, weil sie keine Früchte tragen und Opfer verlangen. Das ist ja richtig. Große und schwere Opfer an Geld und Gut hat die Nation für die Kolonien gebracht, besonders in jener schweren Krise, die unsere Südwestafrikanische Kolonie heimsuchte. Aber wenn Sie die kolonialen Erfahrungen anderer Nationen vergleichen, dann sehen Sie überall die gleichen Vorgänge. Kolonien werden nicht nur besiegt und erobert, sie müssen auch verteidigt werden. (Sehr richtig.) Den Vorwurf müssen wir uns aber machen, daß wir viel zu lange auf friedliche Verteidigungsmittel verzichtet haben, nämlich Eisenbahnbau und Wegebau (Sehr richtig), ein Fehler, der um so schwerer wiegt, weil wir nicht etwa äußere Feinde zu bekämpfen haben sondern unser eigenes Land verwüsten und unsere eigenen Schutzbefohlenen töten müssen. Ziehen wir daraus die nötigen Lehren! (Beifall.) Die Engländer, die kolonialerfahrensten Leute haben ausgerechnet, daß eine Kolonie 30 Jahre braucht, bis sie aktiv werden kann. Diese 30 Jahre sind bei uns noch nicht vorüber. Aber trotzdem glaube ich, daß wir in manchen unserer Kolonien nicht solange zu warten brauchen, z. B. in Togo. Ostafrika erfordert zwar noch Reichszuschuß, aber dieser wird von Jahr zu Jahr geringer,

je mehr Bahnen wir bauen.

Das ist die Vorbedingung. Hier gebietet uns auch die Gerechtigkeit, einer Erwägung Raum zu geben, daß wir nämlich auch bei den vorgeschrittensten Kolonien auf Exekutivorgane, d. h. Schutz- oder Polizeitruppen, nicht verzichten können. Wir können sie vermindern aber nicht entbehren. (Sehr richtig!) Wir dürfen bei dem, was wir für die Kolonien aufwenden, nicht hinausgehen über das, was eine Kolonie leisten kann. Andererseits aber müssen wir für eine Kolonie alles das verwenden, was sie selbst aufbringt. Vor allen Dingen bietet der Baumwollbau in Ostafrika große Aussichten. (Lebh. Beifall.) Der Gesamthandel in den deutschen Schutzgebieten ist im Jahre 1906 gegen 1905 um 24 Prozent gestiegen. (Hört! Hört!) Rechnen wir Südwestafrika ab, so sind noch 12½ Prozent mehr. (Lebh. Hört! Hört!) In Kamerun, das überhaupt keine Bahnen hat, ist der Handel um 20 Prozent gestiegen. (Hört! Hört!) Das sind sehr ansehnliche Zahlen, die sich noch erhöhen werden, wenn wir einer vernünftige Realpolitik treiben. Dazu kommt, daß wir schon jetzt so viel Verwaltungsorgane in den Kolonien haben, daß wir auf absehbare Zeit nicht mehr brauchen, sodaß die Verwaltungskosten nicht steigen, die Einnahmen aber höher werden. So wird die Zeit kommen, daß unsere Kolonien sich rentieren werden. Lebh. Beifall.) Diese technischen Aufgaben mussen Hand in Hand gehen mit dr sozialen und ethischen Hebung der Eingeborenen.

Dieser Aufgabe muß aber vorangehen, die wirtschaftliche Hebung. Ein wirtschaftlich gehobener Eingeborener wird auch kulturell gehoben. (Lebh. Beifall.) Bauen wir in Ostafrika zunächst einmal Bahnen. Ich kann mich hier über Einzelheiten des Programms nicht äußern, weil ich es vor den gesetzgebenden Faktoren noch nicht getan habe. Aber soviel kann ich sagen, daß in Ostafrika mit Bahnen 90 Proz. des Landes erschlossen werden können. (Hört, hört!) Dazu brauchen wir keineswegs außerordentliche Summen, wir können die einmaligen Ausgaben durch Anleihen decken.

Dann werden wir diese Anleihen durch gesteigerte Produktivität des Landes decken. Eine wichtige Frage ist auch: Was kann man von unseren ostafrikanischen Eingeborenen verlangen? Da bin ich bei meiner Anwesenheit nur angenehm enttäuscht worden. (Hört, hört!)

Abgesehen von der degenerierten Küstenbevölkerung ist im Lande alles gesund, so daß wir auch hier mit Ruhe in die Zukunft sehen können. Staatssekretär Dernburg schloß unter stürmischem Beifall der Versammlung mit einem nochmaligen Glückwunsch an die Kolonialgesellschaft und sprach die Hoffnung aus, daß aus unseren Kolonien zum Nutzen und Segen des Vaterlandes recht bald etwas werden möge.

Professor Dr. Koebner-Berlin sprach sodann über koloniale Bewegung und koloniale Gesellschaften. Die rein theoretischen Ausführungen des Redners gipfelten in dem Satze, daß eine gesunde, koloniale Realpolitik Hand in Hand gehen müsse mit den Ergebnissen und Anforderungen der Humanität. (Lebhafter Beifall.)

Darauf schloß Herzog-Regent Johann Albrecht den Festabend. Am Abend fand ein Festmahl statt.

Die Marokkofrage vor der französischen Kammer.

Paris, 5. Dez. In der französischen Deputiertenkammer beschäftigte sich heute der sozialistische Abg. Vaillant mit der Situation in Marokko. Er zeigte sich beunruhigt über die Freiheit, die man den Truppen an der algerischen Grenze gegeben habe und erinnerte daran, daß Fürst Bülow neuerdings in courtoisievoller Form Frankreich den Vorwurf gemacht habe, die Polizei gemäß der Algecirasakte noch nicht eingerichtet zu haben. Redner besprach sodann den Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg.", der den Ministerpräsidenten für die Ereignisse an der algerischen Grenze verantwortlich macht. Vaillant betonte auch, daß die Unzufriedenheit Spaniens eine Folge der allzu umfangreichen Tätigkeit Frankreichs sei. Darauf erwiderte der Minister des Aeußern, Pichon, er erkenne die Notwendigkeit an, inbezug auf Marokko die Beziehungen zu den fremden Mächten zu pflegen. In Udjida soll eine algerisch-marokkanische Polizeitruppe errichtet werden. Die bürgerlichen wie die militärischen Elemente in Algeciras verdienten das volle Vertrauen der Regierung.

Sturz eines Kindes aus dem Zuge.

Berlin, 6. Dezember. Gestern vormittag um 9 Uhr stürzte der 6jährige Sohn Leib der 26 Jahre alten Arbeitersfrau Itta Braunort aus Ostrolenka in Rußland, der sich in Begleitung seiner Mutter mit einem Auswanderertransport auf der Fahrt von einem Heimatsorte nach Newyork befand, zwischen den Stationen Carlshorst und Stralau-Rummelsburg aus dem Wagenabteil, dessen Tür vermutlich nicht vorschriftsmäßig geschlossen war und gegen die sich der Knabe gelehnt hatte.

Man brachte den Zug sofort zum Stehen und schaffte den Knaben noch lebend nach dem Schlesischen Bahnhof, wo er aber infolge mehrfachen schweren Schädelbruchs starb, noch ehe der Arzt erschien. Die Leiche wurde dem Schauhause zugeführt. Die Mutter des Kindes, die infolge des Unfalles in Nervenerfall war, mußte als gemeingefährlich und geisteskrank der Irrenanstalt Herzberge zugeführt werden.

Die Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung.

Berlin, 5. Dezember.

Heute Vormittag pünktlich um elf Uhr fand in Gegenwart des Prinzen Heinrich in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten die Eröffnungsfeier der Internationalen Automobil-Ausstellung Berlin 1907 statt.

Schon lange vor dem Zeitpunkt der Eröffnung rollte Automobil auf Automobil, Wagen auf Wagen zu der festlich geschmückten Halle, vor welcher der Wagenverkehr durch zweckmäßige polizeiliche Maßnahmen mustergültig geregelt war, und bald waren die Tribünen im oberen Stock und die Gänge vor der mit zahlreichen Blattpflanzen geschmackvoll dekorierten Orchester-Empore, auf der sich die Eröffnungsfeier abspielen sollte, mit einem festlich gekleideten Publikum dicht besetzt. Allmählich füllte sich auch die Empore selbst mit den Herren des Arbeitsausschusses und zahlreichen Ehrengästen.

Man erblickte dort den Präsidenten des Ausschusse, den Herzog Viktor von Ratibor, den stellvertretenden Präsidenten Freiherrn von Brandenstein, die Ausschußmitglieder Grafen Adalbert Sierstorpff, Geheimrat Goldberger, Geheimrat Loewe, Dr. Levin-Stölping, Herrn W. Opel, die Direktoren Hammesfahr, Tischbein und Gossi, die Kommerzienräte Mamroth und Kleyer und Regierungs-Assessor Dr. Haefelin, ferner den Minister des Innern Grafen Moltke, den Chef des Generalstabes Grafen Moltke, Exzellenz Kräkte und Studt, den Polizeipräsidenten von Borries, Geheimrat Busley, den Inspekteur der Verkehrstruppen Freiherrn von Lyncker, General von Pluskow, Direktor de la Croix, Herrn von Kuhlmann, den Präsidenten des bayerischen Automobil-Klubs Grafen Bopp von Oberstadt, dem später Prinz Heinrich persönlich den Adler-Orden 4. Klasse überreichte, Direktor G. Fischer, Geheimrat Herz, dem Präsidenten des Aeltesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft, Grafen Arco, Hausmarschall Freiherrn von Lyncker und andere.

Wenige Minuten vor 11 Uhr rollte das Automobil des Prinzen Heinrich vor Portal 4 vor, und elastischen Schrittes trat der Bruder unseres Kaisers, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Korvetten-Kapitän von Egidy, vom Arbeitsausschuß empfangen, in die Halle, um sich alsbald unter den Klängen der Musikkapelle zu der Orchester-Empore zu begeben und unter dem dort errichteten Thronbaldachin Aufstellung zu nehmen. Hier hielt der Herzog von Ratibor eine Ansprache an Prinz Heinrich.

Alsdann brachte der Herzog das Kaiserhoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, worauf Prinz Heinrich im Namen des Kaisers die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Unter Vorantritt des rührigen Direktors der Ausstellung Herrn Kosch trat der Prinz dann in Begleitung des Arbeitsausschusses einen Rundgang durch die Ausstellung an, überall die Ausstellungsgegenstände mit scharfem Blick musternd. Nachdem der Prinz noch seine volle Zufriedenheit über das Gesehene geäußert hatte, verließ er gegen 11¾ Uhr die Ausstellung, um sich zu einem Frühstück in die Räume des Kaiserlichen Automobil-Klubs am Leipziger Platz zu begeben.

Pressstimmen zum „Siege Bülows".

Das „Berl. Tagebl." schreibt:

Die Blockparteien zogen heute die Konsequenzen aus der gestrigen stürmischen Sitzung und den innerhalb der einzelnen Fraktionen gepflogenen Verhandlungen. Man wußte, daß eine Verständigung erzielt worden war, und daß heute die Blockführer entsprechende Erklärungen abzugeben beabsichtigten. So geschah es auch; aber das Tempo, in dem sich die politische Aktion vollzog, war verblüffend. Kaum zehn Minuten dauerte die ganze Verhandlung.

„Tägliche Rundschau".

Der Kanzler hat seine Position gestärkt. Er hat ein erneutes „Votum extrahiert" vom Gesamtblock und, soweit die Nationalliberalen in Betracht kommen, hat er offenbar den fliegenden Feinden goldene Brücken gebaut. Das Mutgeschrei der Pantomimen und die Clownspäße der schwarz-roten Gesellen waren der beste Beweis, wie man bemüht war, hinter exaltierter Ausgelassenheit seinen Schmerz zu verbergen. Für diesmal war es nur ein Tropfen Fegefeuer, aber die Herren, denen die Einigkeit fehlt, mögen es sich gesagt sein lassen, daß Disziplin und politischer Instinkt erforderlich sind und nicht durch Unbegreiflichkeiten Einzelner die mühevolle Arbeit langer Zeit in Frage gestellt werden darf.

Die Post:

Die jetzige parlamentarische Kampagne, bei der der nationale Block der ersten schweren Belastungsprobe unterworfen werden sollte, ist offensichtlich nicht so sorgfältig vorbereitet worden, wie dies der Bedeutung und Schwierigkeit der Aufgabe entsprach. Es hätte sich aus dringenden Gründen ergeben müssen, mit den meisten der verschiedenen im Block vertretenen Richtungen die parlamentarische Kampagne im ganzen zu vereinbaren, dann würde jede Richtung in der Lage gewesen sein, gegenüber von ihr zu leistenden Zugeständnissen eine Anzahl wertvoller Ergebnisse in Aussicht zu haben. Auch in der Form sind gerade die redegewandtesten Mitglieder des Reichstages nicht immer so vorsichtig und geschickt gewesen, wie dies gegenüber einer so schwierigen Aufgabe unerläßlich ist. Wenn von der nationalen Mehrheit des Reichstags erwartet werden darf, daß sie in der Folge ihren parlamentarischen Aufgaben gerecht wird, so wird auch von der Regierung erwartet werden müssen, daß sie auch ihrerseits die Regie mit dem Maß von staatsmännischer Klugheit führt, das zur Durchführung der Blockpolitik unbedingt erforderlich ist.

„Kreuzzeitung":

Die konservative Fraktion hat, wie wir erfahren, keinen Anlaß gefunden, dem Block und dem Reichskanzler gegenüber ihre Stellung zu ändern, da sie an dem Ausbruch der Krise keine Schuld trägt.

„Deutsche Tageszeitung":

Die Sprengbombe, die gestern der Vizepräsident des Reichstages, Abgeordneter Paasche, in das Gefüge des Blocks warf, hat also schnell ihre Wirkung getan, und unsere gestern ausgesprochene Befürchtung, daß der Block durch das unverständliche Vorgehen eines Einzelnen von innen, von seinem Kerne, der nationalliberalen Partei, heraus, gesprengt werde, scheint sich leider zu erfüllen. Möglich, daß durch das Vertrauensvotum, das morgen dem Reichskanzler von allen Blockparteien ausgesprochen werden soll, der Schaden wieder notdürftig repariert wird, sicher bleibt ein Riß bestehen, bleibt die Lähmung der Kampfesfreudigkeit des Führers und die Erschütterung des Einheitsgefühls des Blocks.

Die Entwicklung hat sich in den letzten Tagen überstürzt, aber das schließliche Ende mit Krach konnte den nicht mehr überraschen, der die Zänkereien der Montags- und Dienstagsdebatten mit steigendem Unmut verfolgte und endlich in der Ungerechtfertigten (?) Angriffen Paasches auf den Kriegsminister das Maß von Uebelwollen, das sich eine Regierung von einer ihr freundlichen Partei bieten lassen konnte, überschäumen sah.

„Berliner Volkszeitung":

Freunde! Es war alles nur viel Lärm um nichts. Der vertrachte Block, gestern in allen Fugen aus dem Leim gegangen, wird heute, frisch gekleistert, in alter klapperiger Herrlichkeit von neuem dastehen. Kein Trödelladen könnte ein besseres, wie „auf neu" zusammengestoppeltes Objekt im Schaufenster ausstellen, als es dieses wunderbare Blockgebilde ist. Was sind dagegen die zerschlagenen und zusammengeschweißten Teller, die in den bekannten Buden hängen mit der beredsamen Reklameinschrift „So hält der Kitt"?!

Der Blockkleister, eine Mischung von Leim, auf den die vertrauensseligen Liberalen kriechen, von Honig, der ihnen um den Mund geschmiert wird, und von Sauce, die über die Schalheit der konservativen Gerichte hinwegtäuschen soll, die man den hungrigen Freisinnigen als liberale Brocken hinwirft, dieser Kleister stellt den berühmten Schaubudenkitt vollständig in den Schatten . . . Wäre die Geschichte nicht so verdammt ernst, weil so verdammt blamabel für die der Reaktion auf den Blockleim gekrochenen freisinnigen Fraktionen, man könnte über die Blocktomödie lachen bis zum Zwerchfellplatzen. Aber leider: wer die Geschichte des deutschen Liberalismus kennt, die ihn von einer reaktionären Fopperei zur anderen gejagt hat, die nichts ist, als eine einzige Kette von Verhöhnungen seiner Vertrauensseligkeit, und wer demgemäß weiß, daß die Paasches- und Blockidee das Stärkste ist, was bisher dem deutschen Liberalismus an törichter Selbstentsagung, an demütigender Entmannungsbereitschaft zugemutet worden ist, der kann diese Farce nicht ohne ein Gefühl ehrlichster Empörung und tiefster Beschämung betrachten.

„Vossische Zeitung":

Der Reichskanzler war heute nicht im Reichstag. Aber er wird mit dem Ergebnis zufrieden sein. Er wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Block in der nächsten Zeit jedenfalls nicht auseinander geredet werden wird. Die Heißsporne, die bisher ihr Temperament nicht meistern konnten, werden, nicht blos aus den Eröffnungen des Fürsten Bülow, die Lehre entnommen haben, daß sie sich fortan zügeln müssen.

Es ist einige Aussicht, daß die gestrigen Verhandlungen und heutigen Erklärungen auch eine Verständigung in sachlichen Fragen der Gesetzgebung erleichtern werden. Also, die Krisis ist vorüber und was weiter wird, muß die Zukunft zeigen. Einstweilen ist der Erfolg eine Stärkung des Verantwortlichkeitsgefühls bei den Parteien, die an der Blockpolitik teilhaben, und — hoffentlich auch an Stellen außerhalb des Reichstags, an denen die Blockpolitik des Fürsten Bülow der verständnisvollen Unterstützung benötigt.

Westfalen und Rheinland.

Berghofen, 5. Dez. (Besitzwechsel.) Die Wallbaumsche Besitzung ging für 18 000 Mark in den Besitz des Händlers Johann Möller über.

Berghofen, 5. Dez. (Ueberfahren.) Gestern abend wurde in der Nähe der Gockelschen Wirtschaft beim Besteigen der Straßenbahn einem etwa 60jährigen Manne das linke Bein abgefahren.

Bövinghausen, 5. Dez. (Als Gemeindeverordnete) wurden wiedergewählt von der 2. Abteilung der Bienmereibesitzer August Büchter und von der 3. Abteilung der Berginvalide Hermann Schween. Für den verzogenen Verordneten Bergmann Wilhelm Stevens wurde der Bergmann Wilhelm Hölling gewählt.

Herne, 5. Dezember. (Der Bankier Siefmeier,) der bekanntlich in eine Meineidssache verwickelt ist, wurde gegen Stellung einer Kaution von 200 000 Mark wieder aus der Haft entlassen.

Altena, 4. Dez. (Der Mörder der Hedwig Hartmann.) Aus Hagen wird gemeldet, daß der Mörder im Walde bei Lenhausen gefaßt worden sei. Tausende von Menschen hielten heute am Spätabend den Bahnhofsvorplatz und die anliegenden Straßen besetzt. Der Mörder wurde im geschlossenen Gefangenenwagen tunlichst rasch nach dem Polizeigefängnis geschafft. Wie es heißt, soll seine Verwundung von dem Sprunge vom Dache bei seiner Flucht herrühren.

Essen, 5. Dezember. (Wieder ein Ballon entflohen). Als der dem niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt gehörende Ballon „Bamler" heute früh in Mülheim-Styrum zwecks Beteiligung an den internationalen Ballonfahrten gefüllt wurde bemerkte man, daß einer der dabei beschäftigten Soldaten zu viel Gas geatmet hatte. Der Soldat wurde deshalb fortransportiert. In diesem Augenblicke ließen die den Ballon haltenden Soldaten diesen einen Augenblick außer acht, und ein plötzlich einsetzender Windstoß entriß den Ballon den Händen der Soldaten und trieb ihn in nordwestlicher Richtung davon. Der niederrheinische Verein für Luftschiffahrt hat für die Herbeischaffung des Ballons eine Belohnung ausgesetzt und bittet, Nachrichten über seinen Verbleib an Herrn Dr. Bamler in Essen gelangen zu lassen.

Duisburg, 5. Dez. (Leichenfund.) Die seit dem 20. Oktober verschwundene Frau Thum von hier wurde gestern als Leiche im Duisburger Walde aufgefunden; die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Ronsdorf, 5. Dezbr. (In den Flammen umgekommen.) In dem Gehöft des Wirts Lehnhardt zu Halbach brach heute früh Großfeuer aus. Der Eigentümer kam in den Flammen um, Frau und Sohn wurden schwer verletzt.

Dortmund, 6. Dezember.

Vor dem Bezirksausschuß in Arnsberg kam vorgestern eine interessante Klage zum Austrag. Der Ziegeleibesitzer Wilh. Brothuhn verkaufte in diesem Sommer seinen gesamten im Süden unserer Stadt belegenen Grundbesitz zum Preise von 650 000 Mark. Die Stadt veranlagte ihn zu einer Wertzuwachssteuer von 63 000 Mark, weil Herr Brothuhn an der Sache 450 000 Mark verdient habe. Der Bezirksausschuß entschied jedoch dahin, daß auch die Gebäude und Maschinen, welche der Kläger auf dem Grundbesitz errichtete, zu berücksichtigen seien und setzte die Steuer auf — man erschrecke nicht — 2300 Mark.

Vermischtes.

London, 5. Dezbr. Zur Strandung der „Patrie" in Irland. Auf ihrem Fluge durch Irland hat die „Patrie" am Sonntag bei Ballyfallagh in der Nähe von Belfast den Boden berührt. Die Farmer jener abgelegenen Gegend brachten die Nachricht nach Belfast. Die „Patrie" berührte die Erde zuerst auf Mr. Clokeis Farm, 10 Kilometer südwestlich von Bangor.

Sie kollidierte dann mit einem steinernen Damm, in welchem sie ein zwei Meter langes Loch riß. Hier fiel eine Anzahl Nägel und Platten zur Erde. Darauf stieg die „Patrie" wieder etwas und berührte dann wieder den Boden auf Mr. Macfarlanes Farm bei Ballydavey am Ufer von Belfastlough. Hier fiel noch mehr von der Maschinerie ab, einschließlich der zwei Flügel und des Schäftestücks. Die Maschinenteile wurden von Macfarlane aufbewahrt. Nachdem sich die „Patrie" so eines erheblichen Gewichtes entledigt hatte, stieg sie schnell in die Höhe und flog davon.

Rostock, 4. Dez. In der Zeleckstraße sind 60 Personen nach dem Genuß von Leberwurst teils schwer, teils leicht erkrankt. 2 Personen sind bereits gestorben. Die verdorbene Leberwurst hatte der Rostocker Kaufmann von außerhalb bezogen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 5. Dez. (Börse.) Das vorläufige Scheitern der Stabeisenverbandsverhandlungen machte, da man kaum mehr auf ein jetziges Zustandekommen gehofft hatte, keinen besonderen Eindruck. Der bessere Verlauf der gestrigen Essener Montanbörse sowie ein verhältnismäßig befriedigender lautender Eisenmarktbericht des Iron Age wurde dagegen einigermaßen beachtet. Das Geschäft war zeitweise etwas belebter, vorwiegend aber ruhig bei auch im späteren Verlaufe leidlich behaupteter Festigkeit. Die erfolgte Erhöhung des Privatdiskonts blieb ziemlich einflußlos. Am Montanmarkt herrschte Lustlosigkeit bei gut behaupteten und durchweg gering veränderten Kursen. Phönix konnten ¾ Prozent anziehen; Harpener ½ Prozent höher, dagegen Dortmunder um den gleichen Betrag niedriger. Das übrige blieb ziemlich stabil.

Wie uns von Jülichers Glückskollekte Münsterstraße 4, mitgeteilt wird, ist der glückliche Gewinner des großen Loses der Wohlfahrtslotterie, 75 000 Mark, der auch in Dortmund bekannte Restaurateur Herr Karl von Affem aus Krefeld.

Spe
Heroldstr
4
Des
ein Zw
Jeder K
Monta
von 1
Einf. möbl. Zimmer
vermieten. Linienstraß
Möbl. Zimmer mit
zu v. Münsterstr. 45, 2.
Einf. möbl. Z. v. sof.
Weißenburgerstr. 46a, 1
Möbl. Zimmer zu verm
Leopoldstraße 5
Möbl. Part.-Z. a. vm.,
(9046) Steinstraße
Sch. frdl. möbl. Z. f.
15. a. vm. Mittelstr. 1, 3
2 anst. L. erh. Zimm. m
o. Kost. Uebelaönne 12.
Möbl. Wohn- u. Schlaf
an 1 od. 2 Herren zu v
(9053) Hansastraß
Einf. möbl. Zimmer
frei. Lütgebrückstr. 62.
Möbl. Part.-Zimmer
Fräul. zu verm. Näh.
straße 1, 2. E., a. Ostenh
Anst. möbl. Part.-Z
sof. an ordtl. Herrn zu
Brüderweg 13
Nun. möbl. Z. f. 5. D
Tage u. Wochen sof. zu
Klarstr. 24, part., l.
Prop. Schlafstelle fre
Saarbrückerstr. 58, 1.
Schlafst. Burabolzstr. 1
Frdl. Schlafs. a. 1 o.
2. vm. Leopoldst. 12, 2
Schlfst. Friedrichstr. 12a,
Prop. Schlafst. frei, Bo
Zimmer. Rolandstraße
B. Schlfst. Holzhofstr. 8
Schlafst. Rheinischestr.
Schlafst. Auguststr. 3,
Prop. Leute erh. Sch
Lütgesbrückstr. 12, 2.
1 od. 2 j. L. erh. pr. Sch
Kielstr. 44, 2. Et.
Heizb. Schlafst. frei.
str. 27, 11. a. d. Hohen
Schlfst. Nordstraße
Schlfst. fr. Stolastr. 25,
Schlfst. fr. Linienstr. 8,
Schlafst. für jung. Mä
frei. Königswall 79, p
Ordtl. L. erh. Kost u. L
L. Kampstr.
Anst. L. erh. Kost u. L
Schillerstr. 81, Hth.
Kost u. Log. Leopoldstr.
Kost und Logis.
Berahold, Düppelstr. 21
1 j. Mann k. Kost u. L
Weißenburgerstr. 17, 1
Kost u. L. Bornstr. 62,
Kost u. L. Heilwagenstr
8. u. Log. fr. Schubert
Saub. Logis an 1 od. 2
zu verm. Düppelstr. 22
Gut. Mittag- u. Abend
Marienkirchhof 6, 1.
Einige Herren erh. in
Privathaus e. vorz. M
und Abendtisch, Rhein
straße 5, 1., am Körner
Gut. bürgerl. Mittag
Abendtisch. Hansastr. 4
Mietgesuch
Ein mittlerer
Fabrikran
etwa 900—500 Quadra
mit Fabrikschornstein,
man eine Schmelzerei
kann, nebst Comptoir
Dortmund od. nächster
gegend gesucht. Off. D
dorf hauptpostl. u. M.
Brautpaar sucht abg
Einge. 4—5 Räume i
Nähe v. Südbahnh. v
April 1908. Offert. u
3363 an die Geschst. d.

Spezial-Fettwaren- u. Kaffee-Geschäft

Heroldstr. 4 — **Welge** — Rheinische-strasse 90

eröffneten

Oesterholz-Ecke Courlerstrasse

ein **Zweiggeschäft** in ihren Artikeln, sowie in **Kolonialwaren** und bitten um Zuspruch.

Jeder Käufer erhält **Freitag 6., Samstag 7., Sonntag 8., Montag 9.** und **Dienstag 10. Dezember** beim Einkauf von **1 Mark an,** ausser **grünen Rabattmarken** einen **nützlichen Gegenstand umsonst.**

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Linienstraße 6.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu v. Münsterstr. 45, 2. Et.

Einf. möbl. Z. p. sof. zu v. Weißenburgerstr. 46a, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Leopoldstraße 57.

Möbl. Part.-Z. z. vm., ung. (9046) Steinstraße 27.

Sch. frdl. möbl. Z. f. p. z. 15. z. vm. Mittelstr. 1, 2. E.

2 anst. L. erh. **Zimm.** m. od. o. Kost. Uebelaonne 12. II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. (9052) Hansastraße 4.

Einf. möbl. Zimmer frei. Lüdenbrückstr. 62, I.

Möbl. Part.-Zimmer an Fräul. zu verm. Näh. Moltkestr. 1, 2. E., a. Ostenhellw.

Anst. möbl. Part.-Zimm. sof. an ordtl. Herrn zu vm. Brüderweg 13, pt.

Ung. möbl. Z. f. b. H. auf Tage u. Wochen sof. zu vm. Bornstr. 24, part., l.

Prop. Schlafstelle frei. Saarbrückerstr. 58, 1. Et.

Schlafst. Burgholzstr. 14, I.

Frdl. Schlafz. a. 1 o. 2 H. z. vm. Leopoldst. 12, 2 Tr.

Schlfst. Friedrichstr. 12a, II.

Prop. Schlafst. frei, Bodenzimmer. Rolandstraße 21.

B. Schlfst. Holzhofstr. 51.

Schlafst. Rheinischestr. 110.

Schlafst. Auguststr. 3, II.

Prop. Leute erh. **Schlafst.** Lüdenbrückstr. 12, 2. Etg.

1 od. 2 j. L. erh. pr. **Schlafs.** Kielstr. 44, 2. Et., rechts.

Heizb. Schlafst. frei, Ackerstr. 27, II. a. d. Hohenstr.

Best. Schlfs. Nordstraße 14.

Schlfst. fr. Stolzestr. 25, 3. E.

Schlfst. fr. Linienstr. 8, 3 Tr.

Schlafst. für jung. Mädchen frei, Königswall 79, part.

Ordtl. L. erh. **Kost u. Logis.** L. Kampstr. 110.

Anst. L. erh. **Kost u. Logis.** Schillerstr. 81, Hth., part.

Kost u. Log. Leopoldstr. 57.

Kost und Logis. Witwe Berabold, Düppelstr. 21, II.

1 j. Mann k. **Kost u. L. erh.** Weißenburgerstr. 17, II., l.

Kost u. L. Bornstr. 62, 1 Tr.

Kost u. L. Heilhacgartenst. 21

K. u. Log. fr. Schubertst. 21.

Saub. Logis an 1 od. 2 j. L. zu verm. Düppelstr. 22, I.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Marienkirchhof 6, 1. Etg.

Einige Herren erh. in bess. Privathaus g. vorz. Mittag- und Abendtisch. Rheinischestraße 5, 1., am Körnerplatz.

Gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Hansastr. 4.

Mietgesuche

Ein mittlerer

Fabrikraum

etwa 300—500 Quadratmet. mit Fabrikschornstein, wo man eine Schmelzerei betr. kann, nebst Comptoir in Dortmund od. nächster Umgegend gesucht. Off. **Düsseldorf hauptpostl. u. M. A. 99.**

Brautpaar sucht **abgeschloss. Etage,** 4—5 Räume i. der Nähe d. Südbahnh. per 1. April 1908. Offert. unt. **X. 3363** an die Geschst. d. Ztg.

Kleine Fam., 3 Pers., s. zum 1. April **abgeschl. Wohnung von 4—5 Räum.** in ruh. Hause, Nähe Hauptbh. Off. m. Preis unt. **W. K. 7797** an die Geschst. dies. Bl.

Brautpaar (Beamter) sucht **Wohnung,** 3 Z., z. 1. März 1908. Gefl. schr. Angeb. u. **O. 3355** an die Geschst. d. Z.

2—3 Part.-Zimmer bis 1. Januar 08 gesucht. Schr. Angeb. unter **K. 3373** an die Geschst. d. Ztg.

Miet-Gesuch.

Herrsch. Et., 8 Z., nebst Zub., Z.-Heiz., elektr. Licht od. Einf.-Hs. z. 1. Juli 08 in vorn. Lage gesucht. Schr. Ang. u. **W. L. 6451** a. d. G.

Zimmer

einf. möbl., womögl. m. ganzer Pens., in der Nähe der Kreuzstr. gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. **B. 3365** an d. G.

Fein möbl. Zimmer

mit guter Pension per 1. Januar gesucht. Schriftl. Ang. u. **Z. L. 7799** a. d. G.

Jg. Mann sucht p. 1. Jan. **möbl. Zimmer** m. voll. Pens. zu miet. Nähe Oestermärschstraße. Gefl. Offerten an **P. Weber,** Kaiserstraße 9.

Zum 1. Januar wird ein besseres, helles

mbl. Zimmer

mit separatem Eingang von besserem Herrn gesucht. Schr. Angebote sind unter **S. M. 6441** an die Geschst. dies. Ztg. zu senden. (43927

Mbl. Part.-Zimmer

sucht ja. Dame Nähe Ostenhellweg, evtl. m. Pens. Schr. Ang. u. **Z. L. 6452** a. d. G.

Immobilienmarkt

Kleiner Laden

in nur **erster** Lage mit oder ohne Wohnung **baldigst zu mieten gesucht.** 43066
Off. m. Preis unt. **S. B. 880** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Köln.**

Der Zuschlag für ein im Zwangswege

gekauftes Haus

im südl. Stadtteil, 4 Stock a 6 Zimmer, ist zu cedieren. Erforderl. sind 2—3000 ℳ Hypotheken fest. Näheres in der Geschäftsstelle. (44048

Ein Haus

umständehalb. bill. zu verk. Anzahl. 300 bis 500 Mk. Zu erfragen Hermannstr. 42.

Billig. Billig.

Besitzung

feine Lage, neue Gebäude u. Baupl. sof. zu verk.: gute Miete, Kanalof. **Kl. Restaurant und Café für Konditor, Bäcker, Metzger Bureaus, Baugesch., Getreide- u. Kohlenh.** sehr geeignet. Bed. gänst. Uebern. sof. z. Höhe d. Versich. **Fr. Kemper, Unna,** Kaxlstr.

Hübsch. Einf.-Haus zu kauf. ges. Gefl. Off. unt. **B. 6885 R.** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Hannover.**

Kleines nettes

Haus

in d. Leopoldstr. sehr bill. m. kl. Anzahl. zu verk. Näheres in der Geschäftsst. 89827

Bess. Haus

Holländischestr. 13, bisher v. Hrn. Oberbergrat Overthun bewohnt, sof. zu verk. o. zu vermieten.
W. Holz, Mallinkrodtstr. 250

Das Konzerthaus Colosseum

Dortmund, Münsterstraße 5 wird am 15. März 1908 **mietfrei.** Kautionsfähige Bewerber erfahren näheres bei 43562

Friedr. Wilh. Neuhaus,
Dortmund, Münsterstrasse 92.

Haus mit Garten

an der Hohestr. bei kl. Anzahlung billig zu verkauf. Schriftliche Angebote unter **A. L. 7774** an die Geschst.

Zinshaus

zu kaufen ges. **Gewerbebetrieb** zu kaufen ges. Off. u. **F. S. 400** a. d. Geschst.

Für Grossisten u. kl. Fabrikanlage

Ein **Wohnhaus** m. gr. Hofr. im Mittelp. der Stadt, eign. sich seiner Größe halb. zu jed. Anlage, auch könnte ein gröss. Hintergebäude errichtet werd., ist zu verk. Schr. Ang. u. **W. 3375** an die Geschst.

Im Mittelpunkt der Stadt

gutes Zinshaus

sehr preiswert umständeh. zu verkaufen. Es werden auch 2. Hypothekenbriefe in Zahlung genommen. Offert. unt. **N. B. 6448** an die Geschst. d. Ztg.

Hochherrschaftliches

Einfamilienhaus

im **Süden,** direkt an der **Straßenbahn** gelegen, mit geringer Anzahl. sehr billig zu verkaufen. 1. Stelle 4 Proz., Restkaufgeld bleibt zu 4½ Proz. stehen
Schr. Off. u. **D. O. 6449** an die Geschst. ds. Bl.

Gutgeh. Tageswirtschaft

zu mieten oder als Kastellan zu übernehm. ges. Späterer Kauf vorbehalten. Schriftl. Ang. u. **W. A. 7780** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Habe fein. Restaurant

an tüchtigen Wirt auf sofort zu verpachten. Kaution 3500 Mk.
Gustav Müller Immobil.-Geschäft
Studengasse 28. Fernspr. 2656.

Nachweislich rentable

Wirtschaft

in Dortmund od. Umgebung zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Schriftl. Ang. u. **L. L. 6455** an die Geschst.

Bäckerei

zu verkaufen oder zu vermieten. **Julius Schmitt.** Baugeschäft. 2828 Kielstraße 17.

Bäckerei

im nordöstl. Stadtteile, Eckhaus, Kanalofen vorhand., zu verkauf., wird auch ein Hypothekenbrief in Zahlung genommen. Schr. Ang. unt. **R. 3376** an die Geschst.

Kolonialwaren.

Z. Einrichtung eines Colonialwaren- und Drogengeschäftes werden leistungsfähige Firmen gesucht. Schr. Angebote unt. **S. 3380** an die Geschst. dies. Bl.

Kl. Lebensm.-Gesch. z. verk. Näh. i. d. Geschst. (90471

Spezial-Kaffee- und Margarine-Geschäft
im Ruhrgebiet z. verkaufen. Schriftl. Angeb. unter **B. 6464** an die Geschst. d. Z.

Erste Hypothek

v. 2800 ℳ per bald zu leih. gesucht. Schriftl. Ang. unt. **H. A. 6453** an die Geschst.

Friseur-geschäft

nachweislich gutes, bei ca. 800 Mk. Anzahlung zu kaufen **gesucht.** Off. u. 872 an **R. Hartung, Witten.**

Teilhaber,

am liebst. gel. Metzger, m. ca. 5—10 000 ℳ z. Gründ. eines Importgesch. ges. Gewinn mindest. 500 ℳ mon. Suchender ist selbst solvent. Schriftliche Anmelde unter **L. H. 7791** an die Geschst.

Zur Ausb. e. patentamtl. z. schütz. Konf.-Art. ein

stiller Teilhaber

m. 4—5000 M. geg. vollständ. Sicherh. u. hoh. Gewinn ges. Schriftliche Angebote unter **O. N. 7792** an die Geschst.

Zur Ablösung

einer Bank (30 000 Mk.) sucht auf eine schöne Besitzung an 1. Stelle ein angestellter Beamter von Privat zum 1. Febr. 08 25—30 000 Mark. Angeb. unt. **S. C. 6457** an die Geschst. d. Bl.

Sichere Kapital-Anlage

Kaufmann sucht Lebensversicherungs-Police, welche in 4 Jahren mit ca.

Mk. 14000

rückzahlbar ist auf kurze Zeit ausreichend zu beleihen. Auf die Polize sind bis zum Ablauf der Versicherungsdauer nur noch ca. Mk 1600 für Prämien zu zahlen. Offert. nur von Selbstgeber u. Chiffre **J. 3372** a. d. Geschst. (6)968

Suche per sofort

5—6000 Mark

auf 2. Hypothek auf gutes Objekt. Schr. Offert. unter **A. B. 6444** an die Geschst.

Verschiedenes

Tücht. Näherin, w. Damen- u. Knabengarderobe anfert., empf. sich. Grünstr. 18, II.

Schreinerarb. all. Art w. a. u. b. besorgt. Enkhederstr. 1.

Näherin sucht Kunden. Hamburgerstr. 70, 2. Etg.

Damenkonfektion!

Anfertigung aller Art Garderobe v. eleg. bis z. einfachsten Genre. **A. Grabowski,** Königswall 79, parterre.

Nehme Herr.- u. Fam.-Wäsche z. **W. u. Glanz. an, w. abg. Huckarderst. 75, F. L. K. gen.**

Zu verkaufen

1 großer eiserner Füllofen, fast neu, 40 ℳ, ein Gartenmobiliar, 25 ℳ, eine Gaskrone, einflammig, rot, ein Vogelbauerständer mit 6ec. Korb, Schmiedeeisen, 35 ℳ, 1 Stuhlschlitten, 3 ℳ, versch. Stühle, 5, 3, 2 ℳ wegzugshalber zu verkaufen. Hohenzollernstraße 17.

Für Brautleute!

Kompl. Wohnungseinricht. (1 Zim.), wenig gebraucht, wegzugshalb. ganz o. geteilt preiswert zu verk. Näheres Auf dem Berge 2, od. Dresdenerstraße 30, part.

Vollständig gratis

erhalten Sie einen

prächtig geschnitzten Rauchschrank

mit Thermometer



wenn Sie bei mir für den fabelhaft billigen Preis von

Mk. 3.95

zehn wertvolle Gegenstände

welche nachstehend aufgeführt sind, bestellen. 43380

Enthaltend:

Weihnachts-Geschenke für die ganze Familie.

1. Künstlerisch ausgeführte **Wanduhr.** Prachtvoll. Zimmerschmuck. Unter Garantie 30 Stunden gehend.
2. Komplett eingerichteter **Nähkasten,** enthaltend: Seide, Garn, Fingerhut, Nähnadeln, Nadelbüchse, Knöpfe, Haken, Oesen etc.
3. **Handschuhkasten** } beides in elegantester Ausführung. Passendes
4. **Taschentuchkasten** } Geschenk für jede Dame.
5. Ein selbstfahrendes **Automobil mit Chauffeur,** die Freude eines jeden Knaben.
6. und 7. **Zwei elegante Wandbilder** unter Glas mit Goldrahmen.
8. **„Die kleine Köchin",** beliebtestes Spielzeug. Spirituskochgarnitur mit vollständ. Zubehör.
9. **„Der kleine Kunstmaler",** Malkasten mit Vorlagen u. Farben. Lehrreich für jed. Knaben.
10. **Spielmagazin.** Neueste Unterhaltungsspiele, interessant u. belustigend für die ganze Familie.

Bei **zwei** Bestellungen füge ich noch einen Wirtschaftsgegenstand gratis bei. Dieses reizende staunend billige Sortiment und oben benannten **Rauchschrank** in Holzschnitzerei mit Thermometer liefere in festem Karton, für welchen ich nichts berechne, nur so lange Vorrat reicht. Bestellen Sie sofort auf Postkarte. Nachnahme 35 Pfg. extra. Garantie Zurücknahme

Versandhaus Max Hoffer, Abt. 17, Nürnberg.

Ausverkauf

aller für diese Filiale bestimmten **Schirme**

wegen Aufgabe dieses Ladenlokals!



Bedeutend herabgesetzte Preise!

Geschäfts-Einrichtung u. Beleuchtungs-Gegenstände sind billig zu verkaufen.

Berliner Schirm-Fabrik
EUGEN LICHTENSTEIN
Westenhellweg 52.

Trunksüchtige durch ihre Frauen gerettet.



Retten Sie Ihren Lieben jetzt, ehe es zu spät ist. Er selbst ist hilflos wie ein Schiffbrüchiger und wird immer tiefer sinken bis er zu Grunde geht. Eltern, Geschwister und besonders Ihr Frauen, habt Mitleid mit einem armen Trinker. — Ihr müßt ihm helfen — ihn retten — sofort — denke — jetzt. Wollt ihr noch länger zusehen wie er seine Nerven, seine Gesundheit ruiniert? habt ihr nicht schon genug gelitten? Schreiben Sie mir jetzt.

„Union", Dresden-A.
Holbeinstrasse 95.

Jede Dame kann ihren Gatten, jede Mutter ihren Sohn, jeder edle Mann seine Angehörigen oder Verwandten von dem traurigen Los eines Trinkers retten. Ein berühmter Spezialist hat ein wunderbares geschmack- und geruchloses Mittel gegen die Alkoholseuche entdeckt, welches auch insgeheim in Kaffee, Tee, Branntwein etc. oder Speisen verabreicht werden kann. Ein Versuch kostet Sie nichts, wenn Sie mir Ihre Adresse senden, lasse ich Ihnen sofort ein Probepäckchen von diesem einzig dastehenden Mittel kostenlos zugehen, damit Sie sich überzeugen können, wie einfach und gefahrlos man den Trinker retten kann. Es verrichtet seine Wirkung ruhig, prompt und sicher und ist **garantiert unschädlich.** Es stört weder die Verdauung noch die Gesundheit, sondern schafft neue Lebenskraft, Selbstvertrauen und Energie in den Körper und Geist. Es fördert den Appetit nach festen Speisen und macht allem Verlangen nach geistigen Getränken ein Ende. Wenn Sie in Ihrer Familie oder in Ihrem Verwandtenkreise einen Trunksüchtigen haben, dann schreiben Sie mir Ihre Adresse, worauf ich Ihnen eine Probe nebst Gebrauchsvorschrift völlig gratis übermitteln werde.

Heute frisches

Gänsefleisch	**per Pfd. nur**	**75 Pf.**
Hammelfleisch	„ „ „	**65 Pf.**
Potthastfleisch	„ „ „	**20 Pf.**
Prima Kalbfleisch per Pfd. von		**75 Pf. an**

Paul Löwenberg. Reinoldistraße 4 Stadtruf 2503

Gebe auf alle Waren Grüne Rabattmarken mit der „Vehmlinde" und nehme solche in Zahlung
1 Buch Mk. 8.50
½ Buch Mk. 4.25

Eduard Blumenrath
DORTMUND
Westenhellweg 114
Spezialhaus für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Konfektion.

Briefmarken.

Habe einen Posten guterh. Marken, darunter gr. Seltenh., auch Ganzfach. preiswert abzugeb. Liebh. wollen Ihre Adr. u. **B. A. 7793** bei der Geschst dies. Bl. niederl.

Jacobi's Schuhwaren



DORTMUND
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall
HÖRDE
Langestrasse 1

Kaufe getrag. echte mod. Damenpelz. Offerten mit Preisang. an die Agentur dies. Ztg. in **Castrop,** Wittenerstraße 18.

Gr. Ofen, auterh., billig zu verk. Oesterm. 23, p.

Neue Lederwalze zu verk. Kurzest. 11, R. Lanaestr.

1 Federziehkarre billig zu verkaufen. Enschedestr. 20.

Nur für Liebhaber!
Ein sch. gr. **Hackhund,** eine Fierde f. j. Zim., bill. z. vk. Schillerstr. 37, 2. G.

Piano, mit Garantieschein, billig zu verkaufen. Brüderweg 40, 1. Et.

Gebr. Theaterperücken und **-Bärte** zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **A. 3364** a. d. Geschst.

Sofa, Sofatisch, Vertikow, Spieg., Küchenschr., Kleiderschrank, Waschk., Bettst. m. Matr., Tische u. Stühle bill. zu verk. Leopoldstr. 9.

Wintermantel, anschl. schw. **Jacke,** mittl. Figur, **Sportw. mit Verd., Partie l. Weinfl.** bill. z. v. Stolzestr. 30, II.

Grammoph. m. 6 Doppelpl. b. z. v. Humboldtstr. 18, III

Gut erhaltenes (90470
Fell-Schaukelpferd
bill. z. v. Hansastr. 42, II.

Kolonialw.-Reg. 3½ Mtr. l. z. k. ges. Flensburgerst. 16, p.

Symphonion, Spieluhr m. 11 Platten billig zu verkauf. (90482) Ardenstr. 46, part.

Gebr. Ofen bill. zu verkauf. Weißenburgerstr. 37, III. r.

Dittina, Beamter, ledig, anfangs 30er, hier fremd, wünscht **gesellsch. Verkehr.** Gefl. schr. Ang. u. **H. 3371** an die Geschst. d. Ztg.

Aufrichtig!

Mittl. Staatsbeamt., Ende 30, ev., ca. 3500 M. vorl. Eink., einf., geb., wünscht Bek. mit ev. Dame aus best. Fam., zwecks **Heirat.** Vermittlung von Verwandten erwünscht. Off. unt. **G. B. 7796** mögl. m. Bild an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Heirat. Alleinst. Witwe, w. Bekanntsch. m. ehang. geb. Herrn in gesich. Stell., am liebst. Zechenbeamt. Witw. m. 1—2 Kind. bevorz., eleg. Einricht. vorh., sehr häusl. u. tücht. i. Haush. sp. noch Verm. erw. Off. nicht anon. u. **A. S. 7794** a. d. G. erb.

Weihnachtswunsch.
Wirt, kath., 30 J., wünscht die Bekanntsch. ein. Dame mit Verm., Ww. mit ein. Kind nicht ausgeschl. zw. bald. **Heirat.** Schr. Angeb. mit Bild sind zu richten an die Geschst. unter **A. L. 7790.** Anon. zwecklos, nicht Kond. sofort zurück. 90403

Sol. Mann, 31 J., mit Ersp., wünscht Bekanntschaft mit kath. Dame zw. **Heirat.** Schriftl. Angeb. unt. **D. 3367** an die Geschst. d. Ztg.

Elegantes Jackenkleid billig abzugeben. (Näh. Balkenstr. 17, 1. Etg.

Eleg. u. Plüschsofa spottb. z. verk. Lütgebrückstr. 11, pt. (

Mantelofen, Petr.-Ofen zu verkauf. Märkischestr. 151. (

Ein rund. fast neu. Tisch b. zu verk. Zimmerstr. 23, 1. E.

50 Fahrräder, neu u. gebr., von 10 Mk. an zu verkauf. (90524) Münsterstr. 33.

Glasschr. u. kl. Herd bill. zu verk. Kuhstraße 10a. (

Moden-Akademie S. Willinger, Dortmund

Elisabethstr. 2a (am Südwall).

Wir veranstalten

wegen vollständig gänzlicher Verlegung und Vergrösserung unserer Atelierräume einen

Total-

Räumungs-Verkauf!

Wir sind daher gezwungen, unsere **gesamte selbstangefertigte Damenkonfektion** sowie Original-Modelle bis auf das

letzte Stück zu räumen.

Unsere neueste gesamte Damenkonfektion aus der Herbst- und Wintersaison

muss

bis — **Weihnachten** — geräumt sein!

Wir geben daher

jedes Teil, ohne Rücksicht auf den **Verlust** zu ganz **enorm fabelhaft billigen** Preisen ab.

Heute Freitag

sowie morgen Samstag u. Sonntag den ganzen Tag findet ein **spezieller Verkauf** zu **jedem annehmbaren** Preise statt.

Jeder Besuch ist unbedingt lohnend da ein solch billiger Verkauf noch niemals

stattgefunden hat. Und zwar **nachstehender** Artikel:

Mehrere Dutzd. bildschöne eleg. Kostümröcke

aus **schwarzen guten Satintuch-Cheviots** und aus **echten** feinen Tuchen — **extra lang** und **fußfrei** in **allen Weiten,** auch für — **stärkere Damen, tadellose Verarbeitung,** mit **prima** Zutaten, im Werte von 35 Mk. . . . . von **5.75** bis 19.75.

Ferner einige Modellkostümröcke in **schwarz** und **tuchblau,** welche von **unserer letzten** Einkaufsreise stammen, **nur durchweg elegante Neuheiten,** im Werte bis zu 65 Mk., geben wir **räumungshalber** zu jedem **annehmbaren** Preise und zwar von **22.75** bis 36.75 ab.

Außerdem mehrere Dutzend

Fussfreie Englische Kostümröcke

aus **erprobt guten** Qualitäten, nur durchweg **neueste** Macharten in allen Längen und Weiten, im Werte bis 25.00, für nur 10.75 bis **1.50**

Ferner einige **Modellkostümröcke,** aus **farbigen** Tuchen und Cheviots, sowie aus echt englischen Stoffen im Werte bis 45.00, für nur 19.75 bis 12.75.

Mehrere Dutzend

Hocheleg. Reisekostüme

sämtl Façons Jacken- u. Bolerokleider aus reinwollenen **Tuchen,** sowie aus **englischen** Stoffen und Cheviots, welche im **eigenen** Atelier in prima Ausführung hergestellt worden sind, darunter befinden sich Modelle aus **feinen** reinwollenen **Tuchqualitäten, auf Seide** gearbeitet, im Werte bis 125.00, von 49.50 bis **12.50**

Mehrere Dutzend

Neueste Englisch. Paletots

für **Damen** u. **Mädchen,** aus **karierten** u. gestreiften **prima** Stoffen, darunter **französische** Macharten, im Werte bis zu einem **doppelten** und **dreifachen** Betrag . . . für nur 19.50 bis **8.75**

Ferner **Samt-Liftbons,** in braun, mit **neuester Tressengarnierung,** zu jedem annehmbaren Preise von 15 Mk. an.

Mehrere Dutzend

Schwarze Seidene Blusen

aus **verschiedenen besten** Qualitäten Seidenstoffen — **durchweg bildschöne** Macharten, hierunter befinden sich **viele** Ausnahmserungen, welche einen **Verkaufswert** bis 55 Mark haben, von . . . . . **5.75** bis 26.75.

Ferner einige Dutzend

Neueste Schwarze Wollblusen

aus **reinwollenen** prima **Satintuchen** mit handgestickter **moderner** Passe, welche im **eigenen** Atelier mit **guten** Futaten **angefertigt** worden sind in **sämtlichen** Weiten sowie einige **schwarze** Cheviotblusen für nur **5.75**

(**Regulärer** Wert jeder Bluse fast der **doppelte** Betrag)

Einen Posten

Reinwollene Damen-Blusen

aus glatten sowie aus **gemusterten** Stoffen, ganz **neue kleidsame** Macharten, auch für **junge Mädch.** im Werte bis 25.00 für nur 8.75 bis **4.75**

Weiße Wollblusen, wundervolle Neuheiten, ebenfalls von 4.75 an.

Einen Posten

Tüll-Seiden- und Spachtel-Blusen

in den allerneuesten Ausführungen, **darunter** befinden sich einfarbige, **weiße, mattbiane** u. **dunkelgemusterte** Seidenblusen, welche wir aus ersten Pariser Ateliers zum abkopieren kommen ließen, geben wir für die Hälfte des Wertes ab für nur bis 16.75. (Original-Wert der 2fache Betrag.) **3.75**

Einen Posten

Neueste Hausblusen - - -

für **Damen** und **Mädchen** verkaufen wir durchweg zum Auslachen für nur . . . bis 3.75. (Jede von **diesen Blusen** hat ohne Ausnahme den Wert eines **2—3fachen** Betrages.) **1.25**

Ferner

Weisse Kostüm - Röcke

zu jedem annehmbaren Betrage von **4.75** an.

Wir bitten

ohne jeden Kaufzwang unsere Moden-Akademie im **eigenen Interesse** zu **besuchen.** (44011

S. Willinger, Dortmund,
Elisabethstr. Nr. 2a (am Südwall).
Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn.

Gelegenheits-Käufe

Dortmund, Westenhellweg 13.

Ausverkauf

wegen Umzug nach Westenhellweg 29

Ecke Hansastrasse.

Am 1. Januar beziehen wir die Geschäftsräume Westenhellweg 29, Ecke Hansastrasse. Diese Lokalitäten haben wir auf längere Jahre gemietet.

Durch diesen Ausverkauf wollen wir unsere Läger so räumen, dass wir den Umzug möglichst leicht erledigen können. Unsere Preise sind an und für sich schon, da wir nur meist Gelegenheitskäufe führen, unantastbar billig. Um aber unserer werten Kundschaft etwas ganz aussergewöhnliches zu bieten, gewähren wir auf sämtliche Waren einen Rabatt von **5** %, auf Blusen und Röcke **10** %. Dieser Rabatt wird an der Kasse in bar in Abzug gebracht.

Zur Deckung des Weihnachtsbedarfs wird wohl keine günstigere Kaufgelegenheit geboten sein.

Der Ausverkauf beginnt heute Nachmittag um 3 Uhr.

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoff doppeltbreit, dunkle Stellung, sonst Meter bis 1 Mk. . . jetzt **85** Pf.
Reinwollener Kleiderstoff doppeltbr. in sich gemust. Stoff in 7 Farben sonst bis 1.65 Mk. jetzt **98** Pf.
Reinwollener Cheviot 110 cm br., schw. griff. Ware, in all. Farb. sonst Mtr. bis 1.95 Mk. jetzt **1.35**
Reinwollener Kostümstoff 110 cm br., in all. mögl. Farbenstellung., sonst Mtr. bis 3 Mk. jetzt **1.55**
Blusenstoff waschecht, 85 cm breit, herrliche Muster, sonst Mtr. bis 95 Pf. jetzt **55** Pf.
Blusenstoff doppeltbreit, wundervoll kariert, sonst Meter bis 1.20 Mk. . jetzt **78** Pf.
Blusenstoff Streifen, reine Wolle, sonst Meter 2.50 Mk. . . . . jetzt **98** Pf.

Damenwäsche

Damenhemd aus Chiffon, 110 cm lang, mit Spitzen, sonst bis 1.40 Mk., jetzt **98** Pf.
Damenhemd aus Chiff., 110 cm lang, Vorder- u. Achselschl., sonst bis 1.85 Mk. jetzt **1.25**
Damenhemd aus Chiffon, mit gestickter Passe, sonst bis 2 Mk. . . jetzt **1.55**
Damenhemd aus prima Chiffon, mit Handlangnette, sonst bis 2.25 Mk. jetzt **1.85**
Damenhemd a. Ia. Hemdentuch m. herrl. Madeira-Stickerei sonst bis 2.75 Mk. jetzt **2.25**
Damen-Nachtjacke aus Croisé oder Flockpiqué, 2.25, 1.85, 1.55 . . . . . jetzt **1.25**
Damen-Beinkleid aus Croisé oder Flockpiqué 1.65, 1.25 . . . . . jetzt **98** Pf.

Weihnachtsroben

6 Meter Wollstoff praktisches Kleid . . . . . jetzt **3.50**
6 Meter Wollstoff herrliche Ausmusterungl. . . . . jetzt **5.95**
6 Meter reinwollener Kleiderstoff in vielen Farben . . . . . jetzt **6.50**
6 Meter Kleiderstoff reine Wolle, vom besten das beste, in schwarz und farbig, jetzt **9.50**
2 Meter Blusen-Wollstoff doppelt breit, reine Wolle . . . . . jetzt **1.95**
2½ Meter reinwollener Kleiderstoff kariert und gestreift . . . . . jetzt **3.25**
2½ Meter reinwollener Blusenstoff doppelt breit, sonst bis 8.00 Mk. . . . . jetzt **5.25**

Seidene Damenblusen.

Bluse, Pongé-Seide in allen Farben, mit Durchsatz . . . . . jetzt **2.75**
Bluse, Messaline-Seide, in herrlicher Aufmachung, mit Durchsatz und Spitze, auch in schw., sonst bis 12.00 . . . . jetzt **6.75**
Bluse, Taffet- oder Merveilleux-Seide, in ganz hervorragend schöner Machart, in allen Farben, auch in schwarz, sonst bis Mk. 15.00 . . . . . jetzt **9.75**
Bluse, elegante Tüllbluse mit und ohne Besatz, nur neueste chike Machart, sonst bis Mk. 13.50 . . . . . jetzt **8.50**
Bluse aus reiner Seide hell und dunkel, Kimono-Machart, sonst bis Mk. 30.00 . jetzt **14.50**
Bluse „Erna" aus schw. Taffet mit herrl. gearb. Passe, nur erstklassiges Fabrikat, nur in schw, am Lager, sonst bis Mk. 35.00 . . . . . jetzt **16.50**

Kostüm-Röcke.

Kostüm-Rock, aus schw. haltbaren Stoffen, richtig gross und weit, mit Garnitur, sonst bis Mk. 4.50 . . . . . jetzt **2.95**
Kostüm-Rock, mit herausspringenden Falten und Knopfgarnitur, in blau, grau und gemustert, sonst bis Mk. 5.75 . . . jetzt **3.55**
Kostüm-Rock, nur Neuheiten der Saison ☐ in braun mit u. ohne Effekt od. herausspringend. Falten, sonst bis M. 8.50 . jetzt **5.75**
Kostüm-Rock mit Tressenbesatz aus schwarzem Satin-Tuch, alle Weiten, sonst bis M. 12.00 . . . . . jetzt **7.50**
Kostüm-Rock mit Samtblende, aus wirkl. gut. Stoffen, mit und ohne Falten, nur erste Verarbeitung, sonst bis M. 18.50 jetzt **12.50**
Kostüm-Rock aus allerschwerstem schw. Satin mit Tressen oder Blendenbesatz auf reinwoll. Lüster gearb., sonst bis 25.00 Mk., jetzt **18.50**
Kostüm-Rock aus Samt, herrlich garniert, auf reinwoll. Lüster gearbeitet, sonst bis 35.00 Mk. . . . . jetzt **22.50**

Woll- und Samt-Blusen.

Hausbluse aus Biber, versch. Dess., alle Grössen, sonst 1.55 . . . jetzt **98** Pf.
Velourbluse in schönen Dessins, alle Grössen, sonst bis 2.50 . . . jetzt **1.55**
Wollbluse nur neueste Farben, auf Futter, sonst bis 7.00 . . . . jetzt **3.50**
Samtbluse glatt und gemustert, schöne Muster, sonst bis 8.50 . . jetzt **5.50**
Samtbluse glatt und gemustert, mit und ohne Passe, sonst bis 12.50, jetzt **8.50**
Samtbluse uni, alle Farben, einzig schön gearbeitet, sonst bis 18.50, jetzt **12.50**
Samtbluse nur Ia. Qual. in braun, olive u. and. Farben, sonst bis 23.00 jetzt **15.50**

Wir bitten unser Geschäft nicht mit einem sogenannten Ramschgeschäft zu vergleichen, wir bringen nur feinere Gelegenheitskäufe, welche aus tadellos frischer Ware bestehen.

Schürzen

Reform-Schürze mit Besatz, aus guten Siamosen, sonst bis 1.50 . . . . . jetzt **95** Pf.
Reform-Schürze sehr weit, aus guten Siamosen hell u. dunkel, sonst bis 1.95 jetzt **1.25**
Mieder-Schürze neueste Muster, schön verarbeitet, sonst bis 1.75 . . jetzt **1.25**
Mieder-Schürze auf fein. Siamosen m. Achsel-Volant u. Besatz, sonst bis 2.50 jetzt **1.75**
Schwarze Schürzen in Träger, Reform und Kittel . . . jetzt 3.50, 2.75, 2.25, **1.95**
Weisse Schürzen in Mieder, Träger und Reform . . . jetzt 3.50, 2.95, 1.75, **1.25**
Zier-Schürzen in weiss u. bunt, mit u. ohne Träger . jetzt 2.25, 1.50, 95, **35** Pf.

Gardinen und Tischdecken

Tüll-Gardinen richtig lang, auf beid. Seiten m. Band eingefasst sonst bis 3.25 jetzt **2.45**
Tüll-Gardinen richtig lang, auf beiden Seiten mit Band eingefasst äusserst solid, sonst bis 5.50 . . . . . jetzt **3.50**
Tüll-Gardinen auf beiden Seiten mit Band eingefasst, hübsche Muster, garantierte Qualitäten, sonst bis 8.50 . . . . . jetzt **6.50**
Zug-Rouleaux wunderschöne Stickerei . . . jetzt per Fenster 3.50, 2.75, **2.25**
Roll-Rouleaux alle Breiten, mit schöner Stickerei . jetzt 2.95, 2.75, 1.95, **1.55**
Tisch-Decke, aus Waschstoff, mit u. ohne Fransen, schöne Muster, sonst bis 1.55 . . . . . jetzt **98** Pf.
Tuch-Decken, in rot, oliv, richtig gross, mit schöner Stickerei, jetzt 5.50, 4.25, 3.55, **2.25**

Diverses

Normalhemden 1.95, 1.45, 1.25, **95** Pf.
Normal-Unterhosen 2.25, 1.55, 1.25, **95** Pf.
Festons herrliche Stickerei, Stück 4⅓ Mtr. l, sonst bis 65 Pf., jetzt St. **58** Pf.
Korsetts in allen Façons und Weiten . . . . . 2,55, 1.75, 1.25. **98** Pf.
Damen-Gürtel alle mögl. Sachen . . . . . jetzt 2.55, 1.75, 1.25, **29** Pf.
Leinen-Spitze extra breit . . . . . 6 Meter **95** Pf.
Kinderstrümpfe glatt und geringelt

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Preis	39	45	50	57	64	72	80	88	96 Pf.

Besondere Gelegenheitskäufe:

Damen-Pelze alle möglichen Pelzarten 35.00, 26.00, 18.00, 17.00, 9,00 **6.50**
Ca. 200 Normalhemden und Hosen sonst bis 3.00 M. . . . . jetzt per Stück 1.55, 1.25, **95** Pf.
Ca. 150 Dtzd. Taschentücher weiss und bunt . . . . . jetzt per Dtzd. 3.50, 2.25, 1.75, **1.25**
Ca. 300 Kinder-Schürzen alle möglichen Façons und Farben . . . jetzt 1.75, 1.25, 98 Pf. **65** Pf.
Ca. 200 Knaben-Mützen Wert bis 3.00 . . . . . jetzt **98** Pf.

Ca. 300 Halsbördchen mit feiner Stickerei, sonst bis 2.00 . . . . . 3 Stück jetzt **98** Pf.
Ca. 75 Samt-Gürtel alle Farben, sonst bis 1.50 . . . . . jetzt **75** Pf.
Ca. 100 Damen-Steh-Umleg-Kragen mit Stickerei, sonst bis 60 Pf. . . . . jetzt **48** Pf.
Ca. 150 Paar weisse Damen-Handschuhe extra lang, mit Finger, sonst bis 1.75 . . . . . jetzt **98** Pf.
Ca. 100 Paar w. Halbhandschuhe für Damen, extra lang, sonst bis 70 Pf. . . . . jetzt **29** Pf.

6 Batist-Damen-Taschentücher alle Farben, sonst bis 1.80 . . . . . jetzt **98** Pf.
Ca. 125 Tüll-Läufer in creme und bunt, sonst bis 1.50 . . . . . Stück . jetzt **98** Pf.
Ca. 300 Meter Schrankborde mit Schrift, sonst bis 18 Pf. . . . . jetzt Meter **12** Pf.
Ca. 200 Stück Feston echte Schweizer Stickerei, 4½ Meter, sonst bis 1.40 . . . jetzt **98** Pf.
Ca. 500 Meter Wäschebändchen alle Farben . . . . . jetzt 6, 4, 3 und **2** Pf.

Wir halten das, was wir in unseren Annoncen versprechen und bitten das verehrte Publikum, sich ohne Kaufzwang davon überzeugen zu wollen.

Da sich der Einkauf in den Nachmittagsstunden durch grossen Andrang erschwert, bitten wir höfl. auch die Vormittagsstunden dazu benutzen zu wollen.

...ikum,

zu vollen.

...etzt 98 Pf.
...etzt 98 Pf.
...etzt 12 Pf.
...etzt 98 Pf.
...etzt 2 Pf.

...5, 1.35, 95 Pf.
...5, 1.25, 95 Pf.
...etzt 58 Pf.
...etzt 98 Pf.
...etzt 29 Pf.
...etzt 95 Pf.

...etzt 98 Pf.
...etzt 1.95
...etzt 3.25
...etzt 6.50
...etzt 9.50

...etzt 3.50
...etzt 5.95
...etzt 6.50
...etzt 3.50
...etzt 1.55
...etzt 8.50
...etzt 5.50
...etzt 3.50
...etzt 12.50
...etzt 15.50

...etzt 5.25

...etzt 98 Pf.

...etzt 3.50

...etzt 3.50

...etzt 5.25

...etzt 98 Pf.

...etzt 98 Pf.

...etzt 98 Pf.

Nr. 337. (1. Bl.)

sei

Wir unterh

Münsterst

Flotten

Auch in diese Zeitu
gelangt, daß das Deu
den überseeischen Kü
höchst ungenügend
gesamt 9 Kreuzer,
diesem Gesichtspunkt,
großer Kreuzer, der
und außerdem einige
mark". Ganz besonde
nische Station besetzt,
schützen Kreuzer „Bre
der österreichischen „K
ungeschützte Kreuzer,
ein ungeschützter Kre
während für Australie
ter dem ungeschützte
Bezeichnung Bedürfnis
Mann, 3 Maschinenge

Wenn man nur di
Flottengesetzes zu Re
klagen eine gewisse
dürfen. Die Forderun
und 38 kleinen Kreuz
gründet und bewilligt
landsdienst also 18 ge
insgesamt also 18 ge
wendig erklärt wurde
allem Ueberflusse in d
worden.

Nun ist je allerdin
Kreuzern noch nicht
men vorläufig nur 13
auf dem Wasser.
auch, daß sich unter
7 Panzerkreuzer, und
kleinen aber noch 7 un
Anlage keine Kampfe
es sei denn gegen Ch
Immerhin wäre es
groß genug, um die
Jahren und 8 kleinen
fein, als in dieser Hi
als gegenwärtig gefo
daß mit berücksichtige
Ausdehnen des Deutsche
gerieten und die Ausl
Handels wahrzunehm
lande gesetzt wird.

Andererseits darf
Zeit bei allen Seem
Vorherrschaft, die
englischen Handelsfre

Das
benutzt,
Im
3

Alleinv

Schlafzimmer beim Umziehen half, „ich hab' wahrhaftig Hunger, das merk' ich erst jetzt."

„Herr Oberleutnant haben gewiß seit früh nichts mehr gegessen," wagte der treue Mensch besorgt zu bemerken.

„Ne, wahrhaftig! Ich hab gar nicht ans Essen gedacht bei all dem —"

Er brach ab. Immer wieder warf der alte Schmerz sich ihm würgend an die Kehle.

„Bringen Sie mir eine Flasche Rotwein, Schneider, können für sich ein Glas mitbringen."

Er trat aus dem ziemlich kahlen, nur von einer Kerze erhellt gewesenen Schlafzimmer in sein helles behagliches Wohngemach zurück und setzte sich zu Tisch. Die Natur forderte ihr Recht. Er aß und trank mit förmlichem Heißhunger und unterhielt sich dazwischen mit dem ab- und zugehenden Burschen über den morgigen Dienste und alltägliche kleine Dinge..

Als er gesättigt war, der Bursche den Tisch abgeräumt hatte und er sich allein sah, zündete er sich eine Zigarre an und lehnte sich müde in die Sofaecke zurück. In solcher Stunde hatte er sonst schönen Träumen nachgehangen, ehrgeizige Luftschlösser gebaut, wohl auch mal ein kleines süßes Mädel strupellos im Arm gehalten. Heute kreuzten sich ernste Gedanken hinter der glatten, hellen Stirn, in welche die letzten Tage die erste feine Furche gegraben hatten. Alles Ernste und Schwere hatte seiner Natur von jeher fern gelegen. Es war ihm geglückt, sich nie im Leben in Konflikte zu verwickeln, die traurige Stunden im Gefolge gehabt hätten. Nun stand er ohne sein Zutun mitten drin in der Tragik des Lebens. Frau von Ottens Worte hatten aus der Tiefe seiner Seele manches wach gerüttelt, womit er sich nie beschäftigt hatte. Für ihn war mit Frau Veras Rückkehr das Eheglück des Freundes wieder hergestellt gewesen. Solch feine Gefühlszersetzungen, an denen so manches Eheglück überhaupt scheiterte, kannte er nicht. Er war wie die meisten jungen Männer, die sich einbilden, große Frauenkenner zu sein, weil viele Frauen durch ihr Leben gingen, die aber von dem zarten, feinfädigen Intellekt der Frau keine Ahnung und für ihr Benehmen daher keinen Schlüssel haben.

(Fortsetzung folgt).

Ein grausiger Scherz.

Eine wahre Geschichte von Martin Brunner.

(Nachdruck verboten.)

„Du siehst schlecht aus, Harry, geh ein bißchen auf Reisen oder tue sonst was für Deine Gesundheit."

Diese Worte klangen noch immer in Harry Venders Ohren, als er das Haus seines Onkels verließ. Nein, er fühlte sich nicht wohl. Er hatte bitteres Leid erfahren durch das Mädchen, das er von ganzem Herzen liebte — sie hatte ihn „über Bord geworfen". Wie konnte er auch daran denken, Ella Warburg zu erringen! Er mit seinem kleinen Vermögen! Sein Onkel hatte ihm heute so manche bittere Wahrheit gesagt — er sei bequem, wenn nicht geradezu faul — er habe überhaupt noch nicht bewiesen, daß er geistige Fähigkeiten besitze — Ella Warburg habe in höchst geringschätziger Weise von ihm gesprochen und gesagt, sie könne Menschen, die zu nichts nütze wären auf der Welt nicht ausstehen — und dergleichen mehr.

Harry konnte sich im Geiste das junge, geistreiche Mädchen vorstellen, wie sie so von ihm gesprochen, die blitzenden Augen, die lebhaften stolzen Bewegungen, und der ohnehin trübe Tag schien ihm noch trüber.

Er zitterte förmlich vor Frost, wie er so der Stadt zuging, der großen Stadt, die ihm mit ihrem Lärm und heftigen Treiben so auf die Nerven ging. Es war im November zwischen vier und fünf Uhr nachmittags und er sehnte sich nach einem behaglichen Plätzchen in einem warmen Zimmer. Sein Onkel hatte ihm ein Glas sauren Moselwein vorgesetzt, dazu lauter trockene Worte. Jetzt war Harry auf dem Weg nach Hause. Zum Unglück war es gerade Sonnabend, da hatte seine Wirtin stets „Reinemachen" und an solchem Tage immer schlechte Laune. Mit der Hoffnung auf ein gemütliches Zuhausesitzen war es also natürlich nichts.

Plötzlich fiel ihm ein, daß ja ganz in der Nähe ein kürzlich berühmt gewordener junger Maler wohne, ein Russe, der aber schon viele Jahre in Deutschland lebte. Es war ein recht exzentrischer Herr, der wenig Verkehr, noch weniger aber Freunde hatte. Für Harry, der nur ein paarmal mit ihm zusammen gewesen, war er überhaupt ein Rätsel. Er hatte sehr freundlich zu Harry gesagt: „Für Sie bin ich stets zu Hause. Kommen Sie nur recht bald zu mir."

Und daran dachte Harry jetzt. Der nervöse junge Mann lenkte die Schritte also Felix Sumarow's Atelier zu, das sich in einem alten Hause befand. Felix Sumarow war Junggeselle. Manche Leute fanden ihn hübsch, jedenfalls war er sehr interessant und die Damen fühlten sich ganz besonders geschmeichelt, wenn er ihnen seine Aufmerksamkeit schenkte. Seine exzentrischen Launen nahm man als originell hin. Ein Genie durfte sich eben etwas erlauben.

Harry befand sich bald bei Sumarow.

In dem alten Hause herrschte eine Grabesstille, die um so unheimlicher auf Harry wirkte, als er soeben von der Hauptstraße mit ihrem ohrenbetäubenden Lärm kam. Ihm war, als lege sich ein Druck auf seine Brust, der ihm den Atem benahm. Die dicken Mauern des alten Gebäudes schlossen jeden von draußen kommenden Laut ab. Bald befand sich der junge Mann in einem Zimmer, an den das Atelier angrenzte.

„Das ist aber nett von Ihnen," begrüßte der Russe ihn freundlich. „Aber was ist Ihnen, Sie sehen ja ganz weiß aus? Aha, durchgefroren bis auf die Knochen. Ja, ja, dieser Ostwind ist ein bißchen zu scharf für schwächliche Menschen."

Harry sank in einen tiefen Polsterstuhl, der in der Nähe des Ofens stand, und sah sich in dem Gemach um, das mit seinen reichen Dekorationen, Portieren und massiven Möbeln vorzüglich zu der interessanten Figur im schwarzen Samtjackett paßte. Felix Sumarow war ein Mann mit bleichem, scharf geschnittenem Gesicht, mit einer Habichtsnase, großen, dunklen Augen, schlank und geschmeidig in seinen Bewegungen — eine Erscheinung, die überall Aufsehen erregen mußte.

Der Maler braute flink für sich und seinen Gast einen kräftigen Grog.

„Wie ist es Ihnen gegangen?" fragte er dabei. „Es ist ziemlich lange her, seit ich Sie bei Bentheims sah. Sie tanzten öfters mit einer Dame, deren Porträt ich jetzt male."

Die schwarzen Augen des Künstlers ruhten fast durchbohrend auf Harry und dieser fühlte, wie ihm das Blut siedend heiß ins Gesicht stieg. Aber er nahm sich zusammen.

„Sie meinen Fräulein Warburg?"

„Ja, ich habe schon ein paar Skizzen von ihr gemacht. Ich werde sie Ihnen zeigen. Sie kennen die Dame wohl schon sehr lange — ich hörte, Sie seien sehr befreundet mit ihr."

„Nun ja — das heißt — wir sind öfters zusammengekommen."

Die schwarzen Augen blitzten seltsam.

„Auch ich werde viel mit ihr zusammenkommen." Diese Worte waren begleitet von einem Lächeln, das Harry nicht gefiel.

„Wenn Sie ihr Porträt malen, werden Sie wohl mit ihr zusammenkommen; aber sie ist eine schwer zu verstehende Natur."

„Ah, ich verstehe die Frauen auf den ersten Blick," unterbrach ihn der Russe.

Während Harry seinen Grog schlürfte, erhob sich Sumarow und schlug eine schwere, grüne Samtportiere zurück, welche die in das Atelier führende Tür verhüllte, die der Russe öffnete.

„Es ist ein bißchen warm hier. Kommen Sie mit ins Atelier, ich will Ihnen die Skizzen zeigen."

Harry folgte dem Maler und sah sich bald inmitten einer Menge von Bildern, Figuren und Staffeleien. Eine Psyche, die eine brennende Lampe trug, schaute mit weichem lieben Lächeln auf ihn nieder — mit einem Gesicht, das ihm plötzlich die Erinnerung an ein anderes liebes Gesicht ins Gedächtnis zurückrief, das er früher oft gesehen.

Plötzlich wandte sich der Künstler nach ihm um. „Ich werde Ihnen erst etwas anderes zeigen. Kommen Sie mal her und sehen Sie sich diese Landschaft an."

Er führte Harry an das Ende des Ateliers, wo es ziemlich dunkel war, und wies auf ein mächtiges Bild in einem breiten Rahmen, das auf einem bis unten hin schwarzverhüllten Tisch stand. Auf den ersten Blick sah man nur eine Reihe von Hügeln, aber im Vordergrund waren mehrere Figuren, die allmählich wie aus einem Nebel aufzusteigen schienen. Das Bild machte einen ganz merkwürdigen Eindruck. Unwillkürlich trat Harry näher, um besser sehen zu können.

Da plötzlich gab der Boden unter seinen Füßen nach und während er tiefer sank, teilte sich das Bild und ein entsetzlicher, grauenerregender Kopf sprang Harry entgegen. Er befand sich Auge in Auge mit einem mächtigen Totenkopf, aus dessen Augenhöhlen rotes Licht glühte. Die Zähne des grausigen Schädels waren dicht vor Harrys Mund und der Kopf grinste ihn entsetzlich an. Mit einem Schreckensschrei sprang der junge Mann zurück, der Boden erhob sich wieder und wieder stand er vor der großen Landschaft.

„Haha, haha", lachte der Maler, der sich köstlich zu amüsieren schien. „Sie haben wohl einen höllischen Schreck gekriegt? Ist das nicht ein feiner Trick? Aber Sie scheinen sich wirklich erschrocken zu haben?"

„Ein häßlicher Trick ist es!" stammelte Harry, der an allen Gliedern zitterte.

Er sah, daß der Maler ihn voll höhnischer Freude beobachtete. Wütend auf den Russen und wütend auf seine schwachen Nerven, sehnte er sich fort von hier, und sprach vom Nachhausegehen.

„Haben Sie es denn so eilig?" fragte der andere erst mal. Noch ein Glas Grog gefällig?"

Harry lehnte dankend ab und schritt auf die Tür zu.

Jetzt sprach Sumarow in freundlicherem Tone. „Machen Sie sich nichts aus dem Scherz", sagte er. „Warten Sie, ich führe Sie durch den Hinterausgang. Sie kommen dann schneller nach Hause."

Der Maler begleitete ihn bis an die Hintertür und wünschte ihm gute Nacht.

Harry sah sich plötzlich in einer Allee, die rechts und links hohe Mauern aufwies. Ein Schwindel packte ihn. Er mußte sich an die Mauer lehnen, um nicht umzusinken. Die Gegend war ihm fremd, aber er war doch froh, in der frischen Luft zu sein. Er schlug den Kragen hoch hinauf und ging ein paar Kreuz- und Querstraßen entlang. Aber noch immer fand er sich nicht zurecht. Und es war sehr einsam hier, kein Mensch begegnete ihm. Endlich blieb er stehen, um seine Gedanken klar werden zu lassen.

„Mit meinem Kopf ist etwas nicht in Ordnung. Und dazu friert mich ganz entsetzlich. Es war wahnsinnig von mir, diesen Menschen zu besuchen".

Wieder schritt er weiter und wieder fühlte er, wie alle seine Glieder ihm den Dienst versagten. Er strich über die Stirn und blieb stehen. Da kam ein junges Mädchen um die Ecke. Als sie Harry erblickte, der sich wieder an die Mauer gelehnt, ging sie rasch an ihm vorbei, kehrte um, sah ihn an und sagte zögernd:

„Sind Sie es wirklich, Herr Bender?"

Es war eine schlanke Gestalt mit einem liebreizenden frischen Gesicht, aus dem zwei dunkelgraue Augen strahlten.

„Psyche!" murmelte er. Sie sah ihn verwundert an. Da nahm er sich zusammen. „Ich habe mich verirrt", sagte er.

„Sie sind krank, Herr Bender", sagte die helle Stimme. „Ich bin Lucie Linden, die Schwester Ihres Schulfreundes. Erinnern Sie sich unser?"

„Ja, ich erinnere mich. Wenn Ihr Bruder hier wäre —"

„Wir wohnen hier ganz in der Nähe. Mein Bruder ist zu Hause. Kommen Sie mit zu ihm, Herr Bender."

Es war schon ziemlich dunkel, als die beiden Seite an Seite dahinschritten — Harry mit dem wundersamen Gefühl, daß nun alles gut sei, und Lucie mit der Aufmerksamkeit der barmherzigen Samariterin.

Als Harry die hübsche, kleine Wohnung betrat, in der Fritz Linden mit Mutter und Schwester wohnte, begrüßte ihn der Freund aufs herzlichste. Harry mußte mit Abendbrot essen und dann erzählen, was er erlebt. Linden war rempört über die Roheit des Malers, der den schwachen, körperlichen Zustand Harys zur Zielscheibe seines Hohns gemacht.

„Du warst ohnehin in einem sehr nervösen Zustand, als Du zu ihm gingst, mithin war Sumarows Handlungsweise umso verwerflicher. Der Mann strotzt ja von Gift und Galle gegen Dich! Du bleibst heute bei uns. Ich fahre jetzt zu Deiner Wirtin, hole, was Du für die Nacht brauchst, und sage der Frau Bescheid wegen Deines Ausbleibens."

Harry fühlte sich an diesem Abend ungemein wohl inmitten dieser drei Menschen, die seinem Leben eine andere Richtung geben sollten.

Lucie führte Harry in ein reizend ausgestattetes Zimmer — ihr eigenes. Und wie sie so an der Tür stand, mußte er wieder an die Psyche im Atelier des Künstlers denken.

Harry ist nicht wieder in seine Wohnung zurückgekehrt. Er blieb als „möblierter Herr" bei Frau Linden wohnen, wo er bald alle seine Sorgen vergaß. Und durch den Einfluß seines Freundes bekam er auch eine Stellung in dem Bankhaus, in welchem Fritz angestellt war. Von nun an hatte sein Leben Zweck und Ziel — das verlockende Bild Ella Warburgs verblich und an ihre Stelle trat das holde Gesicht Lucies.

Ein paar Wochen später besuchte er auch wieder einmal seinen Onkel.

„Hast Du von Ella Warburg gehört? Sie hat einen bösen Nervenchok gehabt— dieser Sumarow soll ihr ganz übel mitgespielt haben, weil sie mit ihm gespielt hat."

„Was hat er denn getan?" fragte Harry.

Sie ließ sich doch von ihm malen. Als das Bild fertig war, hielt er um sie an — wahrscheinlich wies sie ihn ab, was seine Eitelkeit verletzte — und daraufhin hat er ihr durch irgend etwas einen Todesschreck eingejagt von dem sie sich bis heute noch nicht erholt hat. Sie soll manchmal ganz irre sein. Sie sagt, sie habe Auge in Auge dem Tod gegenüber gestanden".

Harry erhob sich, um zu gehen. Wie gut es doch war, daß er zurück konnte zu den beiden edlen Frauen, die ihm ein trautes Heim voll Glück und Frieden bereitet hatten. Wenn er Lucie damals nicht getroffen, hätte wahrscheinlich der wahnsinnige Schreck auch seine Nerven zerrüttet und wahrscheinlich hätte auch sein Geist unheilbar gelitten. Statt dessen winkte ihm jetzt eine goldene Zukunft voll Glück und Liebe an Lucies Seite, denn in einigen Wochen sollte ihre Hochzeit sein.

Der Volksgarten,

Illustriertes Wochenblatt für Jedermann

kann bei sämtlichen Boten und Botenfrauen des Generalanzeigers zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer bezogen werden.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der Anfang der Romane

Der tolle Graf

von Elisabeth Goedicke

und

Der Hund von Baskerville

Detektiv-Roman von Conan Doyle

nachgeliefert.

Das Jubiläum der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Am 6. Dezember ist ein Vierteljahrhundert seit der Gründung der Deutschen Kolonialgesellschaft verflossen, die das Ereignis durch die Abhaltung der heutigen außerordentlichen Hauptversammlung an ihrer Geburtsstätte, in Frankfurt a. M. begeht. Dort fand am 26. August 1882 auf Aufforderung des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, nachmaligen Statthalters in Elsaß-Lothringen und des Oberbürgermeisters Miquel eine Vorbesprechung statt, der Mitglieder der Handelskammern von Frankfurt und Offenbach, Großindustrielle und Vertreter der Wissenschaft beiwohnten. Es wurde beschlossen, einen Verein ins Leben zu rufen, dessen Aufgabe es wäre, „das Verständnis der Notwendigkeit, die nationale Arbeit dem Gebiete der Kolonisation zuzuwenden, in immer weitere Kreise zu tragen, für die darauf gerichteten Bestrebungen einen Mittelpunkt zu bilden, eine praktische Lösung der Kolonialfrage anzubahnen und zunächst für die Errichtung von Handelsstationen als Ausgangspunkt für größere Unternehmungen zu fördern." Es wurde ein Ausschuß gewählt, der mit den gleichstrebenden bestehenden Vereinen gemeinsame Beziehungen anknüpfen, in den Hansestädten gewichtige Unterstützungen suchen, einflußreiche Freunde der deutschen Kolonialbestrebungen im gesamten Vaterlande gewinnen und mit ihnen zur Bildung eines deutschen Kolonialvereins einen Aufruf erlassen sollte.

Der erste Aufruf zur Einberufung einer Hauptversammlung auf den 6. Dezember in Frankfurt a. M. erging in sämtlichen Zeitungen Deutschlands und trug die Unterschrift von hervorragenden Staatsmännern und Parlamentariern aller Parteien, von Volkswirten, Historikern, Geographen, Forschungsreisenden, Gelehrten aller Fakultäten, von Mitgliedern der Handelskammern, von Reedern, Kaufleuten, Großindustriellen und von bewährten Vertretern der bisherigen Kolonialbestrebungen. Am 6. Dezember erschien im Saalbau zu Frankfurt a. M. eine große Anzahl von Männern aus allen Gauen des Vaterlandes; selbst aus dem Auslande waren Deutsche herbeigereist. Nach gewichtigen Verhandlungen wurde auf Grundlage der Vorversammlung vom 26. August der Deutsche Kolonialverein einstimmig ins Leben gerufen. Präsident wurde Fürst Hohenlohe, Erster Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Miquel, Zweiter Dr. Adolf v. Brüning. In den geschäftsführenden Ausschuß in Frankfurt a. M. wurden Sanitätsrat Dr. Cohn, Geh. Kommerzienrat G. v. Neufville, Theodor Stern und Geh. Sanitätsrat Dr. Varrentrapp, in den weiteren Vorstand 24 auswärtige Mitglieder gewählt. Von Frankfurt aus erfolgte die Ausbreitung der Gesellschaft über ganz Deutschland. Bis zum Jahre 1886 wurden 69 Abteilungen mit 12 000 Mitgliedern ins Leben gerufen.

Aber es blieb nicht bloß bei der Werbung durch Vorträge aller Arten, Förderung der Auswandererfrage, Unterstützung kultureller Bestrebungen. Auch praktische Kolonisation wurde durch Unterstützung der Frankfurter Handelskreise erstrebt. Die erste Kolonialerwerbung geschah durch Dr. Adolf von Brüning in dem heutigen Französisch-Guinea; sie ging indes durch französische Beeinflussung und im Interesse Togos wieder verloren. Als es galt, den Besitz von Angra Pequena Deutschland zu erhalten, haben die beiden kaufmännischen Mitglieder des Frankfurter Ausschusses namhafte Opfer gebracht. Als 1886 die Zentrale der Gesellschaft nach Berlin verlegt wurde, zum Teil, um mit den maßgebenden Behörden in näherer Fühlung zu sein, bildete sich mit 400 Mitgliedern die Abteilung Frankfurt a. M. der Deutschen Kolonialgesellschaft, in der auf Vorschlag Miquels Sanitätsrat Dr. Cohn den Vorsitz übernahm, den er bis jetzt führt. Mittlerweile ist die Deutsche Kolonialgesellschaft erstarkt und hat das in Frankfurt angenommene Programm mit großem Erfolg weitergeführt. Unter dem Präsidium des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg ist sie auf 37 500 Mitglieder mit beinahe 400 Abteilungen (Gauverbänden) in Deutschland und jenseits der Meere angewachsen. Geschäftsführender Vizepräsident ist der Botschafter a. D. Dr. v. Holleben. Mit ihnen führt ein Ausschuß von zwanzig und ein Vorstand von 121 Mitgliedern die umfangreichen Angelegenheiten der Gesellschaft.

In langjähriger angestrengter Arbeit hat die Gesellschaft unter dem deutschen Volke ihrem Programm gemäß das Verständnis für die kolonialen Aufgaben richtig zu wecken verstanden, so zwar, daß wir mit Stolz auf die Bereitwilligkeit von Landsleuten aus jeder Berufsart hinweisen können, sich in den deutschen Schutzgebieten eine neue Heimat zu gründen, sei es als Kaufleute oder Pflanzer, sei es als Ansiedler oder als Staatsdiener. Wir dürfen betonen, daß trotz aller hämischen Anfeindungen, welche die Kolonialpolitik des Reichs bei den Mehrheitsparteien vom 13. Dezember 1906 und ihrer Presse erfahren hat, trotz aller Absperrungen der Gefolgschaft dieser Parteien gegen die koloniale Aufklärung, die Unternehmungsfreudigkeit und der Wagemut der Deutschen stetig zugenommen haben und gegenwärtig in Südwestafrika allein die Vorbereitungen für die Ansiedlung von 600 Farmern in Angriff genommen sind. Das beweist auch die Zunahme der Mitgliederzahl der Gesellschaft selbst um mehrere Tausend während des laufenden Jahres. Unter diesen Umständen gewinnt die Frankfurter Tagung eine besonders freudige Bedeutung. Angefeindet von Leuten, denen niemals etwas recht zu machen ist, hier und da durch die Gründung von Nebenvereinen bedroht, die so rasch verschwinden, wie sie entstanden sind, findet die Kolonialgesellschaft für ihre Einrichtung wie für ihre Betätigung eine richtige Anerkennung im Auslande, namentlich in Frankreich, wo nach ihrem Vorbilde in diesem Jahre die schon auf 6000 Mitglieder angewachsene Ligue Coloniale Francaise gegründet worden ist. Nicht zum wenigsten dürfen wir den Erfolg der Gesellschaft darauf zurückführen, daß sie in allen Dingen Maß zu halten wußte. Darum ist ihr auch jede ernste innere Krisis erspart geblieben.

Köln. Ztg."

Berliner Humor vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Der silberne Stockgriff.

Der Handelsmann Richard W. hatte das Malheur, auf dem Nachhausewege von einer gemütlichen Kneiperei, die einen sehr fröhlichen Verlauf nahm und erst in später Nachtstunde endete, seinen silbernen Stockgriff zu vermissen. Es war um die Schlummerstunde, wo das Licht der Straßenlaternen bereits erloschen ist und das Silberlicht des Mondes nur noch matt vom Himmel leuchtet. Immerhin war in der Straße, die Herr W. mit seinen Zechbrüdern passierte, das Leben noch nicht ausgestorben. Spät heimwärts ziehende Nachtvögel störten noch immer den tiefen Schlaf des schlummernden Großstadtriesen durch lärmende Unterhaltung und lautem Gesang. So war es denn kein Wunder, daß sich eine dichte Menschengruppe um Herrn W. bildete, als dieser, unterstützt von seinen Begleitern, mit Wachszündhölzern den Weg nach dem vermißten Stockgriff ableuchtete. Da wollte es der Unstern W.'s, daß ein Schutzmann auf der Bildfläche erschien und nach der Ursache des Zusammenlaufs forschte.

Es war auch wirklich ein förmlicher Auflauf, der sich um den seinen Stockgriff suchenden Handelsmann W. gebildet hatte. Und wo große Menschenmassen zusammenfluten, erwacht bald die Lust am Radau. Man schreite, miaute und johlte wüst durcheinander, und immer neue Nachtvögel, auch eine Menge flanierender Dämchen gesellten sich hinzu.

Umsonst versuchte der Schutzmann die Gruppe zu sprengen, umsonst forderte er energisch zum Weitergehen auf. Man kümmerte sich weiter nicht um das Auge des Gesetzes, und immer mehr Wachszündhölzer flammten auf, um das Suchen nach dem silbernen Stockgriff zu erleichtern.

Da forschte der Schutzmann nach der Ursache des Lärmes und notierte sich den Namen des Handelsmannes W. in seinem Notizbuch, der noch froh sein mußte, durch Vorzeigung seiner Legitimationspapiere einer ungemütlichen Nacht auf der Polizeiwache zu entgehen.

Eine gerichtliche Verhandlung wegen groben Unfugs bildete das Nachspiel dieses nächtlichen Abenteuers.

Vors.: Sie sollen auf ganz mutwillige Art einen nächtlichen Straßenauflauf verursacht haben der sogar eine zeitweilige Verkehrsstörung herbeiführte.

Angekl.: Ick suchte einen silbernen Stockgriff den ick für verloren hielt. Von Mutwillen kann da nich die Rede sind. Et war een teurer Stock, der unter Brüdern seine 15 Emmchen wert is. Suchet, so werdet ihr finden — heißt et schon in der Bibel. Ick konnte ja ooch nich wissen, det een Auflauf entstehen würde.

Vors.: Das ist alles recht schön, Sie hatten aber nach der Feststellung des Zeugen, Schutzmann Frobel, Ihren Stockgriff garnicht verloren; es scheint vielmehr, als ob das ganze Suchen nach diesem Gegenstande nur ein Ulk war. Sie mußten doch voraussehen, daß das Absuchen der Straße mit Wachslichtern zu einer Menschenansammlung führen würde, womit der Tatbestand des groben Unfugs gegeben ist.

Angekl.: Jroßer Unfug is jut. Der Schutzmann fährt mir jroß an, wozu er jarnischt befugt is, und hernacher werde ick wejen jroben Unfugs jefaßt. Irren is menschlich und vergeihlich, und wenn ick ooch wirklich meinen Stockgriff nich verloren hatte, so befand ick mir doch in dem Jloben, ick hätte ihn verloren. Sowat kann vorkommen, wenn man eene fidele Nacht hinter sich hat, wo ooch der verständigste Mann n' bisken tranig aus'n Jogen kickt. Et wurde von allen Seiten mit jroßem Biereifer nach dem verlorenen Stockgriff jesucht, da mit eenem Male schnaubt mir der Schutzmann janz wütend an, wobei ihm vor Uffregung der Schnurrbart a la Borsiwisch in die Höhe stand: „Aber zum Schwerenkreit! Wollen Sie denn die janze Jesellschaft zum Narren halten? Wissen Sie denn nich, daß Sie fortwährend mit dem Stockgriff nach unten herumlaufen?"

Und der Mann hatte wirklich recht. Ick hielt den Stock verkehrt in der Hand und bildete mir ein, der silberne Griff wäre verloren jejangen."

Nach dieser Sachdarstellung des Angeklagten wird der Schutzmann als Zeuge gehört. Er will den Eindruck gewonnen haben, daß der Angeklagte nicht aus Versehen den Stock verkehrt in der Hand gehalten und infolgedessen geglaubt habe, der Griff hätte sich abgelöst und sei heruntergefallen, sondern einen Ulk beabsichtigt habe.

Das Gericht hält es zwar nicht für ausgeschlossen, daß W. das Opfer einer Sinnestäuschung gewesen sei, als er den Stockgriff verloren glaubte, steht aber auf dem Standpunkt, daß er durch alkoholische Genüsse diese Sinnestäuschung und damit auch die weiteren Folgen seines Verhaltens selbst verschuldet habe, also auch für den nächtlichen Straßenskandal verantwortlich zu machen sei.

Der Angeklagte verlässt, nachdem er zu 10 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt worden ist, den Gerichtssaal mit der Bemerkung: „Hätt' ick ihn lieber verloren!"

Mannigfaltiges.

Karlsruhe, 3. Dez. Noch einmal lenken sich vor Ablauf dieses Jahres die Blicke des badischen und deutschen Volkes nach dem nunmehr so still gewordenen Schlosse der hiesigen Stadt, in dem am heutigen Tage die Witwe des Großherzogs Friedrichs I. ihr 69. Lebensjahr vollendet. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin soll der Tag in aller Stille begangen werden; keine Glückwünsche nimmt sie entgegen, da sie nur dem Andenken ihres heimgegangenen Gatten lebt; nicht einmal die staatlichen Gebäude dürfen Fahnenschmuck tragen. Ihr einziger täglicher Gang geht in das verödete Arbeits- oder Empfangszimmer des Großherzogs Friedrich I. oder an dessen Sarg, der in dem mitten im Eichenwalde gelegenen Mausoleum, umgeben von Tausenden von Kranzschleifen, aufgebahrt liegt. Was Großherzogin Luise ihrem entschlafenen Gatten in den 55 Jahren ehelicher Gemeinschaft gewesen ist, das hat Großherzog Friedrich in seinem Testament ausdrücklich bekannt: eine Quelle reichster Beglückung; über ein halb Jahrhundert hat die Jubilarin Leid und Freud mit ihrem Gatten geteilt.

— (Das Trinkgeld.) Von einem Berliner Bühnenkünstler erzählt man sich laut „Nat.-Ztg." folgende Anekdote. Der betreffende Künstler begab sich eines Tages sehr früh — am Morgen nach Hause und benutzte hierzu den „Autobus". Als der Schaffner den Obolus von zehn Pfennigen von ihm verlangte, kramte der Künstler eine zeitlang in seinen Taschen und winkte dann stumm ab. Der Schaffner gab sich damit nicht zufrieden, sondern stellte ihm die Wahl, zu bezahlen oder aussteigen. Eine Dame, die den Auftritt mit angesehen hatte, winkte jetzt dem Schaffner und überreichte ihm die so heiß begehrten zehn Pfennige. Da ertönte plötzlich die Stimme des Künstlers: „Pardon, ich bin gewohnt ein Trinkgeld zu geben" — die Dame ersetzte sofort den Humor der Sache und reichte dem Schaffner noch einen „Sechser", worauf der Künstler ihr hold lächelnd eine Verbeugung machte und sich in die Ecke lehnte, um noch möglichst viel von der ver-

— (Die boykottierte Theateragentur). Zu welchen Mißständen das unserer Meinung nach gar nicht notwendige Uebel der Theateragenturen sich auswachsen kann, lehrt die folgende Mitteilung der Wiener „Zeit": Dieser Tage weilte der Berliner Theateragent Slivinski in Wien. Er benutzte den Aufenthalt dazu, um Herrn Louis Treumann vom Theater an der Wien für seinen Verlag zu engagieren. Herr Treumann ist verpflichtet, nur in jenen Stücken aufzutreten, die Eigentum des Slivinskischen Bühnenverlages sind. Herr Slivinski bezahlt Herrn Treumann 200 Kr. pro Abend. Die Theaterdirektoren werden in Hinkunft bei der Erwerbung einer Operette aus dem Verlag Slivinski auch den von der Agentur beigestellten Hauptdarsteller in den Kauf nehmen müssen. Ein Zwang, dem sich die Direktoren keineswegs ohne weiteres fügen werden. Herr Treumann scheidet also mit Ende dieser Saison aus dem Verband des Theaters an der Wien. Die Direktion hat auch noch nicht den gerinsten Versuch unternommen, Herrn Treumann zu halten, auf dessen Verbleiben im Theater an der Wien sie gar keinen Wert legt. Die Herren haben den Austritt Girards verwunden und glauben umso leichter Herrn Treumann missen zu können. Aber das Vorgehen Slivinskis hat die Herren doch im höchsten Grade verstimmt. Für heute schon ist eine Zusammenkunft der Direktoren der Wiener Operettenbühne geplant, in der die Boykottierung der genannten Theateragentur beschlossen werden dürfte. In diesem Falle würde auf keiner Wiener Operettenbühne eine Operette gegeben werden, die im Verlag Slivinski erscheint.

— (Eine neue Erklärung der Pest). Die Nachricht, daß mit einigen Ausnahmen sämtliche Häfen von Marokko für pestverseucht erklärt worden sind, lenkt die Aufmerksamkeit wieder in höherem Grade auf diese Krankheit und die Möglichkeiten ihrer Ausbreitung. Ueber die Art, wie sich die Ansteckung bei der Pest vollzieht, sind durch die Forschung in den letzten Jahren neue Tatsachen ermittelt worden, namentlich werden jetzt die Flöhe dafür verantwortlich gemacht, den Pestkeim von den Anklagen gegen die Insekten haben sich überhaupt gehäuft, und jetzt kommt noch eine neue hinzu. Ein indischer Chemiker namens Boucher will nämlich, wie der „Lancet" erfährt, festgestellt haben, daß ein Käfer, der sogenannte Reiswurm, gleichfalls den Pestbazillus verbreitet. Diese Tatsache kann für die Erforschung der Pest eine außerordentlich große Tragweite haben, weil das Insekt alle Arten von Getreide angreift, nämlich außer dem von ihm bevorzugten Reis auch Mais, Hirse, ferner Hülsenfrüchte u. a. Dieser Umstand würde es auch verständlich machen, daß die Pest immer zur Sommerszeit am schlimmsten wütet. Boucher bringt seine Entdeckung in Verbindung mit den bisherigen Anschauungen, indem er annimmt, daß die Ratten von dem angesteckten Getreide fressen, so die Krankheit erwerben und diese dann durch Vermittlung der Flöhe auf den Menschen übertragen. Ein solcher Zusammenhang leuchtet ein, aber er ist noch Boucher noch nicht die wichtigste Quelle der Pestverbreitung, die vielmehr wahrscheinlich durch das Reismehl direkt geschieht, das den billigen in den indischen Bazaren feilgebotenen Süßigkeiten beigemischt wird. In diesen hat der Chemiker ungeheure Mengen von Bazillen gefunden, und die Opfer der Pest sollen auch tatsächlich in der Mehrzahl unter den Leuten zu finden sein, die solche Süßigkeiten gewohnheitsmäßig verzehren.

— (Pia Monica in Tirol.) Die erste Oberhofmeisterin des sächsischen Hofes, Frau von Gabelentz und Binsingen ist auf Schloß Tallans bei Brixen angekommen, um auf Befehl des Königs von Sachsen die Prinzessin Pia Monica von der Baronin Schönberg, der die kleine Prinzessin während einiger Wochen anvertraut war, in Empfang zu nehmen. Die Prinzessin wird unter der Obhut einer sächsischen Palastdame den Winter in

Allen Kunden

die etwa noch überlegen

sei gesagt, Sie finden bei uns das, was Sie suchen!

Unsere Paletots und Anzüge sind die höchste Vollendung

in Bezug auf Schönheit der Fasson
in Bezug auf Eleganz des Passens
in Bezug auf Gediegenheit der Stoffe
in Bezug auf Schönheit der Dessins
in Bezug auf Billigkeit der Preise

Wir unterlassen ausdrücklich Preise anzuführen, damit sich das Publikum beim Einkauf selbst ein Urteil bildet.

Gebrüder Robert

Münsterstrasse 1 **DORTMUND** **direkt am Bahnübergang.**

Flottenschmerzen.

Auch in diese Zeitung ist ein Notschrei darüber gelangt, daß das Deutsche Reich augenblicklich an den überseeischen Küsten der ganzen Erde nur höchst ungenügend vertreten sei, nämlich mit insgesamt nur 9 Kreuzern von, zum Teil fragwürdigem Gefechtswert, darunter nur ein einziger großer Kreuzer, der von vornherein mißglückte und außerdem einigermaßen veraltete „Fürst Bismarck". Ganz besonders dürftig ist die amerikanische Station besetzt, mit dem einen kleinen geschützten Kreuzer „Bremen" von 3250 Tons. An der ostafrikanischen Küste befinden sich zwei kleine ungeschützte Kreuzer, an der westafrikanischen Küste ein ungeschützter Kreuzer und ein Kanonenboot, während für Australien und die Inseln der Südsee der ungeschützte Kreuzer „Kondor" und das Vermessungsfahrzeug „Planet" (650 Tons, 81 Mann, 3 Revolverkanonen) genügen müssen.

Wenn man nur die klaren Bestimmungen des Flottengesetzes zu Rate zieht, wird man jenen Klagen eine gewisse Berechtigung nicht absprechen dürfen. Die Forderung von insgesamt 20 großen und 38 kleinen Kreuzern ist in dieser Höhe begründet und bewilligt worden, weil für den Auslandsdienst allein 8 große und 10 kleine Kreuzer, insgesamt also 18 gefechtstüchtige Schiffe für notwendig erklärt wurden. Und diese Zahl ist zu allem Ueberflusse in das Gesetz selbst aufgenommen worden.

Nun ist ja allerdings der gesamte Bestand an Kreuzern noch nicht vorhanden, sondern es schwimmen vorläufig nur 13 große und 32 kleine Kreuzer auf dem Wasser. Wobei man ganz davon absehen muß, daß sich unter den großen Kreuzern nur 7 Panzerkreuzer und noch 6 geschützte, unter den kleinen aber noch 7 ungeschützte befinden, die heutzutage keine Kampfeskraft mehr repräsentieren, es sei denn gegen Wilde!

Immerhin wäre auch der gegenwärtige Bestand groß genug, um die Auslandsstationen mit 5 großen und 8 kleinen, das heißt mit 4 großen Kreuzern mehr besetzen zu können. Es mag die Frage sein, ob in dieser Hinsicht nicht in der Tat mehr als gegenwärtig geschehen sollte. Die Flotte wird doch in der Absicht unaufhörlich weiterentwickelt und mit beträchtlichen Opfern vergrößert, um das Ansehen des Deutschen Reiches im Auslande sicherzustellen und die Interessen unseres ausgedehnten Handels wahrzunehmen. Dazu ist es nötig, daß sie öfter und mit mächtigeren Schiffen im Auslande gezeigt wird.

Andererseits darf nicht verkannt werden, daß zurzeit bei allen Seemächten der Welt das Bestreben vorherrscht, die Flotte möglichst in den heimischen Gewässern zu konzentrieren. Gerade auch aus englischen Handelskreisen ertönen die gleichen und sehr bitteren Klagen, daß die Marine ihre Flagge viel zu selten an fremden, besonders an den amerikanischen Küsten zeige, und daß dadurch die Interessen der britischen Untertanen daselbst entschieden geschädigt würden. Für Deutschland aber, das bisher außer Kiautschou — und auch das ist von zweifelhaftem Werte — keine befestigten Stationen auf der Erde besitzt, ist die Entsendung starker und wertvoller Schiffe in fremde Meere noch viel gewagter als für England. Sie werden bei Ausbruch von Verwickelungen mit einer starken Seemacht vielfach verloren sein oder wenigstens in neutralen Häfen für die Dauer des Krieges abrüsten müssen. Die heimische Flotte aber ist nicht stark genug, um Kampfeseinheiten zugunsten von Nebenzwecken entbehren zu können.

Immerhin deuten ja die Zeichen der Zeit augenblicklich nicht auf einen gefährlichen Zündstoff; und so möchte es denn erwägenswert sein, ob nicht die Auslandsschiffe um einige große Kreuzer wenigstens zeitweise vermehrt werden sollten, um unser Prestige bei den kleineren Staaten zu erhöhen.

Ganz schüchtern kommen jetzt die Offiziösen mit der Nachricht, daß die Kosten für die neuen Schlachtschiffe sich doch noch höher stellen würden, als erst vor 1½ Jahren in der Novelle zum Flottengesetze festgesetzt worden ist. Für sachverständige Beurteiler, die den Dingen mit Aufmerksamkeit gefolgt sind, bringt dieses verschämte Zugeständnis nichts Neues. Die Steigerung der Kosten wird mit der Verteuerung der Materialienpreise und mit der allgemeinen Erhöhung des Gefechtswertes der Schiffe begründet. Wer werden gut tun, das letztere als den ausschlaggebenden Grund zu betrachten. Die Erhöhung der Preise bildet nach alter, süßer Gewohnheit mehr das Aushängeschild fürs „Volk"! Man hat offenbar eingesehen, daß man das Deplazement der Panzerkreuzer wie der Linienschiffe noch, über das bei der Flottengesetznovelle angenommene Maß vergrößern müsse, um wirklich erstklassige, den fremden Flotten ebenbürtige Schiffe bauen zu können. Ursprünglich sollten die neuen Panzerkreuzer nur 15 000 Tons groß werden und 27,5 Millionen Mark kosten; jetzt aber baut man allen Nachrichten zufolge Kreuzer von 18,000 Tons und sieht demzufolge die Kosten auf 36 Millionen Mark anschwellen. Und wenn auch die Linienschiffe anstatt der für sie vorgesehenen 36,5 Millionen Mark tatsächlich 40 Millionen kosten werden, so darf man daraus schließen, daß ihr Deplacement von 18,000 auf 19,000 bis 20,000 gesteigert werden soll, wie ich das immer angenommen habe.

Wir werden diese Maßregel nicht tadeln dürfen. Wenn der verhältnismäßige Gefechtswert unserer Flotte ihrer zahlenmäßigen Stärke nicht entspricht, so liegt dies daran, daß wir an Kampfkraft der Einzelschiffe während 20 langer Jahre immer einen bis zwei Schritte hinter den anderen Mächten nachgehinkt sind. Was übrigens mindestens ebensogut ein Fehler unserer Marineverwaltung war als des Reichstages! Sie war es, die sich bei dem Bau unserer Schlachtschiffe vielfach von falschen taktischen und konstruktiven Grundsätzen leiten ließ. Man kann keinen größeren Fehler begehen als den, das einzelne Schlachtschiff an Gefechtswert geringer zu halten, als unsere Nachbarn tun. Aus einer Flotte geringwertiger Schiffe kann niemals etwas Tüchtiges werden, selbst wenn sie sich zahlenmäßig noch so mächtig entwickeln würde. Deshalb soll man allen übertriebenen Wünschen auf noch schnelleren Ausbau unserer Flotte, soll den ungeheuerlichen Vorschlag, nicht nur 4, sondern 5 große Schiffe jährlich auf Stapel zu legen, als mit unserem nationalen Wohlstand nicht im Einklang stehend entschieden ablehnen; für das einzelne Schiff aber soll man ruhig die veranschlagten Mehrkosten bewilligen. Sie entsprechen dem, was überall für ein wahrhaft modernes Linienschiff verlangt wird. Der technischen Entwickelung der Waffen muß jede ihrer Pflicht bewußte Heeresverwaltung zu Wasser und zu Lande folgen, sollte möglichst an ihrer Spitze stehen. Wir haben diesen Grundsatz wiederholt aus den Augen verloren!

Oberst a. D. Gädke im „Berl. Tagebl."

Das Jubiläum der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Frankfurt, 15. Dezember.

Das Festmahl im Palmengarten.

Ein **Bankett** im **Palmengarten** beschloß den festlichen Tag. Mächtige Palmen und tropische Früchte zierten Saal und Tafeln, an denen fast 600 Damen und Herren Platz genommen hatten. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg sprach den ersten Toast. Er galt, wie üblich, dem Kaiser, an den heute mittag ein Telegramm gesandt wurde. Die Kolonialgesellschaft habe darin alles ausgesprochen, was sie für den ersten Vertreter aller großzügigen deutschen Unternehmungen empfinde. Aufs neue geloben wir ihm treue Gefolgschaft. Der Kaiser hurra!

Der Vorsitzende der Frankfurter Abteilung der Gesellschaft, Sanitätsrat Dr. Cohn, gedachte der Verdienste des Fürsten Hermann v. Hohenlohe-Langenburg, des ersten Präsidenten, der mehr als 12 Jahre seines Amtes waltete. Er schloß mit einem Hoch auf den früheren und auf den gegenwärtigen Vorsitzenden, den Herzog zu Mecklenburg.

Oberbürgermeister Adickes, der dritte Redner, schlug zunächst einen heiteren Ton an. Er bezeichnete die Kolonialgesellschaft als eine „Schöne von fünfzig Jahren," da die fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens als Kriegsjahre doppelt zählen. Dann sprach er, ernster werdend, von den Zeiten der Kleinstaaterei, in denen der Deutsche in einer **Traumwelt** lebte. Diese Zeiten wirken nach. Nachdem die religiösen Dogmen ihre bezwingende Gewalt verloren haben, scheinen an ihre Stelle **Parteidogmen** zu treten, die unser Volk in Bande zu schlagen drohen. Es liegt uns im Blut, konkrete Dinge nach abstrakten Prinzipien zu beurteilen. Auch unser Schulwesen ist noch in diesen Traditionen befangen. Die Kolonialgesellschaft hat eine Herkulesarbeit vor sich, wenn sie die Ueberreste alter, schlechterer Zeiten austreiben will. Wir sagen, daß der **Kaufmann** unsere Kolonien wirtschaftlich aufschließen soll. Hat denn, so fragen wir, der Kaufmann in der deutschen Heimat die Stellung, **die ihm gebührt**? (Lebhafter Beifall.) Wir müssen ohne Voreingenommenheit, ohne dogmatische Schranken arbeiten, in der sicheren Ueberzeugung, daß der Deutsche, der überall seinen Mann stellt, auch aus seinen Kolonien etwas machen wird. Dabei müssen wir den **Beamtenstaat abschütteln, der die freie Entfaltung der Kräfte hemmt.** Ueberhaupt: von den **Engländern** können wir viel lernen. Mit den herzlichsten Wünschen für ein kräftiges und gesundes Weiterblühen der Gesellschaft schloß der Oberbürgermeister seine eindrucksvollen Worte.

Botschafter a. D. Dr. v. Holleben, der Vizepräsident der Kolonialgesellschaft, sprach von der stolzen Geschichte Frankfurts, die im Kaisersaale des Römers sichtbar auf die Besucher herabschaue. Er schilderte den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt in der neuesten Zeit, der sie zu einer Hochburg von Handel und Industrie machte. So war Frankfurt der rechte Ausgangspunkt für die Kolonialgesellschaft. Mit einer warmen Anerkennung für die Verdienste von Sanitätsrat Dr. Cohn und einem Hoch auf die Stadt Frankfurt schloß der Redner.

Oberreichsanwalt a. D. Dr. Hamm brachte einen humorvollen Damentoast aus. Eine Dame antwortete, Frau Dr. Leer, die Vertreterin des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien.

Staatssekretär Dernburg erhob sich, um noch in vorgerückter Stunde den Dank der Kolonialverwaltung für die **opferfreudige Arbeit des Frauenvereins** in herzlichen Worten auszusprechen. Er schilderte lebhaft die unendlichen Opfer, die diese Tätigkeit im feindlichen Land mit verderblichem Klima erforderte. Diese Frauen sind nicht hinausgegangen, wie die Beamten, die Offiziere, in der Hoffnung auf Ruhm und Ehre, Pensionen und Versorgungen. Nichts stand ihnen bevor als Strapazen und Gefahren, kein Lohn, nicht einmal eine Versorgung. Das muß **anders werden**. (Beifall.) Die Kolonialgesellschaft muß in ihr Programm die **Fürsorge für die opferfreudigen Frauen** aufnehmen, die in den Kolonien so harte und treue Arbeit leisten. (Starker Beifall.)

—

Ein neuer Finanzminister?

Berlin, 5. Dezbr. In hiesigen politischen Kreisen tritt, so meldet die „Rh.-W. Ztg.", mit größter Bestimmtheit das Gerücht auf, wir ständen am Vorabend einer völligen Umwälzung der Finanzpolitik des Reiches und Preußen. Freiherr von Rheinbaben werde binnen absehbarer Zeit sein Portefeuille niederlegen und Herr von Mendelssohn-Bartholdy werde an seine Stelle treten. Festzustellen, was an diesem Gerüchte wahr ist, scheint zurzeit unmöglich, richtig dürfte auf jeden Fall sein, daß Freiherr von Rheinbaben, gegen den die ganze linke Seite des Blocks in heftiger Kampfesstellung steht, bald zurücktreten wird. Eine Umänderung der Finanzpolitik im liberalen Sinne ist jedoch schon deshalb nicht wahrscheinlich, weil durch sie die Rechte mit dem Zentrum zusammengetrieben und der Bock auf jeden Fall aus wirtschaftlichen Gründen scheitern würde. Es ist daher anzunehmen, daß die umlaufenden Gerüchte, die wie gesagt, mit größter Bestimmtheit auftreten, mehr der Ausdruck liberaler Hoffnungen als der tatsächlichen Verhältnisse sind. Daß man daran gedacht hat, Herrn v. Mendelssohn-Bartholdy ein Staatsamt zu übertragen, ist uns bekannt, doch ist natürlich nur die Stelle des Reichsbankpräsidenten in Frage gekommen.

Für die Kinderstube. :: :: :: :: ::

Scotts Emulsion

kräftigt den Knochenbau, bildet festes, gesundes Fleisch und erhöht die Widerstandsfähigkeit :: :: :: ::



Durch ein besonderes Verfahren selbst für den Säugling leicht verdaulich gemacht, und zusammengesetzt aus den reinsten erstklassigen und — nebenbei bemerkt — teuersten Rohmaterialien, erweist sich Scotts Emulsion als eines der besten Nähr- und Stärkungsmittel für den kindlichen Körper.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Telegramm!

Das Ober-Hofmarschallamt Seiner Majestät des Kaisers, welches seit Jahren ausschliesslich Oliver-Schreibmaschinen benutzt, beorderte für das Achilleion auf Corfu weitere Oliver-Maschinen.

Im letzten Jahre wurden allein ca. 40000 Maschinen umgesetzt. Erfolg ohne Gleichen.

3 Jahre Garantie.

20 Durchschläge.

Alleinvertreter: Hermann Werner, Dortmund, Hansastr. 38. Fernruf 1382.

Spezialgeschäft für den modernen Bürobedarf.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 5. Dezbr. (Bericht über den Kuxenmarkt.) Alte Haase 1775 A., 1700 R. **Altendorf 575 A., 475 R. Auguste Viktoria 17 200** A., 17000 R. Blankenburg 2900 A., 2800 R. Brassert 3575 A., 3475 R. Caroline bei Holzwickede 2900 A., 2750 R. Charlotte — A., 450 R. Constantin der Große 36800 A., 34000 R. Deutschland bei Haßlinghausen 5500 A., 5300 R. Dorstfeld 14800 A., 14000 R. Eintracht Tfb. 5200 A. Ewald 54000 A. Freie Vogel und Unverhofft 3300 A., 3250 R. Friedrich der Große 28500 A., 26500 R. Fröhliche Morgensonne 11500 A. Germania (Braunkohlen) 650 A., 600 R. Gottessegen 4300 A., 4100 R. Graf Bismarck 76000 R. Graf Schwerin 9500 A., 9350 R. Heinrich 5150 A., 5050 R. Helene u. Amalie 18000 A., 16800 R. Hermann 1, 2, 3 2500 A., 2400 R. Joh. Deimelsberg 5250 A., 5125 R. Kaiser Friedrich 3650 A., 3450 R. König Ludwig 29000 A., 28300 R. Königin Elisabeth 20500 R. Langenbrahm 15800 A. Lothringen 30800 A., 29400 R. Mont Cenis 17100 A., 16900 R. Schürbank u. Charlottenburg 1650 A., 1550 R. Trappe 3100 R. Tremonia 3250 A., 3125 R. Trier 5300 A., 5250 R. Unser Fritz 29300 A., 28300 R. — Kaliwerke. **Alexandershall 7350 A., 7250 R.** Beienrode 5300 R. Burbach 10400 A., 10250 R. Carlsfund 6750 A., 6600 R. Desdemona 4900 R. Deutschland-Justenberg 3000 A., 2900 R. Einigkeit 5100 A., 5000 R. Glückauf-Sondershausen 16500 A. Großherzog von Sachsen 6550 A., 6350 R. Güntershall 4300 A., 4250 R. Heldrungen 1 und 2 je 790 A., 750 R. Hohenfels 7400 A. Hohenzollern 3300 R. Johannashall 3325 A., 3250 R. Kaiseroda 7300 A. Neustaßfurt 14300 A. Rothenberg 1450 A., 1400 R. Thüringen 4500 A. Wilhelmshall 11600 A., 11200 R. Wintershall 10800 R.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Der Nördl. Dilettantenbund „Thalia" veranstaltet am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Wirtes Herrn Heinr. Meier-Ebert, Bleichmärschstraße 29, einen Theater-Abend, woran sich ein Tanzkränzchen schließt. Es ist von Seiten des betr. Vereins alles aufgeboten worden, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Wir wollen an dieser Stelle nur eines in Erwähnung bringen und zwar ein Trauerspiel von Th. Körner (Die Sühne), welches von Mitgliedern des Vereins, Damen und Herren, aufgeführt wird. Außerdem werden noch zwei weitere humoristische Stücke zur Aufführung gelangen. Es ist jedermann der Besuch bestens zu empfehlen, zumal der Reinertrag für das Augusta-Viktoria-Kinderheim in Wittbräucke bestimmt ist.

Dorstfeld. Zieglers Wintergarten. Wer am vergangenen Sonntag Zieglers Wintergarten etwas spät besuchen wollte, mußte leider wieder umkehren, denn schon gegen 6 Uhr war das Etablissement bis auf den letzten Platz gefüllt. Am kommenden Sonntag wird nun wieder das Trompeterkorps des 1. Westf. Feldartillerie-Regiments Nr. 7 aus Wesel unter persönlicher Leitung des königl. Stabstrompeters Herrn C. Grimmer konzertieren. Herr Stabstrompeter Grimmer konzertierte mit seiner Kapelle bereits vor drei Wochen im obigen Wintergarten mit großem Erfolge. Wir können den Besuch des Konzertes sehr empfehlen und bemerken noch, daß nach Beendigung des Konzertes wieder ein gemütliches Tanzkränzchen stattfinden soll. Eintrittsgeld wie üblich. Zieglerkarten mit 30 Pfg. Zuzahlung haben Gültigkeit.

Rheinisch-Westfälischer Fördermaschinisten-Verband. Am Sonntag den 1. Dez. fand die monatliche Versammlung des Zweigvereins Dortmund Rheinisch-Westfälischen Fördermaschinisten-Verbandes statt. Die Versammlung mußte wegen Ueberfüllung des „Kölnischen Hofes" im Deutschen Hause, Betenstraße abgehalten werden. Der erste Vorsitzende dankte recht herzlich für den zahlreichen Besuch, er ermahnte die Kollegen, auch fernerhin den monatlichen Versammlungen, so weit es der Dienst erlaubt, beizuwohnen, damit die Interessen und berechtigten Wünsche der Fördermaschinisten auch erfüllt werden und er für seinen verantwortungsvollen Posten auch entsprechend belohnt wird. Daß dies nur in festem Zusammenhalten erreicht werden kann, wußte der erste Vorsitzende den versammelten Kollegen recht ans Herz zu legen. Auch die Ansprachen von einigen Mitgliedern wurden mit Beifall aufgenommen. Daß der Verein nach viermonatlichem Bestehen bereits über 100 Mitglieder zählt, ist ein gutes Zeichen für das Gedeihen desselben. Die Versammlungen finden auch ferner an jedem 1. Sonntag im Deutschen Hause statt.



ist die letzte und vervollkommnetste Konstruktion (pat. Befestigungs-Vorrichtung) der **R. v. Hünersdorff'schen**

Haushaltungs-Buttermaschine

(ca. 600 000 Stück im Gebrauch.)

Weitere seit Jahren bestbewährte, auch zu Geschenken vorzüglich geeignete

Haus- u. Küchenhelfer

der Firma **R. v. Hünersdorff Nachfolger** in **Stuttgart** (Schutzmarke „mit dem Bären"):

Blitzrührschüssel, D.R.P. bester Teigrühr-Apparat.	**Mayonnaise-Schüssel.**
Amerikaner Quirltopf, D.R.G.M., bester Schneeschläger, Schlagrahmmacher, Heissquirler etc.	In 5 Minut. schönste May. **Spätzle-Mühle**, D. R. P., zur mühelosen, raschen Herstellung der bekannten „schwäb. Spätzle".
Nussknacker „Allright", D.R.G.M., öffnet sicher u. leicht auch die härteste Nuss ohne Kernverletzg.	**„Hygien. Seifensparer"**, D.R.P., zur portionsweisen Abgabe des Hünersdorff'schen Toilette-Seifenpulvers. (Reini.-spars.)

Zu bezieh. durch die Haus-, Küchengeräte- u. Eisenhandl. Wo nicht erhältl., wende man sich direkt an ob Firma:

Man achte streng auf die Schutzmarke!

Neue Erfindung.

Eine vollständige Umwälzung dürfte durch die beiden deutschen Reichspatente Nr. 158 236 und Nr. 181 217, welche ein neues, aufsehenerregendes **Reparaturmittel für Schuh- und Stiefelsohlen** betreffen, eintreten. Jedermann kann sich jetzt mit **Calzo** (so heißt die neue Erfindung) seine Stiefel in wenigen Minuten selbst reparieren. Calzo hält besser als Leder, die Reparatur ist fast unsichtbar und kinderleicht, ohne Umstände jederzeit auszuführen. General-Vertrieb durch die Calzo-Kompagnie, Inhaber H. Biesel, Dortmund.

Wie aus Fach- und Tageszeitungen wohl schon bekannt, hat sich die deutsche Nähmaschinen-Industrie in letzter Zeit so enorm entwickelt, daß die deutsche Nähmaschine dem ausländischen Fabrikate in Bezug auf Material, Arbeitsleistung und Ausstattung mindestens ebenbürtig, ja in mancher Beziehung überlegen ist. Es wird deshalb auch zu einer Ehrenpflicht des deutschen Volkes, die Anstrengungen und Leistungen der inländischen Nähmaschinen-Produzenten dadurch zu belohnen, daß im Bedarfsfalle dem deutschen Fabrikate der Vorzug gegeben wird. Gerade zu dem spezifisch deutschen Feste „Weihnachten" sollte kein deutscher Mann und keine deutsche Frau die heimische Industrie zu Gunsten des ausländischen Fabrikats zurücksetzen. Wir verweisen hierbei besonders auf die bestens bekannten Nähmaschinen der seit 45 Jahren bestehenden renommierten Firma **H. Timmann, Dortmund,** Burgwall 27. Die Firma gestattet auch Teilzahlungen, ohne daß eine Preiserhöhung eintritt.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Dortmund Wissstr. 14/16 **Dortmund.**

Kapital u. Reserven ca. Mk. 30000000

Wir vergüten z. Zt. **des jetzigen Bankdiskonts** für Geld-Einlagen:

bei halbjährlicher Kündigung . . . 5%
bei vierteljährlicher Kündigung . . 4½%
auf Giro-Konto nach Uebereinkunft

Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von Krediten unter coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.

Stahlkammer.



Cognac, Rum, Liköre,
Punschextrakte,
Limonadensirupe
macht man selbst am besten aus
Mellinghoff's Essenzen
in Originalflaschen à 75 Pfg.

Man erzielt **ausserordentliche Ersparnis,** ganz einfache Herstellung unter Garantie des Gelingens, **wundervollen, reinen, aromatischen Geschmack, vorzügliche Bekömmlichkeit.**

Umsonst bekommen Sie in unsern Niederlagen eine praktische Anleitung zum Gebrauch von Mellinghoff's Essenzen, betitelt:

„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann", welche über 100 Rezepte enthält.

NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irre führen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:

in **Dortmund** bei M. Bayer, Kneipphaus, Cl. Behler, Steinstrasse, Ed. Blumberg, Münsterstr. 74, Brockschmidt & Co., Wilh. Butenuth, Rheinischestr. 54, M. Demmer jr., Münsterstr. 129, Hugo Haumann, Westerbleichstr. 51, Rich. Hahne, Max Hucklenbroich, Westenhellweg 89, Köster & Böncke, Karlstr. 3, Alb. Kummer Nchfl., J. Lettow, Märkischestr. 38, S. Lindenbaum Söhne, Reinoldistr. 6 und Rheinischestr., Hch. Meier-Ebert, Oestermärschstr. 21a, L. A. Müller, Oesterholzstr 12½, Conr. Miller, Rheinischestr. 4, Fr. Niehaus, Rheinischestr. 64, Paul Prött, Willy Steins, Th. Strick. In **Barop** bei Hch. Burkamp, E. Velthaus, Aug. Tappe. In **Hombruch** bei Jos. Tappe u. Alfred Klaus. In **Cörne** bei Hch. Thale. In **Kirchlinde** bei W. Bäcker, H. Brand, Wilh. Erdbrügge. Wilh. Fischer. In **Röhlinghausen** bei Otto Kleffmann u. J. Valiendor. In **Lütgendortmund** bei Fr. Sander. In **Schwerte** bei Wilh. Heppe jr., Ernst Klein jr., Carl Trog und L. Weinberg. In **Westhofen** bei Wilh. Engels. In **Mengede** bei Frau Wilh. Cönen, Emil Middendorf und Th. Sinder. In **Huckarde** bei H. Reiners, Drogerie. In **Rauxel** bei Franz Rinsche Nchfl., Drogerie. In **Habinghorst** bei Fr. Barczak, Drogerie. In **Lünen-Süd** bei Max Honcamp Adler-Drogerie. In **Lünen** bei Gustav Tönnis, Drogenhdl In **Holsterhausen** bei Jos. Merz. 81787



Beinkranke! Hautkranke!

Prüfet und urteilt selbst! Keine täuschende Dankschreiben, aber einer sagt es dem andern, daß er Heilung gefunden, ohne Operation und ohne Berufsstörung, obschon früher alles erfolglos angewandt, durch **W. Niewels, Naturheilinstitut.** Sprechstunden: **Dortmund**, Langestr. 21 und Rheinischestr. 36 täglich, außer Dienstags, von 8—5 Uhr. Dienstags in den Filialen: **Herne**, Bahnhofstr. 108 von 8½—11½, **Hamm**, Hohestraße 12 von 2—6½ Uhr. 28159

Tausendfach bewährte Methode. Prospekte gratis.

Bettnässen!

Sofortige Befreiung. Glänzende Anerkennungen. Aerztlich empfohlen. Alter, Geschlechtsangabe. Auskunft umsonst. 88796

Institut Sanitas, Berlin-Rixdorf HM.

Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage

Inh. Nic. Hoffmann

Dortmund, Westenhellweg 1—3

Neue unübertroffen grossartige Geschäfts-Lokale.

Grösste und billigste Auswahl in sämtlichen

Porzellan-, Glas- u. Crystall-Waren

nur prima tadellose Ware. — Eigene Fabrik

Porzellan und Glas-Malerei nebst Brennerei * Dampfschleiferei, Zinngiesserei und Gravieranstalt * Niederlage der Königl. Porzellan-Manufaktur Berlin * Lager von Waren der Königl. Fabriken von Nymphenburg, Kopenhagen, Meissen * Echt Delfter Waren.

Grosses Lager von Crystall der Fabriken Baccarat, Val St. Lambert, St. Louis u. Amerika * Sämtliche Monogramme, Wappen Namen, Widmungen werden nach eigen. schön. Entwürfen schnellstens angefertigt

Versand unter Garantie. Umtausch gestattet.

Telegramm-Adresse: „Glashütte Hoffmann"

Fernsprecher 138.

Zur Beachtung: Zu Weihnachten empfehle ganz besonders prachtvolle Neuheiten. 43291

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in fertigen Oberbetten und Kissen.

Rheinisch-Westfälisches Bettenhaus,

Heiligegartenstraße 7. 43879

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

Ostenhellweg 36|38 **Dortmund** Ostenhellweg 36|38

Grundkapital und Reservefonds **Mk. 5,500,000.**

Unsere Kasse nimmt **jederzeit** entgegen und **verzinst** bis auf weiteres

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung mit 4¾ % p. a.
„ ¼jährlicher „ „ 5% „ „
„ anderweitiger „ nach Uebereinkunft.

Die Einlagen können auch durch die Post oder durch die Reichsbank erfolgen, worauf dem Einleger das Sparbuch umgehend **portofrei** zugesandt wird.

Für **Geldeinlagen** auf **Giro-(Check) Conto** (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4¾ p. a.

Für alle übrigen bankmässigen Geschäfte, als An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapiere[n], Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, Diskontierung von Wechseln, Umwechselung von in- und ausländischen Coupons und Geldsorten etc. halten wir uns bestens empfohlen



Haun. Reisetaschen

Rindleder, feine Bazarware, tausende verkaufte ich in den letzten Jahren. 38884

W. Hoffmann

Sattler und Täschner.

Reinoldikr. 2 Häuser vo General-Anzeiger)



In drei Wochen

schreibt Herr Obersignalgast A. K . . . r aus P . . . bei Kiel, habe ich mit einer Dose **Stärke II** Ihres **Bartwuchsmittels „Novella" eine vorzügliche Wirkung** erzielt. Meine Kameraden Oberart. E. Hoffmann und Oberhoboist P. Möller, welchen ich die halbe Dose überliess, haben auch zum grössten Erstaunen Ihrer Freunde einen schneid. **Salonschnurr- u. Knebelbart erzeugt!** Wir sagen Ihnen unseren **herzlichen Dank** u. empfehlen Sie allen bartlosen Seesoldaten. — Das ist doch ein **schlagender Beweis** für die **Güte** und **Wirksamkeit** unseres **„Novella"!** Sollte es dennoch vorkommen, dass der Erfolg ausbleibt, **dann erhalten Sie anstandslos Ihr Geld zurück. 1000 Mk.** zahlen wir demjenigen aus, der unnachweist, dass wir dieses Versprechen nicht halten. Der Preis ist pro Dose: Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, Stärke III M. 5.— (Porto extra). Versand diskr. gegen Nachn., allein echt von **Kosmetische Anstalt in Luxemburg-Gare 80**

Wäscherei-Maschinen

Für Dampf-, Motor- u. Handbetrieb in jeder Preislage.

Referenzen erster Hôtels u. Anstalten. Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Einzelne Lieferungen sowie Übernahme Komplet. Anlagen für Hospitäler, Garnisonen, Hôtels etc.



Schmidt & Schmits

Köln a. Rh. Mozartstr. 11.

Maschinen zum Waschen, Trocknen, Bügeln jed. Wäsche unt. Garantie grösster Schonung.

Mulden-Bügelmaschine

Für Hand u. Kraftbetrieb. Einfachste Handh. Vorkenntn. nicht erforderl. Grösste Leistungsfähigk.

Auszeichnungen: Düsseldorf 1902 Haarlem 1905 Gold. Medaille u. Ehrenpreis.



Heinr. Suhr Erste und älteste Musikinstrum.-Fabrik Gegr. 1891

in **Neuenrade** Nr. 504.

Pracht-Katalog über alle Arten Musikinstrumente gratis und franko. 43278



Neu! **Trompeten-Harmonika** Neu!

mit 31 großen und kleinen hochfeinen **Gold-Messing-Trompeten,** sowie 10 brillanten Schallringen, 10 Tasten, 2 Register, 1 dörige herrliche Musik, Brummkasten mit starken Bässen, Doppelbalg mit je 5 Falten, die mit Eckenschonern versehen sind. Das Instrument ist bester Qualität, keine Kirmesware. **Ausnahmepreis Nur Mk. 5,—.**



Christbaumständer

mit Hürde, Größe 45×35 cm, fein lackiert und vergoldet, schönster Schmuck für den Weihnachtstisch. Der Baumhalter ist mit 4 Schrauben versehen, so daß jeder Baum leicht zu befestigen ist. **Preis nur Mk. 3,50.**



Mundharmonika-Harfe.

einfachstes und effektvollstes Musikinstrument. Leicht zu erlernen. Schule wird gratis beigefügt. Das Instr. hat 12 Seiten, die in 3 Gruppen eingeteilt sind. Mundharmonika ist 20tönig. Länge d. Instr. 50 cm **Preis Mk. 4.—** franko.

Christbaum-Untersatz



mit Musik u. 4 Glocken, 20 Minuten laufend 70 Pfd. Tragkraft. Nachdem das Werk aufgezogen, setzt sich der Baum in langsam drehende Bewegung, wozu das 41tönige Musikwerk 2 Weihnachtslieder spielt, während dem Spiel ertönen 4 harmonisch abgestimmte Glocken, welche in dem Werk angebracht sind. Schönstes Familiengeschenk **Preis nur 19 M.** derselbe kleiner ohne Glocken 10 Mk.

Guitarre-Zither



mit unterlegbaren Notenblättern, von jedermann sofort zu spielen 50:35 cm groß, hochfeine Ausstattung mit allem Zubehör: Schule, Schlüssel, Ring, 6 unterlegbare Notenblätter 2c. **nur 7 Mark.**

Kleine Baby-Zither auch 41 Saiten **nur 6 Mark.**

Familien-Phonograph



bringt Gesänge Musikstücke 2c. laut u. deutlich zum Vortrag. Schönstellunterhaltung für Jung und Alt. Preis **nur Mk. 4.50,** Hartgußwalzen 80 Pf.

Achtung! Christbaum-Geläute mit 3 Glocken, Engel u. s. w., grosse Sorte 80 Pfg.

Fällt ein Instrument nicht zur Zufriedenheit aus, so zahle den vollen Betrag bereitwillig zurück.

Städtisches Leihhaus.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat **Oktober 1906** findet am **Mittwoch, den 18. Dezember 1907,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, Königshof 15, statt. Die bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden

Dr. J. Pieters Anema

Spezial-Frauenarzt

Heerenmarkt 6, Amsterdam,

erteilt Rat und Hilfe in

Frauenleiden.

Möbel

für 1 Zimmer 60 Mk. 4 M. 8 12 15 20 80 100 120 150 200

Lieferung franco! Wagen ohne Firma! Abzahlung von 1 Mark wöchentlich an

Gratis!

Bei Einkauf v. Möbel und Mat. von 20 Mk. 2 Bilder od. 1 Wandgarnitur.

Bei Mat. von 10 Mk. 1 elegantes Bild.

Alle Kunden erhalten auf Verlangen bis Weihnachten 1 eleg. Kalender pro 1908.

Mein Geschäft empfiehlt sich selbst.

Auf Credit

und gegen **Bar** kaufen ie am besten und vorteilhaftesten im ältesten, grössten und vornehmsten

Möbel-Waren-Credithaus

N. Fuchs

Dortmund, 41 Ostenhellweg 41.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Anzüge und Paletots

Serie I Anzahlung 5 M.
II 7
III 10
IV 12
V 15

Abzahlung von 1 Mark wöchentlich an. — 1 Kalender mit Glasbild gratis!

Damen-

Cayes, Jacketts, Mäntel, Röcke, Blousen, Costumes und

Pelze

in grosser Auswahl.



Goldwaren und Schmucksachen!

Unsere Auswahl ist sehr gross! Unsere Preise sind die billigsten!

Sehr bedeutend sind unsere Vorräte in

Damen- und Herren-Ringen, Brochen und Ohrringen, Manschettenknöpfen, Vorsteeknadeln, Armbändern und Colliers

Grosse Auswahl in **Brillanten** 585/1000 Goldfassungen, nur moderne Facons, in Brochen, Ohrringen und Ohrschrauben, Armbändern Damen- u. Herrenringen, Nadeln, Knöpfen, Schiebern etc

Uhrketten! Unsere Auswahl ist die bedeutendste! Unsere Preise sind die billigsten! ✿ **Goldene Ketten** in 585/1000 u. 333/1000 ✿ Charnierketten u. Gold auf Silber im Tragen von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten,
Silber-, Tula-, Talmi, Perl- u. Nickelketten etc. etc.

A. Eick & Comp.

Altes Gold und Silber wird zum vollen Wert in Zahlung genommen.

Dortmund, Nikolai-Strasse 5, Balkenstrasse 36—38 [beim Bezirks-Kommando], **Eingang Balken-Strasse 38.**

Möbel

Hohrath

DORTMUND
Brüderweg 1 Ecke Friedhof. **Kuckelke 1** a. d. Reinoldikirche
— Fernruf 2148. —

Beste und billigste Bezugsquelle
für vollständige
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Styl-, Holzarten und Preislagen.

Grosse Möbellager — 250 Musterzimmer
43383 nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen.

« Spezial-Abteilung «
für Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Teppiche, Läufer und Dekorationen.

Langjährige Garantie. — Franko Lieferung.
Eigene Tischler-, Polster- u. Dekorationswerkstätten
Teilzahlungen gestattet

Spazier-Stöcke.



Eigene
Reparatur-Werkstatt.
18 eigene Geschäfte.
Berliner Schirm-Fabrik.
Eugen Lichtenstein.
Westenhellweg 52

Möbeln billig
für Jedermann!
Schlafzimmer-Einrichtungen
mit hochfeinem Anstrich nur **bestes Fabrikat, äußerst billig.**
Zeichnungen auf Wunsch.
NB. Alle Zimmer werden auch in **echt eichen** geliefert.
Franz Ebentreich jr.
Lippstadt.

Für Wiederverkäufer
empfehle mein
Engros-Lager in: Kurz-, Woll- und Baumwollwaren.
Billigste Engros-Preise
Johannes Voorgang
Herne,
neb. d. evgl. Kirche

Auf meine bekannt niedrigen Preise gebe ich von heute ab
auf Kochherde
auf Oefen
auf Waschmaschinen
auf Wringmaschinen
auf Emaille
auf Haus- u. Küchengeräte
auf Spielwaren
auf Christbaumschmuck
„Grüne Sparmarken Union"
½ Bücher werden mit Mk 5.– ganze Bücher mit Mk. 10. in Zahlung genommen. 43717
O. Lawo,
Münsterstraße 70.

Elefanten-Kaffee
½ Pfd. 50, 55, 60 u. 70 Pfg.
Elefanten Malz-Kaffee mit nützlichen Zugaben
überall käuflich. 15313
Elefanten-Malzkaffee-Rösterei
Dortmund, Telefon 1326.
Agenten überall gesucht.

Möbel-Verkauf!
Bis Weihnachten Ausnahmepreise.
— 25 Sofas —

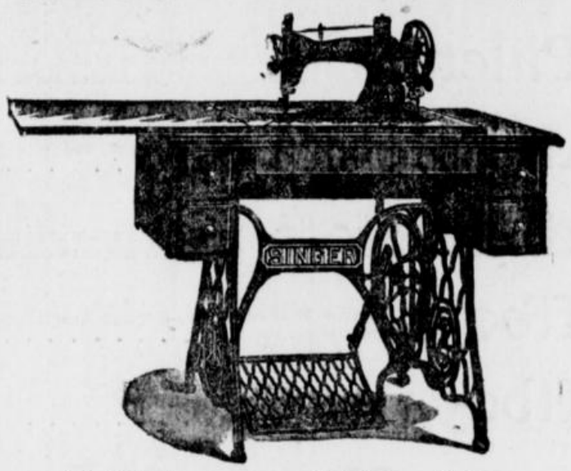


nur beste Verarbeitung.
Staunend billig.
Vertikows Spiegel, Stühle Sofas, Kuchen- u. Ausziehtische, Küchenbuffets m. schöner Verglas., **Anrichten, Glasschränke, Herde, Kleiderspinde e. Bettstell.** m. Matratz, **Kommoden, Nachtkonsol., Serviertische, Bauerntische, Paneelbretter** etc., **komplette Schlafzimmer und moderne Küchen** zu jedem annehmbaren Preise. 4.241
Jos. Kortmann
— Bornstrasse 16. —

Zu Weihnachten

sind die nützlichsten Geschenke

SINGER Nähmaschinen



käuflich in unseren sämtlichen Läden mit dem bekannten „S"-Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dortmund
Körnerplatz (Ecke Kampstr.) — Münsterstrasse 38½,
Hörde, Chausseestrasse 67. 43279

Rechts-

Bureau.
Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen** (Information u. Schriftsätze hierzu) in **Straf-, Erb- und Testamentssachen,** bei
Zahlungsschwierigkeiten
Sicherung des Frauenvermögens. Interventionsklagen und Aufhebung von
Pfändungen,
sowie bei **Anfertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte. Eingaben, Gesuche u. Klageschriften,** desgl. **Betreibung von Forderungen. Uebernahme** von **Erbschafts- und Nachlaßregulierungen,**
Gütertrennung,
Eintragungen im Grundbuch
A. Hering
Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.,
Bureau Dortmund, Markt 1, I Ecke Brückstr. u. Westenhellweg.
Telephon 7974.
Sprechstunden: 8½–12½ vorm. 2½–7 nachm., **Sonntags vorm.**

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat. Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik. Gegr. 1794.
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Allein-Vertreter:
Wilh. Hohrath
— Dortmund —
Burgwall.

Frisch gesalzen Schweinefleisch, (Rippen-Rücken, Backenstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Pfoten), feine Delikatesse, versendet in 10 Pfund Postkoffer für nur Mk. 3.50 Bahnkübel enth. 25 u. 50 Pfd à Pfd. 34 Pf. ab hier unt. Nachn.; Nichtgefallendes retour. 9 Pfd. Holsteiner Holländer Käse Mk. 3.20. **Heinrich Krogmann, Nortorf** i. Holstein

---

Für nur 5 Mark versende ich ein hochfeines Flobertgewehr m. Nußholzschaft, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, feststehend. Lauf, ca. 80 cm lang. Kein Risiko, Umtausch gest. Prachtkatalog üb. sämtl. Jagd- u. Luxuswaffen etc. grat. u. frk. Vers. unt. Nachnahm.



Westf. Waffenexporthaus K. Möser, Neuenrade i. W. No. 9

Grosser u. billiger Verkauf
von getrag. Damen- u. Herr.-Paletots, Anzüg. Kleidern und Schuhen
Marcks, Althandlung
Oestermärchstraße 15.

Kredit | **Kleiderstoffe** | **Kredit**

Abzahlung!

Eine Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer Mk. 98, Abzahlung wöchentlich 1 Mk.
„ „ „ „ 2 „ „ 195, „ „ 2 „
„ „ „ „ 3 „ „ 330, „ „ 3 „
„ „ „ „ 4 „ „ 398, „ „ 4 „
Sophas, Divans, Kleiderschränke, Vertikows, Kommoden, Kinderwagen. Anzahl. 5 M.
Kinderwagen, Federbetten u. Anzüge, sowie Waren jeder Art, Damen-Konfektion, Anzüge.

Gross eingeführt: Kochherde.

Kredithaus „Glück Auf"

Dortmund, Brückstr. 12—14, I. Stock, im Hause der Stehbierhalle Wilberg.
Herne: Bahnhofstrasse 97.

Kredit | **Damen-Konfektion** | **Herren-Konfektion** | **Kredit** | **Anzüge** | **Kredit**

Eine Lehre den Kranken, die der Medizin überdrüssig geworden sind!

Bis zur Heilung völlig unentgeltlicher Gebrauch meines DR. SANDEN's elektrischen Gürtels **„HERCULEX"!**

Wenn Sie alles versucht haben, so versuchen Sie jetzt das Naturheilmittel: **„DIE ELEKTRIZITÄT". Es kostet Sie nichts!**



Alle Gelehrten sind sich darüber einig, dass Elektrizität die Hauptantriebsfeder aller lebenden Dinge ist; sie stellt das Leben selbst auf Erden dar.

Gibt es einen natürlicheren Kraft- und Gesundheitsspender als die Elektrizität? Haben Sie sie jemals versucht? Wenn nicht, so leuchtet noch ein Rettungsstern am Firmament für Sie, der Sie einer glücklichen Zukunft entgegenführt,

Wenn Sie von einem der nachstehenden Leiden heimgesucht sind, so lasssen Sie sich doch den wunderbaren

DR. SANDEN'S Elektr. Gürtel HERCULEX
Gratis während sechzig Tagen zur Probe

kommen.

Wenn Sie geheilt sind, so zahlen Sie mich; wenn nicht, so senden Sie mir den Apparat zurück und Sie sind jeder Verpflichtung enthoben. Ich trage das ganze Risiko.

Tausende u. Abertausende sind von **Nervenschwäche, Gedächtnisschwäche, Krampfaderbruch, Samenverlusten, Impotenz, Rücken- und Nierenschmerzen, Rheumatismus, Leber-, Blasen- und Augenleiden, Verstopfung** etc., geheilt worden,

Senden Sie mir heute noch Ihren Namen und Ihre Adresse und ich werde das Nötige veranlassen, dass Ihnen einer meiner elektrischen Gürtel zugeht.

An Alle, leidend oder nicht, sende ich gratis und franko eine der besten und interessantesten Abhandlungen, die jemals über Elektrizität geschrieben worden sind. 40529

Schreiben Sie heute noch an **Dr H. O. SANDEN. 14, Rue Taitbout, PARIS (Frankreich).**

Cigarren-Engros
S. David « Dortmund
Münsterstr. 44 gegenüber der Josefskirche.
Hauptniederlage verschiedener Cigaretten-Fabrikate.

Für Weihnachten!
Interessenten für **Aluminium-Kochgeschirr** empfehlen wir die
Ausstellung
Brückstrass 28
I. Etage
zu besichtigen. 43751
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Nigrin

giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!.

Löhmann's Ruhrperlen



hergestellt in Witten a. Ruhr.
Kornbranntwein-Brennerei von
Albert & Gustav Lohmann
G. m. b. H.
Witten a. Ruhr.

Unglück-

lich fühlen sich alle Hausfrauen, wenn das Schuhwerk ihrer Familie bei Verwendung schlechter Putzmittel bald hart und brüchig wird. Wollen Sie nun sicher gehen, ein durchaus unschädliches Schuhputzmittel zu erhalten, so mögen sie überall

Glosine mit Gutschein

verlangen

Glosine ist nicht feuergefährlich, erzeugt schnell einen tiefschwarzen, nicht abfärbenden Hochglanz und erhält das Leder weich und dauerhaft.

Man achte darauf, dass jede Dose den Namen

Glosine

trägt, und weise alles andere zurück.

Glosine ist überall zu haben.

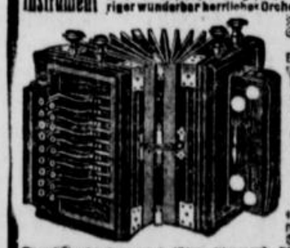
Fabrikanten:
Schmitz-Bonn Söhne. chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.
Vertreter: **E. H. Nolte, Dortmund,** Telefon 90.

„Worrings"
Damen-Zuschneide-Akademie
Rheinischestr. 24a II. Etage, früher Moritzgasse 3.

Einzelunterricht an jede Schülerin, fortschreitend nach eigener Auffassung. Gründl. theoret. u. durchaus prakt. Ausbildung für Geschäfts- und Privatzwecke. Mäßiges Honorar. Aufnahme täglich. Garantie für Erfolg. Prospekte gratis u. franko. Abendkurse, Nähkurse. Büsten mit Ia. Stoffbezug von 6 Mk an. Schnittmuster.
Pension im Hause. 40042

Die lustige Wittwe

und tausende der neuesten Schlager, Lieder, Märsche, Tänze etc. kann man sofort ohne Lehrer und Notenkenntnisse auf unseren weltber. **Triumph-Harmonikas** zum Vortrag bringen. Ein derartiges **Prachtinstrument** mit 10 Tasten, 6 Registern, 2 Bässe etc. und 3 chöriger wunderbar herrlicher Orchestermusik versend. wir



per Nachnahme zu dem Spottpreise von nur **5 Mark.**
Eine hochfeine zweireih. Künstler-Harmonika mit 21 Tasten, 4 Bässen offet nur **7½ Mark.** noch
Grössere Orchesterinstrumente mit 10 Tasten offen in 2 chörig nur ½ Mk., 3chörig 6 Mk., 4chörig 7½ Mk., 6chör. 1½ Mk. Unser patentamtl. geschützt. Kuckuckruf kostet 50 Pf. extra. Glockenspiel 30 Pfg.
Tremolando-Apparat (Zitterstimmen) 50 Pfg. mehr. Selbsterlernschule u. Verpack. **Garantie.** Umtausch oder Geld zurück. Porto 80 Pfg. Illustr. Prachtkatalog sämtlicher Harmonikas, Zithern, Musikinstrumente, Phonographen, Bedarfs- und Weihnachtsartikel gratis und franko.

Sie werden staunen über die riesige Auswahl, prachtvollen Neuheiten und concurrenzlos billigen Preise.

Müchler & Comp.,
Neuenrade No. 385 i. W.
Musikinstrumentenfabrik allerersten Ranges.

Wir offerieren ca. 1500 Piécen

Damen-Konfektion

nur **letzte Neuheiten,** in ganz vorzüglichen Stoffen, und bester Verarbeitung, welche wir auf unserer letzten Einkaufsreise **weit unter Herstellungspreis** einkauften,

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Englische Paletots	aus vorzüglichen hellen und dunkeln englischen Stoffen mit Sammetkragen	7.75 Mk.	Regulärer Wert 11—13.50 Mk.
Englische Paletots	aus guten Covercoatstoffen, hell und mittelfarbig mit Sammetkragen	11.75 Mk.	Regulärer Wert 16—19.50 Mk.
Englische Paletots	aus feinsten englischen Stoffen, vorwiegend braun, mit farbigem Tuchkragen oder japanischer Borde besetzt	18.75 Mk.	Regulärer Wert 25—32 Mk.
Frauen-Tuch-Paletots	schwarz, braun und oliv mit Sammet- und Tressengarnierung	22.00 Mk.	Regulärer Wert 30—36 Mk.
Frauen-Tuch-Paletots	in feinster Ausführung, braun, oliv und schwarz, mit farbig. breiter Stickerei und Tressenbesatz	28.00 Mk.	Regulärer Wert 36—45 Mk.
Sammet-Liftboys	**braun Manchester,** elegante Ausführung mit japanischer Borde und Tressen garniert	14.75 Mk.	Regulärer Wert 24.00 Mk.
Sammet-Liftboys	schwarz und braun, ganz vorzügliche Qualitäten, in allerfeinster Ausführung	28.00 Mk.	Regulärer Wert 40—48 Mk.

Nur das Neueste der Saison in prima Fabrikaten kommt zum Verkauf und können wir wohl sagen, dass sich eine solch vorteilhafte Einkaufs-Gelegenheit selten wiederholen wird.

200 eleg. Konfektionsteile

Englische, Tuch- und Plüsch-Paletots, Kostüme jeder Art, Seiden-, Sammt- u. Spitzen-Blusen

bis 50 % unter Preis.

Ueber 2000

Damen- und Kinder-Pelze

in jeder Fellart

zu enorm billigen Preisen.

Blusen, Kostümröcke und Mädchen-Konfektion

in grösster Auswahl sehr preiswert.

Morgen Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet.

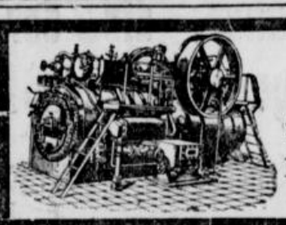
Meyer & Günther

Steinplatz

Dortmund

---

500 Christbaumständer
von 50 Pfg. an.
Christbaumschmuck
in reicher Auswahl
Otto Berthold
Dortmund
Münsterstr. 6—8.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.



BADENIA-LOKOMOBILEN 41929
für Sattdampf u. Heissdampf.
Ing. E. Ruben, Düsseldorf
Wilhelmplatz 9, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Achtung! Es lohnt sich Achtung!

kostenlose Zusendung (ohne Kaufzwang) unseres neuesten Prachtkatalogs zu fordern. Derselbe enthält 1, 2, 3 und 4-reihige Konzert-Zughармonikas in französischen, italienischen, wiener u. deutschen Modellen in 130 verschiedenen Nummern zu staunend billigen Preisen, für Anfänger, Künstler u. Berufsspieler. Dieselben werden mit offener u. gedeckter Claviatur u. in 1a. Qualität Max. Goldbronze u. Ubriederstahlstimmen gelief. u. leisten viel, deren Haltbarkeit unbedingte Garantie.



In 2chörig 10 Tast. 2 Reg. 2 Bäss. 50 Stimm M. 4.50 i. Stahl M. 5.50
3 " 10 " 3 " 2 " 70 " " 6.— " " 7.50
4 " 10 " 4 " 2 " 90 " " 7.50 " " 9.50
6 " 10 " 6 " 2 " 110 " " 11.50 " " 15.—
6 " 10 " 6 " 2 " 130 " " 18.— " " 22.—
3reihig 21 " 3 " 4 " 108 " " 10.— " " 13.—
3 " 21 " 4 " 4 " 110 " " 14.50 " " 18.—

Trompeten-Harmonika mit verdeckter Claviatur.
2n 2chörig 10 Tasten 2 Bässe 60 Stimmen M. 6.75
3 " 10 " 2 " 70 " " 7.50
4 " 10 " 2 " 90 " " 8.75
3reihig 21 " 4 " 108 " " 14.—

Versand per Nachnahme. Verpackung und Schule umsonst. Porto 80 Pfge. **Echte Neuheit!** 41 höhiges Tyroler Glockengeläute wie Abbildung, prachtvolle Begleitung beim Spielen, welches an jedem Instrument angebracht werden kann nur 30 Pfge., 1 Glocke 30 Pfge., Doppelglocke 60 Pfge., Cymbalgeläute wie Abbildung nur noch 60 Pfge. Achtung! Columbia Guitarre-Zithern mit 5 Akkorden, 41 Saiten und 20 Noten nur M. 7.50, mit 6 Akkorden, 49 Saiten und 20 Noten nur noch M. 8.—. Ferner grosshartige Auswahl in Bandonions, Violinen, Guitarren, Mandolinen, Drehorgeln, Phonographen, Harmoniums, Mundharmonikas, Clarinetten, Trommeln, Flöten, Hearinas, Signalhörner, Gold, Silber, Uhren, Stahl, Lederwaren, Waffen und Christbaumschmuck nach Katalog in tadellosester Qualität.

Bestellen Sie vertrauensvoll bei

Severing & Cie., Neuenrade i. W., No. 159 Harmonikafabrik i. Ranges.



Reparaturen sauber und billig.

Achtung! Garantie! Umtausch oder Geld retour.

Wunderbar
wirkt Violet & Cie.'
Carbol-Schwefel-Theer-Seife
bei Hautausschlägen, Sommersprossen, Finnen, Flechten und rauher Haut.
— **Aerztlich empfohlen.** —
Allein echt von **Violet & Cie., Andernach a. Rh.**
Zu haben bei: 24599
C. & W. Schneider, Dortmund
Zimmerstr. 38 u. Lütgebrückstr. 1.

Garantiert neue ungerissl., gereinigte **Gänsefedern**
mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum
pro Pfund ... M. 1.40
Gänseruppfedern
halbw. pr. Pfd. M. 2.25
Gänsehalbdaunen
weiß pr. Pfd. M. 2.75
Gänsehalbdaunen
weißla pr. Pfd. M. 3.00
Gänsedaunen
hell pr. Pfund M. 3.75
Gänsedaunen
weiß pr. Pfd. M. 4.50
geg. Nachn. oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch.
Rudolf Müller
Gänsefederversand
Stolp i. Pommern.

Augen auf!
Damen verlangen Gratis Prospekt frk. u. verschl. von Apotheker E. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch
Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg (Grossh.).

Hausfrauen und Sparer
sammelt nur
Grüne Marken „Union" mit dem Adler

Warum?

Vollgeklebte Bücher — 1000 Marken — werden zum vollen Wert mit **10** Mark
halbe Bücher mit 500 Marken . . . . . **5** Mark
bei **allen Mitgliedern** und in der Geschäftsstelle — Ludwigstrasse 12 — in Zahlung genommen.

Es gehören nur empfehlenswerte Geschäfte zum Verein. Geschäfts-Inhaber, welche beabsichtigen, dem Verein beizutreten, wollen sich an die Geschäftsstelle Ludwigstr. 12 wenden.

Eintrittsgeld wird bis zum I. Januar 1908 nicht erhoben.

Der Vorstand.

Wilhelm Ebeling

DORTMUND, 71 Westenhellweg 71

Spezial-Geschäft in:

Tapeten
Linoleum
Wachstuch
Teppichen
Läuferstoffen
Fellvorlagen

Ueberraschend schöne Auswahl!

Billigste Preise!

Teppiche, Treppen- u. Flur-Läufer, Felle u. Vorlagen Tisch- u. Diwan-Decken, Portièren Gardinen und Stores
empfiehlt z. billigst. Preisen Spezialhaus
A. M. Debon
Ostenhellweg 53.

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falte
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver



Unser **Christbaum-Engelgeläut** Nr. 9798 echtem vernickelt, mit 6 schwebenden Engeln, sicher funktionierend, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Gebäuten, also ein wahres Schmuckstück für jeden Weihnachtsbaum, mit feinen Metallblumen verziert, kostet nur Mk. 1.80, Porto extra. Versand nur per Nachnahme, Umtausch gestattet. Umsonst und portofrei versenden wir unseren **Weihnachtskatalog,** derselbe enthält: schöne Geschenke für Herren, Damen und Kinder; Neuheiten in Christbaumschmuck, Spielwaren, Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, sowie viele Neuheiten. 42511

Gebr. Wolfertz,
Stahlwarenfabrik und Versandhaus „Rotkäppchen"
Wald bei Solingen Nr. 104

Grammophone Phonographen Polyphone
Nur allererste Original-Erzeugnisse
Denkbar bequemste Zahlungsbedingungen.
Illustr. Preisliste N 179 kostenfrei.
G. Rüdenberg jun. Hannover



Ueppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist **Schönheit, ist Reichtum!**
Zu erreichen durch **Wendelsteiner**
Häusner's Brennessel-Spiritus
nur ächt mit „Wendelsteiner Kirchen" u. „Brennessel" Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verbütet **Haarpalte, jeden Haarverlust** Einfachstes, billigstes u. erprobtes Mittel. Flasche Mk 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf. **Alpina Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfüm. **Carl Hunnius, München.**

Depots: Engel-, Hirsch-, Schwanen-, Löwen-, Einhorn-Apotheke, Germania-Drogerie, Th. Strick, Alb. Brügmann, Stadthaus-Drogerie, P. Prött, Kronendrogerie, E. Blumberg, R. Wilberg, Centraldrog., Hubertusdrog., Carl Tibbesen,
Aplerbeck Hörde: F. Wallrabe, Löwen- und Kreuzdrogerie.
Lütgendortmund: L. Westhoff, Westfalia, R. Schmidt.
Röhlinghausen: O. Kleffmann, Adlerdrogerie. 4964

Nur noch 5 Mk. keine 6—7 Mark, wie bei Anderen, kostet bei uns per Nachn. ein hocht., weltberühmtes **Mücklersches Flobert-Tesching** m. fein. Nußholzschaft, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, selbstspannender Lauf, ca. 80 cm lang, Kaliber 6 mm. Dasselbe Gewehr, jedoch 90 cm lang, Lauf zum Klappen, Kal. 6 oder 9 mm, nur noch **8 Mk.** 2 Jahre Garantie, 100 Kugelpatronen 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2.— Mark. 100 Schrotpatronen 6 mm 2.— Mk., 9 mm 3.— Mk. Kein Risiko da Umtausch oder Geld zurück. Illustrierter Prachtkatalog sämtl. Jagd- und Luxuswaffen, Doppelflinten, Drillinge, Pürsch- u. Scheibenbüchsen, Flob. Teschings, Revolver usw., sowie erstklassige Fahrräder (von 60 Mk. an) und Nähmaschinen mit staunend billigen Preisen gratis u. franko.
Weltbekannte Waffenfabrik **Wilh. Mücklers Söhne, Neuenrade** Westfal. Nr. 46

Schöne Büste



in zwei Monaten durch **PILULES ORIENTALES,** die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen und wiederherstellen und über keine, festigen und wiederherstellen und über Frauenleiden eine gracziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Gutachten von den Aerzten Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebr. Anw. M. 5.30 franko. J. RATIÉ, Apoth. Paris.

DEPOTS: **Berlin,** HADRA, Apoth., Spandauerstr. 77; **München,** Adler-Apoth.; **Frankfurt a. M.,** Engel-Apoth.; Grosse Friedbergerstr. 43; **Breslau,** Adler-Apotheke.

Beinleiden
veraltete, tuberkulöse, Lokal-Leiden **(Knochenfrass etc.) Lupus** (fress. Flechte) Flechten u. s. w. **behandelt mit bestem Erfolg ohne Operation** desgl. chron. Magen- u. Leberleiden &c. **Die Behandlung wirkt unheilbarer Leiden wird q. euch abgenommen.**
Fr. W. Puderbach
Barmen, Bahnhofstraße 31.
Hauptbahnhof. Sprechstd. tägl. auch Sonntags von 9—5 Uhr. Montags keine.

Um mit unserem Lager

garnierter

Damen-Hüte

gänzlich zu räumen, teilten wir einen Teil uns. Lagers in **4 SERIEN** ein.

Diese 4 Serien gelangen gleich nach Erscheinen ds Zeitung zum Verkauf. Wir bemerken noch besonders, dass sämtliche Hüte sehr chic garniert sind und deshalb ihrer Billigkeit wegen schnell vergriffen sein werden, weshalb sofortiger Kauf zu empfehlen ist.

Serie I: **3.50** Mk.

Serie II: **5.50** Mk.

Serie III: **8.50** Mk.

Serie IV: **10.50** Mk.

Soeben eingetroffen
ca. 1000 Stück moderne
Hut-Formen
in nur gutem Filz zum Aussuchen
75 95 1.25 ℳ

1 Posten
Chik-Hüte
zum Aussuchen
Serie I Mk. **1.25**
Serie II Mk. **1.95**
Serie III Mk. **2.75**

1 Posten Tellermützen
Serie I **55** Pf.
Serie II **95** Pf.
Serie III **1.25** M.

1 Posten Hauben
Serie I **78** Pf.
Serie II **1.15** M.
Serie III **1.48** M.

1 Posten Jockeymützen
Serie I **45** Pf.
Serie II **78** Pf.
Serie III **1.25** M.

1 Posten
weisse und graue Hüte
in allen Formen
Stück
2.75 3.50

200 Stück elegante
Fantasies
Stück
55, 95, 125 u. 145 Pf.

Biermann & Heinemann

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei.

Exzentrisch war das Jahr bisher
Ganz zweifellos bekanntlich sehr,
Der Sonnenbrüder edle Zunft,
Fand wenig Glück und Unterkunft,
Denn ihr Hotel so hoch geschätzt,
War meist vom Regen vorbesetzt.
Und Wasserbetten jedenfalls,
Verekeln Wanderschaft und Walz.
Denn in der Zeit, als sonst mit Fleiß,
Der Winter macht der Welt was weiß,
Ward's wieder Sommer halb und halb
Trotz Meteorologie und Falb.
Aus Westen kam mit Windesschnelle
Vom Golfstrom eine warme Welle,
Und die in „Wolle" schon geraten,
Weil sie sich dem Gefrierpunkt nahten,
Die fanden plötzlich im November
Die bess're Hälfte des September.
Vorbei auch das; — in wildem Treiben
Klopft Sturm und Wetter an die Scheiben.
Die Zeit ist windig, wie noch nie,
Mir wird's zu dumm sprach die „Patrie".
Ich bin so prachtvoll aufgeblasen
Zum Platzen mit Revanchegasen,
Ich gehe hoch nach eigenem Coder,
Und ruck und ruck — pautz auf dem Poder,
Pour la patrie 200 Franzen,
Und nach den Wolken sah'n sie tanzen,
Ihr Sorgenkind im Soloflug.
Die Luftzigarre hatte Zug,
Und brannte durch o quel malheur
Als wenns ein Kinderspielzeug wär'.
Doch in Paris der Kriegsminister
Die Nutzanwendung nicht vergißt er:
Es ward durch die „Partie" verraten,
Daß viel zu leicht Frankreichs Soldaten,
200 Mann à 50 Pfund,
Kein Wunder, daß sie uns entschwund!
200 Schneider ohne Mark —
Die Luftzigarre war zu stark.

Und wie da drüben alles Luft,
Bei uns man nach Kompakkem ruft,
Vom Keller bis zum höchsten Stock,
Da debattiert's pro — contra Block.
Der Reichstag kann, trotz gutem Magen,
Den Findling nur mit Müh vertragen,
Im Zentrum will kein Mittel taugen,
Ihm wird schon Rot vor beiden Augen.
Der Doktor Bülow eilt behende,
Und redet, redet ohne Ende,
Und praktiziert hier und dorten,
Mit eignen und mit Bismarckworten.
Es klopft das Herz ihm an der Rippe,
Wird dieser Block vielleicht zur Klippe,
An der mein Kanzlerschifflein scheitert,
Das ich bisher so klug geleitert?
Bewegung rechts und links, hört hört!
Als Einem vor der Tür man klopft,
Mit Bildern, Garde du Corps und Briefen,
Die von Lynarrheit weidlich triefen.
Frisch explodieren die Petarden,
Voll Ueberkeit zum Falle „Harden",
Der Zeuge Bollhardt heißts zur Stunde,
Das sei ein hinterlist'ger Kunde,
Doch voll Emphase ruft Herr Paasche:
Ich hab' Beweise, o Blamage,
Es wird nichts andres übrig bleiben,
Die Hohenaupen auszutreiben,
Als daß in dem Berliner Sumpf,
Gleich' Recht für alle sei der Trumpf.
Dann kanns vielleicht auch Gädken nützen,
Weil er doch will zu „Oberst" sitzen.
Er braucht sich nicht zu duellieren,
Kann weiter a. D. kritisieren
Am Feldmarschall bis zum Soldat
In dem „Berliner Tageblatt".

Viel rauher geht's in Rußland zu
Und Nikolausig ohne Ruh,
Was man als Galgenschnur sonst kennt,
Jetzt Stolypinsches Halstuch nennt.
Die Duma, die bleibt dumm und döst,
Sonst wird sie wieder aufgelöst.
In Portugal die Diktatur
Ist König Karls Entfettungskur,
Er magert von dem Thron herab,
Zum Schattenkönig langsam ab.

Der Block.

Wenn man der Gegner Schar umschmeichelt
Und Schabernack den Freunden spielt;
Wenn Bassermann die Sozis streichelt
Und Kindler nach dem Zentrum schielt;

Wenn Gothein die Konservativen
Und Kreth den Freisinn baß verflucht;
Wenn Paasche mit Theaterbriefen
Den Einem zu blamieren sucht;

Wenn sie, um ihren Spruch zu würzen,
Dem Kanzler springen ins Gesicht;
Wenn immer zwei Minister stürzen,
Sobald ein Block-Getreuer spricht;

Wenn sie einander Dolche schärfen
Und ruhelos sich Stock um Stock
Mang die geehrten Beine werfen —
So ist dies Einigkeit im Block.

Den Sekt bei Tisch allein zu schlucken
Und in der Kampfgefährten Grog,
So dünn sie sind, mit Wut zu spucken —
Dies ist die Politik des Blocks.

Die Gaben, deren wir gewärtig,
Gesetze, die des Blockes loben,
Sie werden nur allmählich fertig.
Der Block selbst ist es lange schon.

Caliban im „Tag".

Der Bummler.

„Fünfzehntausend Berufe gibt es in Deutschland. Herrgott, hab' ich da ein Glück gehabt, daß ich keinen erwischt hab'."

„Ulk".

Neue Bummelzüge.

Nach dem Vorschlag des Professors Forel, der in der Schweiz bei bestimmten Bahnzügen Abteile für Betrunkene fordert, will man in den Großstädten Ostelbiens Lokalzüge einrichten, die nur angeheiterte Reisende befördern sollen. Um von dem preußischen Bahnklassen-System nicht abzugehen, sind vier Klassen vorgesehen:

1. Klasse für Fahrgäste in animierter Stimmung,
2. Klasse für Fahrgäste, die einen Schwips haben,
3. Klasse für Fahrgäste, die einen Affen haben,
4. Klasse für Fahrgäste, die knallbesoffen sind.

Das Hinein- und Herauswerfen der Fahrgäste besorgen die auf den Bahnhöfen angestellten Gepäckträger zu der üblichen Gewichtstaxe.

„Ulk".

Männer und Frauen.

Sie saßen und debattierten
Und sprachen von Frauenerwerb,
Sehr milde sprachen die einen,
Die anderen wiederum herb.

„Nun nehmen Sie beispielsweise
Der Tonkunst unendlich Revier:
Was hat die Frauen gehindert
Das Größte zu leisten in ihr?

Die Fesseln für Frauen zu schmieden,
Kein menschlich Gesetz übernahm's;
Und doch ward keine ein Mozart,
Und keine ein Bach oder Brahms!

Und so auf allen Gebieten;
Wer schuf das ewige Rom?
Wer schuf in Florenz die Tribuna?
Wer baute den Mailänder Dom?

Wer fand die Gesetze des Denkens,
Der himmlischen Geometrie?
Ich spreche von Kant und von Newton,
Wo war da des Weibes Genie?

Die großen Erfinder der Erde,
Watt, Stephenson, hießen sie traun;
Wer hat die Frauen gehindert,
Die besten Maschinen zu bau'n?

So nenne mir einer die Frauen,
Die, heilig oder profan,
So malten, wie Rembrandt und Santi,
Velasquez und Tizian;

Die dichten konnten, wie jene
Vom apollinischen Stamm,
Wie Pindar, Dante und Goethe, —
Heraus mit der Sprache, Madam'!" —

Madam' sprach nach einigem Schweigen:
„Ich schulde die Antwort, mein Freund,
Euch Männern ist Größe zu eigen,
Die nie uns erreichbar erscheint;

Das rühmt ihr mit dröhnendem Schalle
Doch Frauenruhm nimmer erblaßt:
Der Goethe, der Kant und sie alle
Sind nämlich von uns verfaßt!

„Lustige Blätter".

An die Volksvertreter.

Von einem Block-Enthusiasten.

Jetzt wahret, Männer, eure Würde!
Steht auf zu männlichem Entscheid,
Damit ihr nicht dem Land zur Bürde,
Dem Ausland zum Gelächter seid!

Uhland.

Heil Bülow, der das Wort gesprochen,
Das jeder Demokrat versteht!
Heil uns, da seit den letzten Wochen
Der Kanzler mit dem Sänger geht,
Von seinem Freiheitsdrang bestochen!
Ihr Liberalen, zeigt euch nun
Als treue Lämmer in der Hürde.
Es strebt der echte Volkstribun
Nur, was der Kanzler will, zu tun:
Jetzt wahret, Männer, eure Würde!

Unwürdig wär's, im Stich zu lassen
Den Kanzler, der das Volk so liebt,
Der gern, wenn auch nicht allen Klassen,
Viel wenigstens den Junkern gibt
Und zu vertrösten weiß die Massen.
Wem sind nicht die Agrarier leid,
Wenn sie nach voller Krippe lungern?
Drum zeigt euch stark und hilfsbereit,
Mag auch die Plebs ein bischen hungern —
Steht auf zu männlichem Entscheid.

Denn weibisch wär's, rief't ihr aus Mitleid
Bei jeder neuen Steuer: nein!
Auch tät' dem Kanzler dieser Schritt leid.
Euer Gehorsam ist's allein,
Der noch der Paarung einen Kitt leiht.
Ihr Liberalen haltet stand!
Bewilligt — wenns auch weh tun würde —
Damit ihr nicht dem flachen Land,
Dem Land, das in der Junker Hand,
Damit ihr nicht dem Landzur Bürde.

Der Uhland hing in Bismarcks Zimmer —
Schwingt euch zu gleichem Tun hinauf!
Ihr Liberalen, ahmt nur immer
Sieg nach und — hängt den Uhland auf!
Das macht sich schön im Sonnenschimmer.
Und ruft in Demut-Seligkeit:
Wie ist doch Bülow hoch gefürstet!
Was tut's dann, wenn ihr dienstbereit,
Indem ihr ihm die Stiefel dürstet,
Dem Ausland zum Gelächter seid?

„Ulk".

Berlin W.

„Um Gotteswillen, Lilli, nur in der Gesellschaft keine Zärtlichkeiten! Wenn es herauskommt, daß ich normal bin, dann bin ich hier unten durch."

(Simplizissimus.)

Das erste Geschäft.

Der Engrossist. Selten, Spezialität Damenstrümpfe, hat einen Volontär aus sehr guter Familie ins Bureau bekommen und will ihn schon am dritten Tage seiner Tätigkeit auf eine Geschäftsreise schicken. Der Volontär meint, daß er hierfür doch noch viel zu unerfahren sei; Selten läßt diesen Einwand nicht gelten: Ich werde Ihnen ganz genau sagen, Sie brauchen nur aufzupassen und können dann garnicht fehlen. Die Reiseroute habe ich Ihnen hier aufgeschrieben, da fahren Sie überall hin, das ist gar kein Kunststück. Also, zuerst fahren Sie nach Neutomischl, da kommen Sie an um 12 Uhr 8 Minuten. Dort gehen Sie in den Gasthof, lassen sich eine Bouillon geben, erfrischen sich ein bißchen und fragen nach den Kunden, den ich Ihnen hier notiert habe. Schön, dann gehen Sie zu dem Kunden, richten ihm eine Empfehlung von mir aus, und er wär' doch immer zufrieden gewesen mit meiner Ware, und ich hoffe, er wird wieder von unseren Damenstrümpfen bestellen. Und wenn er Sie im Preis drücken will, kommen Sie ihm ein bißchen entgegen, so weit wie ich Ihnen hier aufgeschrieben habe. Das ist doch ganz einfach. Entweder das Geschäft kommt zustande oder es kommt nicht zustande, jedenfalls telegraphieren Sie um drei Uhr, was Sie ausgerichtet haben.

Der Volontär geht auf die Geschäftsreise. Es wird vier Uhr nachmittag, — kein Telegramm. Es wird fünf Uhr, sechs Uhr — keine Spur von einer Depesche. Selten ist außer sich; was kann dem Menschen passiert sein?! Es wird später und später, endlich um neun Uhr kommt das Telegramm:

„In ganz Neutomischl keine Bouillon aufzutreiben."

„Lustige Blätter."

Die neueste Enquete.

Der Reichstag fragt, warum sich sonnt
Frankreich im billigen Diskont.
Und warum sich bei uns das Geld
Auf so enormer Höhe hält.
„Die Antwort darauf ist sehr schwer,"
Erwidert der Staatssekretär,
„Es meinen meine Räte,
Daß man am besten täte,
Man macht eine Enquete."

Es weiß, scheint's, niemand, was uns frommt,
Von selbst uns kein Gedanke kommt,
Bei jedem Quark fragt man um Rat
Erst einen Wissenschaftssenat.
Verlegen scheinen mehr und mehr
Minister und Staatssekretär.
Es sagen ihre Räte,
Daß man am besten täte,
Man macht eine Enquete.

Dasselbe war ja auch der Fall
Beim letzten Syndikatskrawall,
Da ließ man von Kartellen
Sich einiges vertellen.
Doch nachher blieb es wie zuvor.
Man trägt's allmählich mit Humor,
Daß Exzellenz und Räte,
Wenn handeln nötig täte,
Berufen 'ne Enquete.

(Plutus.)

Gebrüder Alsberg

Dortmund, Brückstrasse 26.

Von heute ab, um bis Weihnachten zu räumen

Preisermässigung

auf

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

850 Knaben-Anzüge u. Paletots

in allen Grössen und Stoffen vorrätig,
Serie I **4.75,** Serie II **3.50,** Serie III **2.— Mk.**

Burschen-Anzüge und Paletots

Serie I **12.50,** Serie II **8.75,** Serie III **6.— Mk.**

Sonntags bleibt unser Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet.



Ein Blick

in mein Schaufenster
zeigt Ihnen
die größte Auswahl
willkommener Weihnachtsgeschenke
in
Brillanten, Uhren,
Gold-, Silber- und
- Alfenide-Waren -
zu bekannt billigsten Preisen.

Karl Werres, Juwelier
Dortmund, Brückstrasse 2
neben Hotel „Zum römischen Kaiser".

Anerkennung!

Seit Jahren litt ich an dem so lästigen Schulterdruck meiner Hosenträger und fühlte mich durch dieselben beengt. Heute bin ich durch den mir von der Firma 43329

Jos. Junker Inh. M. bücke

Wisstrasse 44

zu meinem Anzug gratis gelieferten **Hosenträgerersatz** gänzlich davon befreit und fühle mich bei den in meinem Beruf vorkommenden starken Bewegungen nicht mehr behindert, auch schmiegt sich meine Weste und Beinkleid eleganter als früher dem Körper an. Ich sage hierdurch obiger Firma meinen besten Dank und werde die so praktische Erfindung jedermann empfehlen.

Dortmund, im November 1907.

G. L.

Auf Kredit! — **Kredit an jedermann und überall hin.** — **Neu eingetroffen:** Nur streng moderne Neuheiten — **Lieferung franko.** Wagen ohne Firma. — **Auf Kredit!**

Enorm grosse Auswahl!

Paletots

1 Paletot 22 M.	Anz.	6 M.
1 Paletot 32 M.	Anz.	8 M.
1 Paletot 40 M.	Anz.	10 M.
1 Paletot 45 M.	Anz.	12 M.

Anzüge

1 Anzug 18 M.	Anz.	4 M.
1 Anzug 27 M.	Anz.	6 M.
1 Anzug 35 M.	Anz.	8 M.
1 Anzug 42 M.	Anz.	10 M.

Damen-Jacketts, Kragen, Mäntel, Pelz-Golliers etc.
streng modern
Anzahlung von **5** Mk. an.

Komplette Einrichtungen

1 Zimmer 65 M.	Anz.	4.50
1 Zimmer 98 M.	Anz.	8.00
2 Zimmer 168 M.	Anz.	15.00
2 Zimmer 205 M.	Anz.	19.00

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.

Einzelne Möbelstücke
ich liefere:
1 Kleiderschrank
1 Vertikow
1 Sofa
1 Küchenschrank
1 Bettstelle, 1 Matratze etc.
Anzahlung per Stück **3** Mk.

Kostümröcke
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Tischdecken, Teppiche etc.
Anzahlung **5** Mk. an.

Nachweislich leistungsfähigstes und grösstes Kredithaus in Dortmund

S. Osswald.

Nur I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche.

Weitgehendstes Entgegenkommen!

Bis Weihnachten für Herren und Damen überraschende Gratis-Geschenke!

Preise bis zum Fest bedeutend herabgesetzt.

Nur I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

Hochfeine Plüsch-Garnitur, kolt unter Preis, zu verkaufen. Bornstr. 16.

Gebr. Theaterperücken und **Bärte** zu kauf. ges. Schr. Ang. u. A. 3364 a. d. Geschst.

Wertvoller, alter eiserner
Glasschrank
aus dem Jahre 1703, zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschst. d. Ztg. (44151

Des Sängers eventueller Fluch.

Fürst Bülow hielt im Reichstag jüngst einen flotten Speech . . . .
Es hörten ihn die Roten mit heiserm Zorngequietsch,
Es hörten ihn die Schwarzen mit unverhüllter Wut —
Denn, was er sprach war Geißel, und mancher Hieb saß gut!

Von Völkerlenz und Liebe sprach Bülow, von goldner Zeit,
Wo sich der Block in Eintracht dem Wohl des Reiches weiht,
Sprach von des Zentrums Freckheit und seinem Größenwahn —
Er warf den Fehdehandschuh noch einmal hin dem Spahn!

Wie hat mit finstern Zähnen das Zentrum da geknirscht —
Es hätt' sich nur zu gerne ja wieder angepirscht!
Doch jetzt ist's zwischen Zentrum und Kanzler aus für stets,
Nach rückwärts kann er nimmer, und nur nach vorwärts geht's!

Fürwahr: als Redner hatte der Fürst den besten Tag —
Die prächtigsten Zitate, sie fielen Schlag um Schlag!
Er nahm sie von Gottfried Bürger im Eifer des Gefechts,
Er nahm sie von Uhland, dem Sänger des „alten guten Rechts!"

Und zu den Herrn der Rechten, da sprach er — wahr genug:
„Behalten Sie auch künftig nur den tellurischen Zug,
Doch in den andern Fragen, da seien Sie modern —
Das sagte kein Geringerer, als Bismarck, meine Herrn!

Es hat mit Ludwig Uhland der große Mann geglaubt:
Viel eher, als daß über Deutschland hier leuchten kann ein Haupt,
Das nicht gesalbt ein Tropfen vom Demokratenöl,
Geht durch das Oehr der Nadel das mächtigste Kameel!"

Der Bülow hat's gerufen — der Himmel hat's notiert —
Jetzt heißt's: mit jenem Oele das Kanzlerhaupt geschmiert!
Tellurisch — geht's nicht anders! — in Wirtschaftsfragen nur,
Modern in allen Fragen des Rechts und der Kultur!

Wenn aber nur als Phrase sich jenes Wort erweist
Und ward umsonst beschworen des Freiheitsängers Geist,
Dann sei auch Bülow's Name getilgt aus Klio's Buch —
Versunken und vergessen — heißt dann des Sängers Fluch!

„Jugend".

Moderner Bettel.

Bettler (zum Autler): „Ein armer Reisender, Herr, wann S' vielleicht so gut wären und täten mich a wenig überfahren."

„Lustige Woche".

Bravo, Exzellenz!

Erzellenz Einem mal wieder famos
Letzthin im Reichstag jesprochen:
All die Armee-Nörgler jlorios
Pott jesetzt, abjestochen!

Hat dabei nichts beschönigt, nein,
Fetzelei zugestanden.
Eingeifall aber, nich alljemein —
Somit Verleumdung zu Schanden!

Rede, fuhr wie Jewitterstrahl
In die bedrückten Jemüter:
Endlich nach ekliger Schwüle mal
Luftstrom, erfrischender, wieder!

Klebt auch bei Unsereins mal Defekt —
Menschlich, nich zu vermeiden.
Ehre von's Janze is unbefleckt!
Soll uns kein Deibel bestreiten.

„Jugend".

Was ist uns Wagner?

In einer ostfriesischen Stadt fand dieser Tage ein Konzert statt, dessen Eindrücke, soweit sie sich auf Richard Wagner beziehen, der Kritiker des „Ostfriesischen Kuriers" in folgenden monumentalen Sätzen zusammenfaßt: „Den Glanzpunkt des Abends bildete wohl die „Große Phantasie aus der Oper „Lohengrin" von Wagner, wobei sich auch diesmal zeigte, daß Begeisterung und Verständnis für Wagnersche Kunst noch immer vorhanden ist. Weit entfernt davon, sich durch Wagnersche Musik berauschen zu lassen, zum Wagner-Schwärmer zu werden, sucht das hiesige kunstliebende Publikum durch Wagners Schöpfungen eine höhere Stufe der Veredelung zu erreichen, es findet in Wagner nicht seine Befriedigung, sondern benutzt ihn als wertvolles Material zu einem höheren Zweck."

Aus dem lyrischen Tagebuch des Leutnants v. Versewitz: Zum Fall „Bissing."

Wüßte nich, daß ein einzig Mal
Mich was jeschmerzt so im Leben
Als wie Rede, die jüngst General
Bissing von sich jegeben.

Glaube, daß preußisches Militär
Nie solche Sprache vernommen, —
Jäbe jleich linke Hand drum her,
Wenn nich wär' vorjekommen!

Genügsam.

Kilometerfresser (ärgerlich): „Zu dumm! Mein Anzug ist bei der sauberen Beschaffenheit der Straßen so rein geblieben, daß mir kein Mensch meine weite Fahrt ansieht!"

„Lustige Woche".

Humor des Auslandes.

„Aber Mann, man sieht Dich ja garnicht mehr!" — „Ich gehe nie aus." — „Aber warum denn nicht?" — „Ich habe eine sehr teure Wohnung und das möchte ich ausnutzen."

(P. B. T. Buenos Aires.)

Diener: „Der Herr nimmt heute nicht an!" — Bittsteller: „Dann dürfen Sie mich ruhig vorlassen. Ich wollte um etwas bitten."

(Pulgarcito.)

Als der Untersuchungsrichter Mason in Boston einen Prozeß vorbereitete und gegen zweihundert Zeugen vernommen hatte, meldete man ihm, daß ihn jemand zu sprechen wünsche. Mason ließ sagen, er sei beschäftigt und könne nicht gestört werden. — „Aber der Mann ist ein Zeuge — ein Methodistenprediger." — „Rufen Sie ihn herein," sagte Mason. „Nun, mein Herr, was können Sie beweisen?" — „Ich hatte eine Vision — zwei Engel sind mir erschienen und haben mir gesagt, daß Bruder Avery unschuldig ist." — „Lassen Sie die beiden vorladen," sprach Mason und machte sich wieder an seine Arbeit.

Einem Detektiv war eine anonyme Briefangelegenheit übertragen worden. Der Empfänger des Briefes sagte zu ihm: „Das Ding besteht nur aus einer kurzen Seite, und doch waren elf Worte verkehrt geschrieben." — „Dann" entgegnete der Detektiv prompt „war der Verbrecher entweder eine Maschinenschreiberin oder ein Schildermaler. Haben Sie wohl ein Adreßbuch zur Hand?"

(The Argonaut.)

Hix: „Sie sagten, Ihre Flinte würde neunhundert Meter weit schießen." — Dix: „Ich weiß." — Hix: „Sie ist abgestempelt, daß sie nur vierhundertfünfzig Meter schießt." — Dix: „Ich weiß; aber sie hat zwei Läufe."

Phil: „Ich glaube, die nächsten Monate werden mir rasch hingehen." — Frank: „Warum?" — Phil: „Ich habe gestern einen Diamantring auf Abzahlung gekauft."

(Illustrated Bits.)

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Glänzender Erfolg!

Bauern-Hunde-Theater.

Ein treuloses Weib

Große Hundekomödie in 3 Akten und 6 Bildern

Die große Jongleur-Pantomime. Wessely-Company. | Berthe Bresina, Etoile Parisienne

und

11 Kunst-Kapacitäten aller Weltteile 11

Morgen Sonntag, 8 Dezember

2 Große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr (Kleine Preise). und Abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

Das Bauern-Hunde-Theater und das gesamte grosse Dezember-Programm.

!! Tünnes !! Tünnes !!

mit seinen urkomischen Possen

im Olympia-Tunnel.

Kölner Burlesken-Ensemble, humorist. Vorträge u. Konzert

Entree nur 10 Pf.

Morgen Sonntag. 11–1 Uhr: Grosses Doppelkonzert und Vorträge. Entree frei!

3 Uhr nachmittags: **Jubel u. Trubel mit Tünnes! Tünnes!**

Theater-Café im Olympia-Theater Burgwall 9.

Täglich **Künstler-Konzert** der italien. Solisten-Kapelle „Bella Sorrentina"

Entree frei!

Wintergarten

Dortmund

Brückstrasse 39 Burgwall.

Rossini di Roma und **Marinekapelle.**

Münchener Löwenbräu Dortmunder Hansabräu

Original Münchener Bedienung.

Morgen Sonntag:

Matinee

von 11½ bis 1½ Uhr.

Ew. Risse.

Walhalla

Direktor **Rud. Kritsch.** Art. Leiter **Leo Neufeld.**

Heute Sonnabend, den 7. Dezemb.

Zum 1. Male:

Tünnes in Ostende

Die beste aller existierenden Kölner Burlesken.

Der Schlager der Saison!

Ungeheurer Lacherfolg. Jubel ohne Ende.

Außerdem:

„Ein fideles Gefängnis" und der

herrliche Spezialitäten-Spielplan.

7 Attraktionen.

Anfang 8 Uhr! Kleine Eintrittspreise.

Gut geheizter Saal!

Sonntag vormittag ab 11½ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert

unter Mitwirkung ausgewählter Künstler.

Sonntag nachmittag ab 3½ Uhr:

Extra-Vorstellung

bei ermäßigten Eintrittspreisen.

Sonntag abend Anfang präzise 8 Uhr:

Elite-Vorstellung.

Der Nördliche Dilettantenbund

„Thalia"

veranstaltet am **Sonntag, den 8. Dezember,** nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn **Meier-Ebert,** Bleichmärschstraße Nr. 29, einen

Theater-Abend

mit nachfolgendem TANZ.

Der Ueberschuß ist für das Kinderheim in Wittbräucke bestimmt.

Um zahlreichen Besuch bittet (44092)

Der Vorstand.

Im Reinoldushof, Wisssir. 17

Religionswissenschaftliche Vorträge.

Sonntag den 8. Dezember, 4½ Uhr

Thema: **Eine Antwort der Weltgeschichte auf die Stimme der Profetie.**

Donnerstag den 12. Dezember, 8½ Uhr

Thema: **Was sollte 2300 Jahre nach dem Wiederaufbau Jerusalems geschehen?**

Eintritt frei für Jedermann. (90799

Stadt-Theater

Sonnabend 8¼–11. Schauspielpreise.

Hoffmann's Erzählungen.

Sonntag 3½–5½. Volksvorstellung. Kleine Preise.

Im weissen Rössl.

Abends 8¼–9½.

Salome.

Texte

zu

Samson und Delila à 60 Pf.

Hoffmanns Erzählungen	50 Pf.
Salome	à 80 Pf.
Mignon	à 50 Pf.
Carmen	à 50 Pf.

Ferner:

Grillparzer, Der Gastfreund und die Argonauten	20 Pf.
Grillparzer, Medea	20 Pf.

C. L. Krüger, G.m.b.H. Buch- und Musikalien-Handlung Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester.

Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags ½ Uhr:

Hüttner-Konzerte

Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr

Symphonie-Konzert.

Gasthof „Stadt Dortmund"

Lütgebrückstrasse 5.

Sonntag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr

Dorstfeld!

Zieglers Wintergarten

Sonntag, den 8. Dez. 1907

Grosses

Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des **1. Westf. Feld-Art.-Reg. Nr. 7** aus **Wesel** unter persönlicher Leitung d. Königl. Stabstrompeters Herrn **C. Grimmer**

Anfang 3 Uhr.

Eintrittsgeld 50 Pfg.

Abonnementskarten mit 30 Pfg. Nachzahlung gültig.

Nach dem Konzert:

Tanzkränzchen.

V. Grosses Zither-Konzert

des Dortmunder Privat Zither-Institut

Inh. **Karl Arndt**

behördl. konzess. u. gepr. Zither-Musik-Lehrer.

Sonntag, den 8. Dezember, abends 7 Uhr

im Reinoldushof, Dortmund

Mitwirkende:

Großherz. Luxemb. u. Herzogl. Nassauisch. Kammer-Virtuos **Hans Gruber, Köln,** Doppel-Quartett „Phoenix", Hörder und Dortmunder Zither-Musik-Verein.

Entree à Person 50 Pf., an der Kasse 75 Pf.

Nach dem Konzert: Tanz.

Karten im Vorverkauf in den Zigarrenhandlung. W. Spilker, Betenstr., F. Nentendiek, Burgstr. K. Kleinschmidt, Kaiserstraße, F. Schlüter, Rheinischestr. in den Restaurants: „Reinoldushof", „Bürgerhaus" I. Kampstraße, L. Krombera, Westenhellweg, sowie bei sämtl. Mitwirkenden.

NB. Bringe meine Instrument.- u. Musikalien-Handlung in Erinnerung. **K. Arndt, Hörde,** Schildstraße 10. 43351



Achtung!

Beim Wirt **Karl Behle**

Großes Preis- und Wettschiessen.

600 Mark in Bar.

Sonntag als Tagespreis **ein schöner Hund (Boxer).**

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Veranstalter.

Zur weissen Taube

bei Brünninghausen.

Schöner Ausflugsort.

Empf. von heute wieder Wurstwaren eigener Schlachtung.

Gegründet 1805. **Herm. Trost.**

Tanz-Unterricht

Eröffne einen neuen Kursus in meinem Lokale, Hotel **Reichshof,** Westenhellweg 65, Eingang Reichshofstraße, Anfang Januar 1908.

Anmeldungen nehme jetzt schon entgegen.

Max Sulanke, Tanzlehrer.

Börse, Steinstr. 35

Sonntag Nachmittag 4 Uhr

grosser Ball.



„Zum Blücher"

77 Münsterstrasse 77.

Sonntag, d. 8. Dezember 1907 Grosses

Militär-Konzert

des Dragoner-Regiments Freiherr v. Manteuffel Rhein. Nr. 5 in Hofgeismar

unter persönlicher Leitung des

Königl. Musikdirigenten Herrn Paletta.

Anfang 4 Uhr Entree 50 Pfg.

Inhaber von Blücherkarten haben Preisermäßigung.

Central-Theater, Dortmund

Münsterstrasse 16.

Ab 1. Dezember 1907:

Neue erstklassige Spezialitäten!!

Wally Hollenbach, Kinder-Tartellerin.
Bely de Nole, Soubrette.
Paul Wunsch, Charakter-Komiker.
Sisters Felleck, akrobat. Gesangs- u. Tanz-Duett
Heinr. Kohlbrandt, der brillante Humorist.
Mstr. Emmery, Parodist.
Ellen & Egon, Musikal.-Exzentrik-Akt.

Kinematograph mit neuen Bildern. Entree 10, 20 u. 30 Pf. Sonntag von ½12 Uhr an: Künstler-Matinee mit Kinematograph. Entree frei. Von nachmittags 3 Uhr an: Große Vorstellungen. – Montags von ½1 Uhr an: Kinematographen-Vorführung bei freiem Entree.

Im vorderen Lokale: Erstkl. Tyroler-Sänger-Gesellschaft, Direktion E. Müller. **Entree frei.** Bekannt gute Küche.

Es ladet freundlichst ein **Paul Sindakowski.**

„Alt-Heidelberg"

Rheinischestr. 1 am Körnerplatz. (44116

Heute:

Grosses Militär-Konzert.

Die Husaren aus Paderborn.

Leitung: Stabstrompeter Schüler.

Sonntag Vormittag: Grosses Frühschoppen-Konzert.

Ballettmeister Huppert

Nachfg. **C. Liesegang jr.** (Hotel Bürgerhaus)

empfiehlt sich den geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Einstudierung wirkungsvoller

Kostüm-Tänze.

Weitere Anmeldungen zu meinem 87351

Tanz- u. Anstands-Kursus

nehme täglich im Hotel **Bürgerhaus** entgegen.

Auf nach Dorstfeld!!

Restaurant Heisterkamp

(Haltestelle der Straßenbahn);

Hurra der Gänsemann ist da!

Riesengänse. Enten, Hühner, Tauben werden ausgespielt.

Los 10 Pfg. **Los 10 Pfg.**

Garde-Verein Dortmund.

Sonntag, den 8. Dez. 1907 morgens punkt 11 Uhr i. Vereinslokal „Köln. Hof":

Außerordentliche Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder. (Die in diesem Herbst zur Entlassung gekommenen Reservisten sind von Zahlung des Einschreibegeldes entbunden.)
3. Genehmigung der von der erwählten Kommission entworfenen neuen Vereinssatzungen.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Krieger- Reserve- und Landwehr-Verein Holzwickede.

General-Versammlung

am **Sonntag, den 8. Dezbr., nachmittags 3½ Uhr** im Vereinslokal des Kameraden **Böhle.**

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der rückständigen und laufenden Beiträge. Es wird noch besonders auf den § des Statuts betreffend Zahlung der Beiträge aufmerksam gemacht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Hauptleute vp.
4. Wahl des Vereins-Lokals.
5. Kaisers Geburtstagsfeier
6. Verschiedenes.

Samstag und Sonntag Spezialgericht:

Hasenpfeffer von ganzen Hasen 60 Pf.

Gildenhaus Bierhallen

19 Ostenhellweg 19

Café Beierlein

Balkenstr. 8, Nähe Markt.

ff. Mittagtisch.

Abendtisch.

Aufmerksame Bedienung.

Die moderne Photographie

zu billigen Preisen.



Weihnachts-Aufträge

werden trotz enormen Andranges fortlaufend zur promptesten Lieferung entgegengenommen.

Glänzend
12 Visit. v. Mk. 1.90 an
12 Cab. v. Mk. 4.90 an

Matt
12 Visit. v. Mk. 4.00 an
12 Cab. v. Mk. 8.00 an

Bei eintretender Dunkelheit: **Aufnahmen bei elektrisch. Licht.**

Samson & Co.

Dortmund Westenhellweg 65 (Biedermeier)

Hörde Chausseestr. 21 (i. H. Tuschen)

Sonntag bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Tanz-Schule

im Hotel „Reichshof", Westenhellweg 65. 21634

Der **Winterkursus** in der

Tanz- und Anstandslehre

beginnt am **Donnerstag, den 12. Dez., abends 8 Uhr** im Hotel „Reichshof" (Rest. „Zum Biedermeier").

Gefl. Anmeldung. werden in meiner Wohnung **Westenhellweg 95** (Telephon 2345) entgegengenommen. — Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einstudieren aller nur denkbaren **Aufführungs- und Kostümtänze** sowie kleinerer **Operetten** mit **Gesang** und **Tanz.**

Privatstunden werden zu jeder Tageszeit erteilt.

Ergebenst

Max Sulanke

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.



Neuer Kursus

beginnt am **Montag** und **Donnerstag** im Saale des Herrn **Pollack, Humboldtstraße 15; Dienstag und Freitag** im Saale des Herrn **Behle, Brückstr. 16** u. **Mittwoch** im Saale des Herrn **Lanfersik (Bergischer Hof), Auf dem Berge 6,** abends 8½ Uhr. Honorar: Damen 8 Mk., Herren 12 Mk. Ratenzahlung gestattet. — Die vorzügliche, den modernen Anschauungen entsprechende Unterrichts-Methode des ergebenst Unterzeichneten sichert den Schülern ein elegantes, gefälliges Tanzen. — **Unterricht** an einzelne Personen zu jeder Tageszeit.

Samstag, den 7. d. Mts.:

Schlussball

im Saale des Herrn **Pollack,** Humboldtstraße 15. Anmeldungen werden in den Unterrichtsstunden oder in meiner Wohnung entgegengenommen.

E. Winkel, Tanzlehrer

44143 **Hoherwall 31,** am Körnerplatz (Zigarren-Geschäft).



Wirtschafts-Uebernahme!

Die bisher von Herrn **W. Ellerkmann** innegehabte Wirtschaft

Kaiserstr. 62

habe ich käuflich erworben und führe dieselbe nach gründlicher Renovierung unter dem Namen

„Zum alten Ziethen"

weiter. — (44193

Indem ich bitte, mich durch regen Besuch beehren zu wollen, verspreche ich, für vorzügliche Küche und beste Getränke Sorge zu tragen.

Prima Löwenbier, hell und Bitterbier.

Gutes Billard. * Schöne Kegelbahn.

Hochachtend!

Gerhard Eckhout.

Freunde evangelischer Freiheit.

Vortragszyklus über das Thema: **„Haben wir modernen Protestanten ein Recht auf die Feste der christlichen Kirche?**

Montag, 9. Dezember, abends 8 Uhr im evangelischen Bürgerhause.

Oberlehrer **Dr. Feigel-Duisburg:** (44138

I. Das Weihnachtsfest.

Gicht

Rheuma, Ischias, Stein,

Grics-, Leberleidenden gebe kostenfreie Auskunft über [illegible] 10 Schützenstr. 64.

Für Wirte!

Scheuer'sche Automaten, nur Neuheiten. 65 Mk. Stets auf Lager. **Scholl u. Co.,** Brückstraße 56. (90810

Gebrauchte Möbel ganz billig zu verkauf. 3 Kleiderschränke, Vertikow, Anrichte Tische, Bettstellen mit Mtr. Eimerschränke, 2 Küchenschr. Betten, Sofa, Kommode.

Hermannstr. 42.

---

1 gut erh. **Glasschrank** bill. zu verk. Stahlwerkstr. 19, III.

Gut erhalt. **Militärmantel** zu verkaufen. Missundestr. 47, 3. Stock rechts.

Wenig gebr. **ff. Klavier** ist wegen Verheiratung der Kinder zu verkaufen. Desgl. **ff. brauner Pony,** zuverlässig eingefahr. und **ff. Dogkart** für 2 Pers., silberplattiert. Geschirr, **ff. Halbverdeck,** Selbstfahr., ist krankheitsh. im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Münsterstr. 195a, 1. Etage. (90612

Für Brautleute passend.

Wenig gebrauchter Herd, wegzugsh. zu verkaufen. **Eickel,** Füsilierstraße 29. Besichtig. nachm. 3–6 Uhr.

Gut. Grammophon mit vielen Platten bill. zu verkauf. Roonstr. 22, **Marten,**

Der Verein Frauenbildung-Frauenerwerb

Vortrag

von Fräulein **Lida Gustava Heymann, Hamburg** über

Frauenstimmrecht

Dienstag den 10. Dez. cr., abends **8** Uhr, in der Kochschule Ostrandweg 15. Eintritt frei.

Klavierstimmen u. Reparaturen

Joh. Cramer, Ostwall 56, pt.

Klavierstimmen.

Bestellungen zu den Feiertagen erbitte recht bald.

W. Janssen, Klaviermacher, **Dortmund,** Brüderweg 57 p. Fernspr. 1467.



Stets-Fertig

und schön frisiert sind Sie mit dieser meiner neuen, hocheinen und gutsitzenden Frisur. Auf der Reise oder bei kurzem und verbranntem Haar ist diese Frisur unentbehrlich. Viele Anerkennungen bezeugen meine gute, reelle Bedienung. Für jede Arbeit leiste volle Garantie. 90735

Zöpfe

in allen Preislagen, garantiere für feine Naturhaare. Sämtliche Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt. **Puppenperucken** werden angefertigt.

Spezialgeschäft nur für Damen

A. Könitzer,

Friedhof 6, an der Brückstr.

Wegen Aufgabe des Möbel-Geschäfts

Bettst. m. M., Kleiderschr., Sofas, Plüschgarnit., Sofatische, Vertikow, Trumeauxspiegel, kompl. Schlaf- und Kücheneinrichtung spottbillig zu verk. Buramundastr. 7.

Wegen Anschaff. elektr. Lichts habe eine **guterhalt. Acetylenanlage** nebst sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. **Wirt Heinrich Schwachenberg, Berghofen.**

Gebr., aber gut erhalten. **Klavier** bill. zu verkaufen. Näheres Alb. Schneider, Bornstr. 1.



Heil-Institut

für veraltete Beinschäd. Krampfadergeschwüre, Salzfluß, Flechten u. geschwoll. Beine nach einer **ganz neuen Methode** ohne Operation und Berufsstörung.

F. Teichgräber, Dortmund,

Weitenburgerstraße 10,

Haltestelle der Ringbahn.

Sprechstunden: Vorm. v. 9–12 Nachm. v. 3–5 Sonntags von 3–5 Uhr nachm

Unbemittelte werd. berücksichtigt.

Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Zinkleim-Verbände anlege.

Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.

Calzo

ist das einzige Mittel, mit welchem sich jedermann ohne Vorkenntnisse, ohne Mühe, ohne Leder seine durchgelaufenen Schuh- und Stiefelsohlen selbst reparieren kann.

Deutsches Reichs-Patent

Viel haltbarer
Viel eleganter
Viel schneller
Viel billiger

als Reparaturen mit Leder.

Preis nur 25 Pfg.

CALZO

ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben

2c. 2c.

Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht

Man verlange in allen Geschäften Calzo

Nächste Verkaufsstellen:

Dortmund

Carl Hausberg,	Schwanenwall 1	**Heinrich Drewel,**	Oesterholzstr. 99
Th. Nürnberg,	Lütgebrückstr 2	**Louis Rabe,**	Ostwall 31½
Carl Biederbeck,	1. Kampstr. 54	**August Helmke,**	Münsterstraße 69
Emil Drnge,	Rheinischestraße 49	do.	Oesterholzstr. 37
Johann Wieben,	Rheinischestr. 65	**Friedr. Wesberg,**	Bornstraße 136
eschw. Schmidt,	do. 84	**Anton Knuppel,**	Nordmarkt 23
Jos. Wallis,	do. 35	**M. Temmer jr.,**	Münsterstr. 129
Cronad Miller,	do. 4	**Wilh. Keller,**	Stahlwerkstraße 62

Hermann Haase, Bornstraße 87.

Hörde:

A. Rockenfeller,	Viktoriastraße 9	**F. W. Böhmer,**	Chausseestr. 63
B. Saenger,	Chausseestraße 24	**Karl Schwirkmann,**	Langestr. 29

General-Vertrieb Calzo-Compagnie

Dortmund, Schwanenstrasse 81. Fernruf 2545.

Ich will vor dem Umzug räumen!

Unerreicht

sind die gebotenen Vorteile:

1. **Ganz enorme Auswahl** unter vielen Tausend Piecen (wie solche von keiner Seite auch nur entfernt geboten wird).
2. **Nur moderne, erstklassige Waren** in bester Arbeit und Passform. (Von den bedeutendsten Fabrikanten habe ich den Alleinverkauf.)
3. **Aussergewöhnlich billige Preise,** wie solche von keiner Seite gestellt werden können. (Infolge des Riesenumsatzes und des günstigen Einkaufs mit 14 ersten Geschäften).
4. **Gewähre ich auf diese anerkannt billigen Preise** noch einen bedeutenden Nachlass, da ich meine Riesen-Läger vor dem Umzug unbedingt räumen will.
5. Sie haben nirgends ein solch' leichtes Kaufen, da Sie bei mir **jeden** Artikel, **jede** Grösse, auch für sehr korpulente und schlanke Herren, **jede** Preislage in tausenderlei Auswahl und in **bekannt guter Ausführung** und **Passform** finden.

Beachten Sie gefl. meine Auslagen

in sämtlichen 18 Schaufenstern!

Paletots

Anzüge

Lodenjoppen

Capes, Hosen

Phantasie-Westen

Für Herren, Jünglinge und Knaben.

Meine Geschäftsräume: Souterrain, Parterre, I. u. II. Etage, welche infolge des **aussergewöhnlich vorteilhaften Verkaufs** nur **guter** und **moderner Herren-** und **Knaben-Konfektion** täglich von tausenden Käufern besucht werden, sind **Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet.**

Ostenhellweg 22, 24, 27 u. 29

J. Fischer

Ostenhellweg 22, 24, 27 u. 29

Westdeutschlands grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

Spöhrer'sche Höhere **Handelsschule Calw** Württbg. Schwarzwald.
Institut I. Ranges f. Handelswissenschaften m. Pensionat. 6monatl. Fachkurse. Prakt. Uebungskontor. Ausländer-Kurse. Realschule mit Vorbereitung für das Einj.-Examen. Prospekte d. Direktor Weber.
Neuaufnahme: 8. Januar 1908.

Rheinische Automobil-Fachschule, Düsseldorf.
Chauffeurschule
Haroldstrasse 6. 39221

Deutsche Koloniallose

Ziehung bis nächsten Donnerstag
Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 23 Stück 20 Mk.
noch zu haben bei:
Amtenbrink, Dortmund, Burgtor 7.

Die Krankheit unserer Zeit!

Die Nervenkraft Tausender erlahmt in dem heutigen schweren Kampfe ums Dasein. Eine gründliche Kräftigung tut not. Das **Integronal (Serum artificiale Bueckendorff)** ist ein hervorragendes Stärkungsmittel. Jeder Nervöse wird die Stunde segnen, wo das Präparat in seine Hände kommt. Preis Mk. 4.—, Prospekte frei.
Chemisches Laboratorium Bueckendorff, Hameln a. Weser.



Leicht! Dauerhaft!
von 18 Mk. an 38852
Hoffmann, Reinoldistr. 11, 2 Häuser vom General-Anzeiger.

Achtung
für Händler u. Wiederverkäufer.
Mehrere 1000
Weihnachtsbäume
Ia Qualität hat abzugeben.
42897 **Fr. Fr. Deichmüller, Königshof-Aunen.**



Kleinste Monatsrate Deutschlands.
Katalog gratis.
Niederlage Köln Krefelderstr. 47 p.

Alte
Zinnsachen
Krüge, Teller etc. zu kaufen
gesucht. Händler verbeten. Offerten unter S. L. 7789 an die Geschst. d. Bl.

Timmann's
Nähmaschinen



sind die **Besten** für Näharbeiten jeder Art und moderne **Kunststickerei** Niedrige Preise.
— Unterricht gratis. —
H. Timmann
Gegr. 1862. **Burgwall 27.**

Weihnachtsbäume
in allen Größen liefert auf den Waggon verpackt
A. Spiersing, Balve i. W.

Mastgeflügel
fr. geschlachtet, per 10 Pfd.-Korb mit Speckgans o. Bratgans mit Poularde 5 Mk., 3—4 Enten od. Poulards 6 Mark. **B. Streusand, Dziedzitz** Schlesien. 40385

Möbel-Becker
Dortmund
Steinstrasse 49, 53 u. 64
Lagerräume 2000 □-Fuß.
Ganzes Haus zu Lagerzwecken.
Kataloge mit Abbildungen gratis.
In Ausnahmefällen auch Teilzahlung gestattet
Telefon 1944.
Aufstellen durch eigene Fachleute.

Pastor Felke's Honig-Lebertran
Unübertroffenes **Stärkungsmittel** für Kinder und Schwache bei **Abmagerung, Drüsen** und beginnender **Tuberkulose.** Besonders bei **Lungen- und Darmschwäche. Vorzüglich** bei **Nervosität** nach geistiger Ueberanstrengung und **Erschöpfung,** regt den Appetit an und ernährt zugleich.
Kein Tran- sondern Fruchtgeschmack!
Zu hab. i. Apotheken u. Drogerien, wenn nicht erhältl., direkt bei
M. Madaus, Barmen-Ritt.
Ohne Pastor Felke's Bild und Namen nicht echt, daher wertlos.
Verkaufsstellen: **Kronen-Drogerie, Paul Prott, Dortmund,** am Markt.

Tilsiter Käse
schnittreif, Postkolli 3,75 franko. Zentner 28 Mk.
E. Neumann,
Einlage W.-Pr., Niederung.

Kalbfleisch
nur 75 Pfg. (9031)
Humboldtstrasse 17.

Tafeläpfel.
Tafeläpfel nur in feinsten Qualitäten empfiehlt **E. Klein,** Hohestraße 8. 4671

Pastoren-Tabak!
10 Pfd.-Packet Mk 3,50 franko Nachn. **Nordhaus & Rühthau, Osnabrück.** Tabakfabrik mit elektr. Betrieb. 36980

Frisch gepökeltes Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offer. excl. Kübel **billigst** p Pfd. 30 Pf. **Bolz & Elsner Nortorf i. H.**

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Langfuhr-Danzig-Hauptstr. 44, I.

Prima Kleinfleisch
à Pfd 27 Pfg in Kübeln v. 30 und 50 Pfd. per Nachnahme vers. A. Honerlah, Eimsborn, Holstein.

---

9 Pfund täglich frische,
feinste Molkerei-Butter
versendet zu 11,70 M. franco unter Nachnahme
1. Butter-Versand-Geschäft J. W. Schnoor, Harfefeld in Hannover.

Tafelmastgeflügel! für Weihnachten
liefert franco 5 Klg.-Korb täglich geschlacht., sauber gerupft, 1 Schmalz- od. Bratgans m. Kleingeflügel 5,25 Mk., 3—4 Schmalzenten od. Poularden od. Suppenhühn 5,50 Mk., 1 Truthahn (Put.) 10 Pfd. schwer, 6,50 Mk. 10 Pfd.-Dose ff. Bienenhonig 4,50 Mk. **Toni Andermann, Buczacz, Oesterr. 3.**

1.50 Mark
kostet der **Hosenträger** m. eigens dazu präparierten fast unzerreißbaren Lederstrippen b. **Hoffmann,** Reinoldistr., 2 Häuser vom General-Anzeiger. 38853

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27.
Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserfucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 6281
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 7—8 Uhr, auch Sonntags Vormittag.
Ab 1. Januar 1908: Elisabethstr. 14.

Gestickte
Hosenträger werden sauber angefertigt. 43702
W. Hoffmann, Reinoldistr. 11.

Frauenleiden
Unterleibsleiden. Erkältung, Weißfluß, Störungen u. beheben **Harrich, Kolnhandelt Braunsfeld 38.** 14212

Preßstim

„Berl. Mor

Es war eine
sachlich inzwischen
der Freisinnigen
Sprachverbots ode
Wahlrechts erfüllt
den in der Mate
geräumt worden, d
Nichts von alleden
Vertrauen ausgeb
Fortführung der
tiefen sowohl der
unter voller Wahr
deren Worten: di
sind unbehoben.
Gelegenheit wiede
gierung mit ihre
dann muß gepfiff
spitzen mehr. E
trotz ihrer „Grun
leugnen, daß man
ein Harakiri voll
Herren Wähler a
Regierung Bülow
zen". Denn die
len doch noch er
werden könnten,
wäre ein schwächli
nöten. Und dam
Leute bleiben fest,
Fortbestand der K
nig. Nur die jet
gen, erschien ihne
ralisierende Art
unsympathisch. W
treidezölle garanti
daß seine ganze
den Füßen erwei
hoffen sie zu ge
Kanzler würde ei
einer eisernen Fo
nur keinen Illusio
tagt, aber nicht
werden sich in den
tereinander zum
fen, die Nationa
fromm sein, und
nicht mehr die Ge
vor einem Verföh
in dessen Schoß i
den sollen! Alles
leien. Die Mach
Plunder über de
spenst der Krise
ins Antlitz grinse
das Wort denken:
als ein Schrecken

„Vorwärts"

Wir schätzen i
und Charakterfest
zu hoch ein. Wie
tungen herabdrück
Wortführern de
Bürgertums un
Akts in der „No
parteien den St
der Blockredner in
untereinander wie
drohe die Fortfüh
zu machen; also
Werben die Patri
nerstag über den

Gebr. Kaufmann

Dortmund

Neubau Westenhellweg 42, 44, 46.
Schwarze Brüderstrasse 19.

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Ganz bedeutend ermässigt.

Ca. 2000 Stück Konfektion

ganz enorm billig.

Infolge der warmen Witterung kauften wir riesige Posten allerneuester Damen- und Mädchen-Konfektion mit einem Prozentsatz von

35 bis 50%

Sämtliche Piecen entstammen ersten namhaften Fabriken, welche nur prima erstklassige Konfektion anfertigen.

Die Preise werden überraschen.

Unsere Verkaufsräume bleiben Sonntag bis **8** Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Preßstimmen zum „Siege Bülows".

„Berl. Morgenpost":

Es war eine große Komödie. Dann was ist sachlich inzwischen geschehen? Sind die Wünsche der Freisinnigen hinsichtlich der Steuern oder des Sprachverbots oder gar hinsichtlich des preußischen Wahlrechts erfüllt worden? Sind irgendwelche von den in der Materie liegenden Widerständen ausgeräumt worden, die den Weg des Blocks gefährden? Nichts von alledem! Man hat dem Kanzler sein Vertrauen ausgedrückt und die Bereitwilligkeit zur Fortführung der Blockpolitik erklärt — aber, so riefen sowohl der Konservative wie der Freisinnige unter voller Wahrung ihrer Grundsätze! Mit anderen Worten: **die schweren sachlichen Differenzen sind unbehoben.** Sie werden sich bei der nächsten Gelegenheit wieder geltend machen. Wenn die Regierung mit ihren Finanzprojekten herausrückt, dann muß gepfiffen werden, es hilft kein Mundspitzen mehr. Entweder die Freisinnigen fallen trotz ihrer „Grundsätze" um — und wer wollte leugnen, daß manche unter den Herren mit Wonne ein Harakiri vollziehen möchten, wenn nur nicht die Herren Wähler auch noch da wären! —, oder die Regierung Bülows zieht doch noch „die Konsequenzen". Denn die weitere Chance, daß den Liberalen doch noch erhebliche Zugeständnisse gemacht werden könnten, ist kaum wahrscheinlich. Dazu wäre ein schwächliches Nachgeben der Rechten von nöten. Und damit ist nicht zu rechnen. **Diese** Leute bleiben fest. Ihnen liegt ja auch an einem Fortbestand der Kanzlerschaft Bülows herzlich wenig. Nur die jetzige Gelegenheit, ihn fortzubringen, erschien ihnen noch nicht geeignet. Die liberalisierende Art dieses Mannes ist ihnen längst unsympathisch. Wenn er ihnen auch die hohen Getreidezölle garantiert hat, so empfinden sie doch, daß seine ganze Politik ihnen den Boden unter den Füßen erweicht. Bei einem Kanzlerwechsel hoffen sie zu gewinnen und meinen, der fünfte Kanzler würde einer mit ganz starken Nerven und einer eisernen Faust sein. Bülow mag sich also nur keinen Illusionen hingeben. **Die Krise ist vertagt, aber nicht beseitigt.** Die Mehrheitsparteien werden sich in den nächsten Wochen nicht mehr untereinander zum Gaudium des Zentrums anblöken, die Nationalliberalen werden wieder ganz fromm sein, und die Affäre Paasche—Einem wird nicht mehr die Gemüter schrecken. Man redet sogar vor einem Versöhnungs-Ausschuß der Blockparteien in dessen Schoß strittige Fragen ausgetragen werden sollen! Alles das sind Quisquilien, Künsteleien. Die Macht der Tatsachen wird all diesen Plunder über den Haufen werfen, und das Gespenst der Krise wird dem Kanzler bald wieder ins Antlitz grinsen. Vielleicht wird er dann an das Wort denken: Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!

„Vorwärts":

Wir schätzen immer noch die Prizipienfestigkeit und Charakterfestigkeit der bürgerlichen Parteien zu hoch ein. Wie niedrig wir auch unsere Erwartungen herabdrücken, sie werden stets von den Wortführern des patriotisch geeichten deutschen Bürgertums untertroffen. Der gestrige Bülowerlaß in der „Nordd. Allg. Ztg." hatte den Blockparteien den Stock vorgehalten: Das Benehmen der Blockredner in der Dienstagsitzung, das Raufen untereinander wie die Angriffe auf die Regierung drohe die Fortführung der Blockpolitik unmöglich zu machen; also Ruhe im Block! Sonst. . . . . Werden die Patrioten daraufhin wirklich am Donnerstag über den Stock springen und kuschen? Das war die Frage des Tages. Gestern konnte man noch schüchterne Hoffnungen hegen, daß so etwas wie Wahrung der eigenen Würde und der parlamentarischen Rechte von den Leuten versucht werden würde, die noch immer mit der Etikette „liberal" oder gar „Volkspartei" im Zylinderhut in der Welt herumlaufen. Der nationalliberalen Partei hatte ein Glückszufall die Gelegenheit in den Schoß geworfen, sich Verdienste um die Sicherung des Rechts der parlamentarischen Kritik an öffentlichen Mißständen zu erwerben. Denn um nichts Geringeres als um die Zerstörung dieser Rechte handelt es sich bei der von Bülow gedeckten Attacke Einems auf Paasche. Eine solche Kritik wie Paasche sie gewagt hatte an einem der schlimmsten Auswüchse des bureaukratisch-militaristischen Systems muß für die Zukunft einem Blockpatrioten unmöglich gemacht werden. So etwas Unanständiges treiben zwar die Sozialdemokraten gewohnheitsmäßig, aber wer das Recht haben will, als Musterpatriot in einer Bülowrede belobt zu werden, darf zwar an parlamentarische Rechte denken, oder von ihnen träumen, aber sie betätigen — fi donc! — das schickt sich nicht. Wären die Nationalliberalen etwas besseres als Froschmolluskenbreinaturen, hätten sie Rückgrat, sie hätten mit einem kräftigen Fluch die Bülowsche Zumutung zurückgewiesen. Sie hätten als Männer die Rechte des Reichstages und damit des Volkes gewahrt, mochte darüber der Block in Trümmer gehen, mochte auch Bülow vom Sessel purzeln. Aber sie hatten nicht einmal ein Gefühl für den Schimpf, den ihnen Bülow durch die Zumutung in dem offiziösen Blatt antat. Die Freisinnigen aber bewiesen, daß sie aus dem gleichen Brei geknetet sind wie jene.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 5. Dezember. (Ein heftiger Zusammenstoß) erfolgte heute nachmittag an der bekannten Ecke an der Wiesenstraße zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und dem Fuhrwerk der Firma Sucht aus Schwerte. Der Wagen wurde ziemlich beschädigt.

Lütgendortmund, 5. Dez. (Gemeinderatswahlen.) Gestern fand hier die Gemeinderatswahl der dritten Abteilung statt. Dieselbe hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, die bisherigen Gemeindevertreter Bartling 313, Gerz 312 Stimmen, während die Kandidaten der Sozialdemokratie Ongsiek 434 und Bernau 438 Stimmen erhielten. Von den Kandidaten des Bürgervereins bekamen Obernolte 2 und Büchter 6 Stimmen. In der Wahlliste standen 1706 Wahlberechtigte, von denen 753 ihr Wahlrecht ausübten.

Recklinghausen, 5. Dezember. (Im Emschergebiet) sowie in dem zwischen der Emscher und der Lippe gelegenen Teile des niederrheinisch-westfälischen Industriegebiets herrscht infolge der starken Bevölkerungszunahme ein großer Mangel an Wohnungen, durch welchen eine große Baulust hervorgerufen worden ist. Die Bautätigkeit war infolgedessen in fast sämtlichen Ortschaften dieser Gegend während der letzten drei Jahre sehr rege, ist aber nunmehr infolge der großen Geldverteuerung fast ganz ins Stocken geraten. Das ist sehr zu bedauern, da der Zuzug von auswärts infolge der hier neuentstehenden Bergwerke und sonstigen gewerblichen Anlagen sowie der Inangriffnahme der Arbeiten am Emscherkanal andauernd sehr groß ist und der Wohnungsmangel daher sich zu verschärfen droht. Die Bergwerke sind allerdings noch in der Lage, ihre Arbeiter- und Beamtenkolonien dem Bedarf entsprechend vergrößern zu können, aber die Privatunternehmer sind leider zum größten Teil gezwungen, ihre Bautätigkeit aus Mangel an Baugeldern stark einschränken oder ganz einstellen zu müssen. Ob im nächsten Jahre das Baugewerbe hier wieder eine Belebung erfahren wird, wird lediglich von der weiteren Gestaltung der Lage auf dem Geldmarkt abhängen. Die Baulust und das Baubedürfnis ist nach wie vor sehr reichlich vorhanden.

Witten, 6. Dez. (Zur Beruhigung) des Fr., dessen Sohn ein Los der Straßburger Pferdelotterie unerlaubter Weise spielte, das später verbrannt und schließlich mit dem Hauptgewinn von 10 000 Mark gezogen worden sein sollte, diene die Nachricht, daß zwar der Gewinn nach Witten fiel, aber nicht auf seine Nummer! Der glückliche Gewinner hat sich bereits mit seinem nicht verbrannten Los gemeldet und sieht dem Mammon in den nächsten Tagen entgegen.

Arnsberg, 6. Dezember. (Bei seiner Verabschiedung von dem Regierungskollegium) hielt Herr Regierungspräsident von Schwerin folgende Ansprache:

„Ich habe Ihnen, meine Herren, die Mitteilung zu machen, daß des Königs Majestät zu genehmigen geruht haben, mich in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung zu Oppeln zu versetzen. Es sind, wie ich Ihnen sagen darf, schwerwiegende sachliche Gründe gewesen, welche die Königliche Staatsregierung veranlassen, mir in Rücksicht auf meine heimatlichen oberschlesischen Beziehungen die Verwaltung des Oppelner Bezirks anzuvertrauen, sonst wäre — dessen kann ich Sie versichern — meinem lieben mir schon in wenigen Wochen ans Herz gewachsenen Arnsberger Bezirk ein erneuter Wechsel in der Person seines Chefs erspart geblieben. Was mich anlangt, so folge ich diesem Rufe in dem Sinne, der bei einem Beamten altpreußischer Schule nach Pflicht und Tradition selbstverständlich ist und der es mir leicht macht, mich auch auf einen schwierigen Posten an der Grenze unserer deutschen Ostmark zu stellen. Aber das muß ich in dieser Stunde Ihnen offen bekennen, daß, wenn auch mein neuer Weg mich in meine alte Heimat führt, es mir unendlich schwer wird, mich von meiner hiesigen Regierung, von meinem herrlichen Bezirk und von Westfalen zu trennen u. es ist mir eine von Herzen kommende Pflicht, an dieser Stelle Allen aufs wärmste zu danken, mit denen mich ein dienstlicher oder geselliger Anlaß zusammengeführt, für die freundliche Aufnahme und hilfsbereite Unterstützung, die ich alle Zeit gefunden, nicht zum wenigsten aber Ihnen, meine Herren, für Ihre treue Mitarbeit in den letzten Wochen. Ich werde Westfalen, dem ich über 2½ Jahre lang ein dankbarer Gast war, und meine Arnsberger Zeit in einem treuen Gedächtnis fesseln und bitte Sie, auch mir ein freundliches Andenken zu bewahren, wenn ich's verdiene."

Mülheim a. d. Ruhr, 5. Dezember. (Zu der Flucht des „Bamler".) Der hier stationierte Ballon „Bamler" der Sektion Essen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt wollte, wie bereits berichtet, heute, Donnerstag, morgen trotz des orkanartigen Sturmes von der Gasanstalt Mülheim-Styrum aus einen wissenschaftlichen Aufstieg unternehmen. An der Fahrt wollten sich außer den Herren Schröder aus Essen und Rahfeld aus Steele auch die Damen Frau Dr. Bamler aus Rüttenscheid und Frau Vogelsang beteiligen. Infolge des Sturmes setzte man die Maschine an, um mit Hochdruck den Ballon zu füllen. Je mehr sich aber die Hülle mit Gas füllte, desto gefährlicher wurde die Situation und es bedurfte größter Mühe der Mannschaften, den Ballon zu halten. Infolge des Sturmes legte sich die Ballonhülle alsbald auf den Füllschlauch, wodurch die unter der Hülle arbeitenden Mannschaften in die Gefahr des Erstickens gerieten. Ein Soldat des hiesigen 159. Inf.-Reg. mußte wegen Gasvergiftung seinen Platz verlassen und brach besinnungslos zusammen; er erholte sich jedoch alsbald wieder. Man zog nun mit erneuten Kräften den Ballon etwas abseits, dieser kam jedoch hierdurch in eine schiefe Lage, sodaß sich der obere Kranz, an welchem das Netzwerk befestigt ist, sich spitzwinklig zur Windrichtung neigte. Mit vollen Backen bließ der Sturm in die schräg liegende obere Ballonhülle, der Holzansatz des Kranzes zersplitterte, die Füllkuppelung riß und die zu dreiviertel gefüllte Ballonhülle entriß sich dem Netzwerk, in wunderlichen Drehungen in die Luft emporsteigend und in nordöstlicher Richtung davonfliegend. Etwa 10 Minuten blieb zunächst der Ballon über dem nordöstlichen Teil Styrums stehen, dann entschwand er den Blicken. Wie hoch der Schaden ist, wird sich erst feststellen lassen, wenn die Ballonhülle aufgefunden wird.

Gladbeck, 5. Dezbr. (Die Leiche im Koffer.) Der Witwe S. in Gladbeck (Hochstraße) war es aufgefallen, daß auf der Kammer des Dienstmädchens oft ein starker Geruch sich verbreitete. Gestern abend ging sie dieserhalb in das Zimmer und öffnete den Schließkorb. In eine Menge Lumpen und Tücher gewickelt fand sie die Leiche eines kurz nach der Geburt verstorbenen Kindes, die ungefähr schon drei Monate in dem Korbe gelegen haben muß, da die Verwesung schon so stark vor sich gegangen war, daß man den Kopf kaum noch als solchen erkennen konnte Als die Frau hierauf nach dem Mädchen suchte, war es schon über alle Berge. Die Behörde hat sofort die erforderlichen Schritte zur Ergreifung der Verbrecherin veranlaßt.

Bankett der Automobilisten.

Berlin, 5. November.

Die Automobilisten hielten gestern Abend nach der Einweihung der Automobilausstellung eine Art Heerschau ab. Alle die Köpfe, die an der Entwicklung des deutschen Automobilismus arbeiten, waren auf dem Bankett sichtbar, das abends im Kaiserhof stattfand. Und neben diesen Männern der Praxis saßen ordenbesternte Militärs und Regierungsmänner; das beste Zeichen dafür, daß trotz aller Automobilkrisen die Männer vom Töff-Töff das bischen Sonne von oben bescheint. An der Ehrentafel präsidierte der Protektor der Ausstellung, Prinz Heinrich von Preußen, der nirgends fehlt, wo die Ritter von der Geschwindigkeit das Automobil leben lassen. Ihm zur Linken saß der Minister des Innern, v. Moltke, und diesem gegenüber sein Kollege von der Justiz Dr. Beseler, von denen der eine mit der Polizei, der andere mit dem Strafgesetz die bösen Autler in Schach hält. In nächster Nähe ließen sich der immer noch joviale Exminister v. Podbielski nieder und der Chef des Generalstabes v. Moltke, von dem man weiß, daß er dem Automobil als militärisches Instrument eine Zukunft gibt. Industrie und Finanz waren stark vertreten, an der Spitze Geheimrat Herz, der greise und doch ewig frische Präsident der Handelskammer. Ferner sah man den Polizeipräsidenten v. Borries, Freiherrn v. Brandenstein, den Inspekteur der Verkehrstruppen General v. Lyncker, Geheimrat Goldberger, Ministerialdirektor Just und andere. Nach dem Fisch erhob sich Prinz Heinrich von Preußen zu folgender Ansprache:

Das Automobilwesen hat sich auch im letzten Jahre in erfreulicher Weise entwickelt. Aber mit der Entwickelung des Automobils haben die Sympathien, die es genießt, bei der breiten Masse der Bevölkerung nicht gleichen Schritt gehalten. Es liegt dies teils an den sogenanten wilden Fahrern den wilden Chauffeuren, vor denen wohl nicht genug gewarnt werden kann; es liegt zum Teil aber auch an unserer lieben Tagespresse, die mit einzelnen rühmlichen Ausnahmen es sich nicht nehmen läßt, ihren Lesern des Morgens beim Kaffee die entsetzlichsten Unglücksfälle zu bringen, fett gedruckte Satisfiken und dergleichen mehr. Ich hoffe mit Zuversicht, meine Herren, daß auch hierin eine Verständigung wird stattfinden können. Die Herren wissen, daß ich für das nächste Jahr eine Tourenfahrt ausgeschrieben habe. Ich habe diese Tourenfahrt ausgeschrieben, weil mir bekannt war, daß erstens die Herkomerfahrt wegfällt und zweitens unserer außerordentlich tätigen Industrie daran gelegen war, von neuem zu zeigen, was sie zu leisten imstande ist. Es wäre mir nicht möglich gewesen, eine solche Tourenfahrt auszuschreiben, wenn nicht die Regierung in freundlicher Weise ein Entgegenkommen gezeigt hätte. Ueber den Automobilfahrern hat im übrigen ein Damoklesschwert geschwebt in Gestalt des so viel besprochenen Automobilhaftpflichtgesetzes. Ich bin nun in der glücklichen Lage, sagen zu können, daß wir diesem Gesetz mit voller Ruhe und Zuversicht entgegensehen können. Mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß Prinz Heinrich seine Rede.

Die Worte des Prinzen, die, soweit die „böse" Presse in Betracht kam, heutzutage kaum noch am Platz sind, wurden laut beklatscht. Auf den Prinzen toastete dann in kurzen Worten General v. Rabe. Die offiziellen Reden hatten damit ihr Ende erreicht, aber noch lange saß man plaudernd zum Ruhme des pferdelosen Vehikels beisammen.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

Sonntag den 8. Dezember. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 3½ Uhr. **Im weißen Rößl.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Abends 8¼ Uhr. Zum 7. Male. **Salome.** Musikdrama in einem Aufzug nach Oskar Wilde's gleichnamiger Dichtung, in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauß.

Montag den 9. Dezember. Serie A. Nr. 24. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. Zweites Gastspiel der K. K. Hofburgschauspielerin Frau Maria Pospischil vom Stadttheater in Hamburg. **Heimat.** Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann. **Magda** - Frau Maria Pospischil als Gast.

Dienstag den 10. Dezember. Serie B, Nr. 25. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Drittes und letztes Gastspiel der K. K. Hofburgschauspielerin Frau Maria Pospischil vom Stadttheater in Hamburg. **Das goldene Vließ.** 2. Teil. Dramatisches Gedicht von Franz Grillparzer. **Medea.** Trauerspiel in 5 Aufzügen. **Medea** — Frau Maria Pospischil als Gast.

Mittwoch den 11. Dezember. Volksvorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 7½ Uhr. Zum 4. Male. **Die Legende von der hl. Elisabeth.** Musikdrama in einem Vorspiel und 4 Bildern nach dem gleichnamigen Oratorium für die Bühne eingerichtet. Text von Otto Roquette. Musik von Franz Liszt.

Donnerstag den 12. Dezember. Serie A, Nr. 25. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. **Mignon.** Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas

Freitag den 13 Dezember. Serie A, Nr. 25. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **Mein Leopold.** Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen von Adolf L'Arronge.

Sonnabend den 14. Dezember. Anfang 7½ Uhr. Zum 3. Male. **Samson und Dalila.** Oper in 3 Aufzügen (4 Bilder) von C. Saint-Saens.

Sonntag den 15. Dezember. Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Aufzügen von Alb. Lortzing. Abends 7½ Uhr. **Carmen.** Große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von Georges Bizet.

Vermischtes.

Berlin, 5. Dez. (**Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers**) druckt die heute erschienene „Deutsche Med. Wochenschr." die auch von uns gebrachte Nachricht des „Wolffschen Bur." ab, wonach der Kaiser Ende Oktober und Anfang November an einem Katarrh der oberen Luftwege mit leichter Temperatursteigerung gelitten habe und deshalb einige Tage das Bett hüten mußte. Der Katarrh sei jetzt beseitigt, und die allgemeine Erholung mache die besten Fortschritte. Auch sei eine leichte Verstauchung des linken Knies, die sich der Kaiser bei der Jagd in Windsor zugezogen, nahezu völlig geheilt. Nachrichten über ein Kehlkopf- oder Ohrenleiden entbehren jeder Begründung. Das genannte Blatt tist in der Lage, auf Grund einer ihm aus der Umgebung des Kaisers von zuständiger Stelle übermittelten Nachricht diese Mitteilungen vollinhaltlich zu bestätigen.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Die Freunde evangelischer Freiheit veranstalten in diesem Winter einen Cyklus von drei Vorträgen mit dem gemeinsamen Thema: Haben wir modernen Protestanten ein Recht auf die Feste der christlichen Kirche? Diese Vorträge sollen der Abwehr der von orthodoxer Seite oft gehörten Behauptung dienen, daß mit dem Verlassen des altgläubigen Standpunktes notwendig auch die althergebrachten Feste der Christenheit fielen. Montag den 9. Dezember, abends 8 Uhr, spricht als erster Redner Herr Oberlehrer Dr. Feigel-Duisburg über das Weihnachtsfest. Alle Vorträge finden im oberen Saale des evangelischen Bürgerhauses stat.

*

Im Restaurant **„Zum Blücher"**, Münsterstraße 77, konzertiert Sonntag de 8. d. M. die Kapelle des Dragoner-Regts. Freiherr von Manteufel aus Hofgeismar unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirigenten Palletta. Das Konzert beginnt um 4 Uhr nachmittags.

*

Der Verein ehem. Artilleristen des 16. Armeekorps veranstaltet am Sonntag den 8. cr., abends von 6 Uhr ab im Restaurant „Wartburg", Westerbleichstraße, eine Barbara-Feier, wozu ehem. Angehörige und Freunde eingeladen sind.

Sprechsaal.

Man will den Beamten die Weihnachtsfreude nicht verderben. Auf die von den Nationalliberalen im Abgeordnetenhause eingebrachte Interpellation: „Ist die Königl. Staatsregierung in der Lage, schon jetzt darüber Auskunft zu geben, in welchem Umfange und nach welchen Gesichtspunkten die in der Thronrede verheißene Aufbesserung der Beamtengehälter stattfinden soll?"
ist ein Beschluß des Staatsministeriums noch nicht erfolgt. Daß man den Beamten das Weihnachtsfest nicht verderben will, ist einfach rührend und bezeugt ein Wohlwollen für welches man nur dankbar sein kann.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in Unna.

Sonntag, 8. Dez. Vorm. 9 Uhr: (Stadtk.) V. Schulze-Neuhoff. Vorm. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Schrader. Vorm. 9 Uhr: (Christusk.) Pastor Cremer. Kollekte für den Verein für innere Mission in der Grafschaft Mark.

Standesamt Dortmund.

1.

Geburten. Ein Sohn: Eisenwerkarb. Szymczak, Leierweg 24, Brauer Brülling, Ritterstr. 22½, Klempner Lingenauber, Friedrichstr. 25, Vers.-Beamter Kerkfiek, Redtenbacherstr. 34, Kaufmann Wönners, Johannesstr. 40.

Eine Tochter: Sekretär und Rechnungsführer Stoll, Ackerstr. 30, Fuhrmann Koch, Baumstr. 37, Lehrhauer Schulz, Huckarderstr. 5, Eisenwerkarb. Werninghaus, Siemensstr. 1, Schlachthofarb. Duszad, Kirchenstr. 4, Eisenwerkarb. Schalk, Kurfürstenstraße 4.

Aufgebote: Sir.-Wagenführer Joh. Jeglinski und Emma Wolke.

Sterbefälle: Ehefrau Alwine Lohn, Adlerstraße 88, 48 J. Bahnwärter Heinrich Schwermer, Huckarde, 37 J. Kahnarb. Heinr. Heitmann, Söderstraße 90, 45 J.

2.

Geburten. 1 Sohn: Hülfsarb. Miernik, Enschederstr. 9a, Walzwerkarb. Stachowiak, Stahlwerkstraße 70, Zwillinge. Kellner Eckardt, Schwanenstraße 33, Bergm. Wippenberger, Clausthalerstraße 40, Reisender Schreiber, Stollenstr. 8.

1 Tochter: Erzlader Weglaske, Schlosserstr. 30, Platzarb. Tomaszczyk, Stahlwerkstr. 78, Bäckermeister Jonas, Oesterholzstraße 88, Landrichter Boemke, Arndtstr. 35, Bergschüler Emde, Bergmannstraße 26.

Aufgebote: Bureaugehülfe F. Schmiedinghoff und Katharina Pulger. Hülfsbremser Jos. Berthoff und Mathilde Feller.

Sterbefälle Hausierer Adam Zöll, Zinkstraße 10, 42 J. Theresia Bewermeier, Flurstr. 20, 4 M. Heinrich Schober, Steinmetzstr. 7, 25 T. Wilhelm Holzschneider, Düppelstr. 5, 1 J. Privatmann Heinrich Schulte, Kaiserstr. 84, 83 J. Kartoffelschäler Ferd. Pape, Burgholzstr. 150, 57 Jahr.

ALPURSA
Chocoladen & Cacao
der Beimarkapel Mülheim gesellschaft

Verkaufs-Anzeige.



Am **Montag, d. 9. Dez. cr.**, nachmittags 3½ Uhr, werde ich an der Behausung d. Frau **Ww. Carl Möller hier**, Hagenerstr., ein starkes, flottes **Wagen- u. Reitpferd**, sogent. Rappe, scheufrei, komplett gefahren u. geritten, sowie ein fast neues **Pferdegeschirr** meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf aussetzen.
L. Michels, Auktionator, Hohenlimburg.



Gespann, schöne **Rappen** mittlerer Schlag, sofort preiswert zu verkaufen. Schr. Offerten unter **G. E. 6439** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Arbeitspferd mit Geschirr und Karre zu verkaufen. Oesterholzstr. 12½, 3. Etg.

Drei 11 Wochen alte männl. Boxerhunde und ein 11 Monate alter **Boxerhund** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschst. dieser Ztg. (44098

Russ. Windhund (14 M. alt, Rüde) prachtv. Ex., dress. u. s. wachs., spb. zu v. Adlerstraße 30, part. (90695

Kanarienhähne zu verk. Kielstr. 48, 2. E. l.(

Schwarzdrossel mit Käfig bill. zu verk. Adlerstr. 30, p.(

Harzer Kanarienvögel, das beste was es giebt, Original-Stamm **Seifert** zu verkaufen. Hotel Bergischer Hof, auf dem Berge 6. Vogelhändler **Breitenstein** aus dem Harz. (90983



Kanarienhähne, vielfach prämiiert, in Stämmen u. einzeln, Heiligegartenstr. 9.

Kanarienhähne, gute fleißige Sänger, von 6 Mark an. **Mühlenstr. 14.**

Seifertsche Kanariensänger b. A. vk. Annenstr. 25, 1 l.

Schönstes Weihnachtsgeschenk
Hausapotheke
unentbehrl. f. jeden Haush., auch schön. Zimmerschmuck, Eichenholz, 66×41 Zentim. groß, zu allen Möbeln pass., zusamm. 50 Teile, nur 30 Mark. Teilzahl. evtl. gestatt. Ansicht o. Kaufzw. Kielstr. 34, p., u. Breitegasse 4, p.

50 Fahrräder, neu u. gebr., von 10 Mk. an zu verkauf. 90524) Münsterstr. 33.

Herz-Schuhe mit dem „Herz" auf der Sohle.

Weihnachts-Ausverkauf
in
„Herz-Schuhwaren"

Fabrikat Otto Herz & Co., Frankfurt.

Auf sämtliche **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel** in allen Formen und Grössen gewähre bis zum 24. Dezember **10% Rabatt** welche an der Kasse in Abzug gebracht werden

Ferner auf: **250 Paar Damen- und Herren-Stiefel**
vorig. Saison, Chev. und Boxcalf, welche nicht mehr in allen Grössen sortiert sind
25-30% Rabatt

100 Paar Damen- und Herren-Stiefel
Kalbleder, **sehr solide, zur Hälfte** des früheren Preises.

Schuhgeschäft
L. Schartenberg
Brückstr. 42 Fernspr. 2389

Eigene Schreinerei.

Fallen Sie nicht
auf Angebote herein, die Vorspiegelungen sind, sondern beachten Sie nachstehendes wirklich
streng reelles Angebot!
Möbel auf Abzahlung
mit 5 Prozent Rabatt.

Nur gute dauerhafte Sachen!

	Anzahl.	von		
Anrichten 35, 38, 49, 52, 59 Mk.				
Bettstellen mit Matratzen 49 u. 54 Mk.	„	„	10	„ „
Federbetten 20, 24, 27, 30, 35, 40 Mk.	„	„	5	„ „
Kommoden 38, 42, 45 Mk.	„	„	6	„ „
Vertikows 48, 56, 65, 68 Mk.	„	„	8	„ „
Spiegel und Trumeaux von 2–50 Mk.	„	„	1	„ „
Herde 35, 38, 58, 74 Mk.	„	„	6	„ „
Glasschränke 35, 38, 40, 42 Mk.	„	„	7	„ „
Büffets von 48, 52, 54 Mk.	„	„	8	„ „
Diwans unter 3jähriger Garantie 65 Mk.	„	„	12	„ „
Kleiderschränke 40, 45, 52, 65, 75 Mk.	„	„	7	„ „
Sofatische, Ausziehtische, Küchentische	„	„	2	„ „

2 Jahre schriftliche Garantie

Lieferung franko!

Streng diskret!

Komplette engl. Schlafzimmer
Komplette Kücheneinrichtungen
Abzahlung wöchentlich von 1 Mark an.
Masthoff & Co.
Fernruf 2707. **Möbel-Kredit-Haus** Fernruf 2707.
I. Kamstrasse 46 **Dortmund** Ecke Weberstrasse
part., I. u. II. Etage. 4412 6

Eigene Polsterei.

Aus der angekauften Konkursmasse
Georg Tischler, Dortmund
nur Brückstrasse 55 bis 57
kommen zum Verkauf:

Eine Partie Herren-Ueberzieher für 5 Mark | **Eine Partie Herren-Ueberzieher für 7.50 Mark**
Eine Partie Burschen-Ueberzieher für 3.50 Mk. | **Eine Partie Burschen-Ueberzieher für 4.50 Mk.**
Eine Partie Knaben-Ueberzieher für 2.50 Mark | **Eine Partie Herren-Sonntagshosen für 1.50 Mark**

Von obigen annoncierten Sachen hat jedes Teil einen **doppelten Wert!** Oft sogar den **dreifachen Wert!**

Die Tischler'schen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Morgen Sonntag ist dieses Geschäft bis abends 6 Uhr für den Verkauf geöffnet!

Dieser Verkauf, der ganz Dortmund auf die Beine bringen soll und muß, findet statt:
Nur Brückstrasse 55-57, Dortmund.

Bei jedem Paletot, Anzug oder beim Einkauf von Mark 10.00 Konfektion eine Trommel gratis.

Gebrüder Alsberg

Dortmund, Brückstrasse 26.

Räumungs-Preise

mit

Grosser Preisermässigung

auf

Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Damen-Paletots und Jacketts 8.50 Mk.
Serie I 15 Mk., Serie II 10.50 Mk., Serie III

Frauen-Paletots 15 Mk
schwarz, braun, oliv, Serie I 28 Mk., Serie II 21 Mk., Serie III

Kostüm-Röcke in drei Serien eingeteilt
12.00 Mk. 7.50 Mk. 3.50 Mk.

Damen-Blusen in drei Serien eingeteilt
8.50 Mk. 5.50 Mk. 3.25 Mk.

Sonntags bleibt unser Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet.

Genau durchlesen!

Auf Kredit

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Auf Kredit

Neu!

Central-Kredit-Haus

Dortmund
138 Westenhellweg 138
Grösstes Unternehmen Westfalens.

Zweig-Geschäfte:
Bochum: Rhein.-Westfälische-Möbelfabrik
Wattenscheid: Glück auf

Inh. **Alfred Kraus**

Möbel
jedes erdenkliche Stück
Ganze **Wohnungs-Einrichtungen**
von einfachster bis zur schönsten Ausführung.
Größte Auswahl in modernen englischen **Schlafzimmern**
modernen **Küchen**
Herden
Emaille-garnituren
Oefen
Betten
Luxus-gegenständen

Anzüge
nur moderne Sachen für Herren und Burschen
Paletots
für Herren und Burschen.
Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen
Damen-Garderobe
Manufakturwaren
Pelze

Eine Bitte

an das werte Publikum von Dortmund und Umgegend.
Bevor jeder Möbelkaufende, jedes Brautpaar, überhaupt jeder der Bedarf in meinen geführten Artikeln hat, die Wahl trifft,

Wo kaufe ich

auf Teilzahlung, der komme zu mir, sehe sich meine Läger an, erkundige sich nach meinen Preisen, sowie Zahlungsbedingungen und er wird nicht nötig haben, ein anderes Geschäft aufzusuchen.

Keinerlei Geschenke

wodurch viele Geschäfte das werte Publikum anzulocken suchen
dafür aber
Billigste Preise
Gute Ware
Kleinste Zahlungsbedingungen.

Achten Sie nur Dortmund Westenhellweg 138

Achten Sie nur Dortmund Westenhellweg 138

---

105 eigene Filialen. **Nur ein Preis** 105 eigene Filialen.

7.25 M
Jedes Paar Herren oder Damen Stiefel auch aus
Box Chevreau und Lackleder



VERSAND GEGEN NACHNAHME UMTAUSCH GEST.
SCHUFABRIK „TURUL"
Alfred Fränkel.
Commandit.-Gesellschaft.
Dortmund
60 Westenhellweg 60.



Koch oder Köchin?

Beide arbeiten gern mit der hochfeinen
Delikatess-Margarine
Solo in Carton.
Vollgültiger Ersatz für beste Naturbutter, von dieser nicht zu unterscheiden, aber fast um die Hälfte billiger!

Ueberall zu haben.

Holl. Marg.-Werke **Jurgens & Prinzen** G. m. b. H.
Goch Rheinl.



---

5 Mk. Anzahlung | Man lasse sich | 1 Mk. pro Woche

nicht irreführen!

Nur American Ideal 3 nur **28.50** Mk.



Achtung!

Bevor Sie einen Sprechapparat kaufen, prüfen Sie selbst und lassen Sie sich nicht durch marktschreierische Reklamen der Konkurrenz irreführen.
Jeder Mann ist freundlichst eingeladen und werden unsere Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt. Sie werden überzeugt, dass Sie bei uns am besten und billigsten kaufen und das grösste und reichhaltigste Lager in **Apparaten, Platten und Walzen** vorfinden werden.

Warum die billigsten Preise?

Weil eigene Fabrikation.
Daher direkter Umsatz an das Publikum!

Wir liefern nach wie vor unsere Spezial-Apparate **American Ideal 3**, sehr geschmackvoll ausgestattet, zum Preise
von 28.50 Mk. Cassa.

Ferner Apparate von **30 bis 500 Mk.** gegen bequeme Teilzahlung von **1 Mk.** pro Woche an.
Bei Abnahme von 12 Platten erhält jeder ein prachtvolles Album gratis.

Günstiger Platten-Umtausch.
(für jeden Plattenkäufer).

Sie geben uns eine **alte** oder **zerbrochene 25 cm Platte** und **1 Mark** und erhalten dafür eine neue **doppelseitige 25 cm Platte.**
Ständiges Lager **7—10 000 Platten und Walzen.** Doppelt bespielte Platten, Ia. Qualität, **1.45** Mk., **2.50** Mk. und **3** Mk.
Alte Platten werden sofort eingestampft.

Reparaturen unter fachmännischer Leitung!

Versandhaus Schmachtenberg

Westenhellweg 129, am Körnerplatz.
Grösstes u. ältestes Spezial-Geschäft am Platze.
Hauptfilialen: **Cöln, Duisburg und Essen.** (44170

Bitte ausschneiden und mitbringen!



Friedr. Strunck
19 Westenhellweg 19.

Grosses Lager
in garantiert federdichten
Bettstoffen.
Bettfedern u. Daunen
mit eigener Maschine
doppelt gereinigt.
Billige Preise!



Albert Burghaus, Hörde, Langestr. 14/16.

Wegen Anlage des elektr. Lichtes habe ich 12 große Hängelampen billigst abzugeben. Außerdem habe noch 1 Polyphon-Musikwerk größter und neuester Einrichtung mit selbsttätigem Wechsel der Musikstücke bill. zu verkaufen
Wilh. Lueg. Schüren bei Aplerbeck.

---

100 Ansichtspostkarten sort. in **Bromsilberkarten** Weihnachts-, Neujahrs-, **Seidenblumenkarten** etc. für nur **1.85** Mk
A. Jestädt, Ansichtskartenversand, **Büren** i. W., No. 96.

Mehrere gebrauchte, gute, noch tadellose **Flügel** preiswert abzugeben.
Piano-Haus Reinelt, Burgwall 35.

Passendes Weihnachts-Geschenk umsonst!

Bis einschliesslich 22. Dezember erhält Jeder bei Bestellung von Mk. 4.— an eine Vergrösserung 24×30 Bildgrösse vollständig gratis.

Photographisches Atelier „Industrie“ Dortmund, Wissstrasse 45 neben Restaurant schw. Rabe.

12 Vis. glanz von Mark 1.90 an
12 „ matt „ „ 4.00 „
12 Cab. glanz von Mark 4.90 an
12 „ matt „ „ 8.00 „

Aufnahmen bei elektrisch. Licht bis 8 Uhr abends.



Lewin's Weihnachtsmarkt

beginnt **Samstag den 7. Dezember** und bietet wie alljährlich die unantastbar billigste Kaufgelegenheit.
Niemand versäume, sich vorerst von unseren Angeboten zu überzeugen. **Gratis-Ausgabe von Spielwaren.**

Geschenk bei Einkauf von 2 Mark an: Bilderbücher, Trompeten, Möbel. — Puppenlappen gratis.

Geschenk bei Einkauf von 5 Mark an: Elegante Puppen, Baukasten, Pferde. — Wandkalender 1908 gratis.

Geschenk bei Einkauf von 8 Mark an: Puppen m. Schlafangen, Puppenstuben, Pferde mit Wagen.

Abgepasste Kleider

Kleid	6 Meter Velour waschecht	1.85
Kleid	6 Meter Siamosen waschecht	2.25
Kleid	6 Meter Wollimitat herrliche Muster	2.90
Kleid	6 Mtr prima Siamosen nur	3.75
Woll. Kleider weit unter Preis		
Kleid	6 Meter Kleiderstoff	2.70
Kleid	6 Meter Kleiderstoff imitiert englisch	4.50
Kleid	6 Meter Cheviot in allen Farben	4.75
Kleid	6 Meter, reine Wolle 110 cm breit, Cheviot	8.00
Kleid	6 Mtr. prima Satintuch in allen Farben	9.50
	1 Posten diverser **Kleiderstoffe,** jedes Kleid, 6 Meter **Wert fast das Doppelte.**	5.50

Wäsche

Damen-Biberhemden mit Spitze gebleicht u. ungebleicht, 1.45 und **1.08**
Damen-Chiffonhemden mit Spitze . . . . . **90 Pf.**

Extra-Angebot!

Elegantes Chiffon-Damenhemd m. Fältchen 1 Hemd **1.58,** 3 Hemden **4.50**
Extra schweres und großes **Damenhemd** Ersatz für Leinen, 1 Hemd **1.65** 3 Hemden **4.75**
Elegantes Damenhemd mit br. Festonpasse 1 Hemd **1.75,** 3 Hemden **5.00**
Damen-Nachtjacken, elegante Verarbeitung, 2.15, 1.68, 1.48 **1.08**
Damen-Hosen, gebleicht Cöper, festoniert . . . . 1.18 und **95 Pf.**
Damen-Hosen, gebleicht Cöper mit Stickerei oder festoniert, 1.95 und **1.48**

Schürzen.

— **Kinderschürzen** —
in Ia. Stamosen zum Ausfuchen 45—60 cm 85 Pf. — 65—85 cm 1.25 Mk
Ein Posten **schwarzer Kinderschürzen** bedeutend unter Preis.
Weiße Kinderschürzen in Reform- u. Kittelfassion schon zu **55** Pfg.
Das neueste in
Damenschürzen
Damen-Blusen- (Kimono) **Schürzen** in allen Stoffen zu 4.95, 3.95 . . . **2.45**
Damen- Haus- u. Druckschürzen, zu 95 u. 68 Pf.
Ein Posten **Damen-Zierschürzen,** elegante Sachen, nur 1.25, 95 u. 65 Pf.

Damen-Jackets jetzt nur **8** und **5** Mk. — sonstiger Preis bis das Dreifache. —

Kinder-Jackets und Kapuzen-Kragen zu Mk. 6.50, 4.25, 2.95 und **1.75**

Knaben-Paletots und Anzüge in großer Auswahl, besonders billig!

Strümpfe.
Wollene **Kinderstrümpfe,** sehr haltbar . . . . Paar von **36** Pf. an
Braune **wollene Strümpfe** von **42** Pf. an
Damenstrümpfe, sehr haltbar Paar **58** Pf.
Damenstrümpfe, Ia. Wolle, Paar 1.28 und **95** Pf.
Herren-Socken zu 85, 72, 42 und **36** Pf.

Taschentücher.

Kindertaschentücher von 4 Pf. an
Weiße Linon-Taschentücher 8 Pf.
Hohlsaum-Taschentücher ½ Dutzend **95** Pf.
Prima **leinene Taschentücher** ½ Dutzend **1.75**
Bunte Herren-Taschentücher von **12** Pf. an

Umschlagtücher in schönsten Mustern zu 8.75, 5.40, 4.20, 2.40 bis **85** Pf.

Unterröcke in Flanell und Velour, ausgebogt 1.95, **1.45**
Tischdecken in Waschstoffen . . . . von **95** Pf. an
Tischtücher, vollgroß, von **75** Pf. an

Damen- und Kinderpelze in modernen Fellarten
von 36.00 Mk. bis 95 Pfg.
Besonders billig! **Ein Posten Damenpelze** wie Seal-Rase, Tibet, Skunks, Hermelin 2c. **nur 16.00, 12.00 und 7.50 Mk.**
Wert fast das Dreifache.

Alle sonstigen Geschenk-Artikel zu ermässigten Preisen.

Bekannt billigstes Kaufhaus

Gebrüder Lewin, Dortmund

nur Münsterstraße 40½.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Beachten Sie unsere 10 Schaufenster!

300 Herbst- u. Winter-Paletots
(Gelegenheitskauf) moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung,
nur Mk. **15, 20, 25, 30, 35.**

200 erstklass. schöne Herren-Anzüge
(Gelegenheitskauf) moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung,
nur Mk. **12, 15, 20, 30, 36.**

300 Loden-Joppen
warm gefüttert, in allen Grössen . . . . . **(Gelegenheitskauf)**
nur Mk. **6, 8, 9, 10, 12.**

100 Knaben-Paletots
nur gute Ware . . . . . **(Gelegenheitskauf)**
nur Mk. **3, 4, 6, 8, 10.**

Beachten Sie unsere 10 Schaufenster!

Hettlage & Co.

Dortmund Westenhellweg 70-72 Dortmund.

Die Versteigerung
der im Monat November 1906 von Nr. 88632 bis Nr. 88885 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten 43322
Gegenstände
findet am
Mittwoch, den 11. und Donnerstag, d. 12. Dezember cr,
jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Ballenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:
Grosse Post. Leinensachen
wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild Drell, Biber Gedruckt, Parchent, Satins, Federleinen, Kattun u. Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Shawltüch., seid. Tücher, Taschentücher.
Ein grosser Posten Kleiderstoff- und Buxkin-Reste etc,
Herren- u. Frauenkleidungsstücke
Taschen-Uhren
in Silber und Gold, **Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer 2c.**
Fertige Betten und Betteile,
Bettstellen und Matratzen, Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwag., Sportwagen, Fahrräder 2c.
Die beim Verkauf der Pfänder evtl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Schaukelpferde, wie neu aufgearbt. **W. Hoffmann,** Reinoldistr. 11

15 Pianos
eingetauscht, von Mk. 190 bis Mk. 350 abzugeben in Monats-Raten von Mk. 8.— an.
Pianohaus Hohrath.

Zu verkaufen
1 großer eiserner Füllofen, fast neu, 40 M, ein Gartenmobiliar, 25 M, eine Gaskrone, einflammig, rot, ein Vogelbauerständer mit 6ed. Korb, Schmiedeeisen, 35 M, 1 Stuhlschlitten, 3 M, versch. Stühle, 5, 3, 2 M wegzugshalber zu verkaufen. Hohenzollernstraße 17.

Gebraucht., zweiseit.
Bureau-Pult
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. Z. A. 7766 an die Geschäftsst. 80813

Eine vollständig fast neue **Laden- und Wurstküchen-einrichtung** (Handbetrieb) der Neuzeit entsprechend, ist von mit sofort billig zu kaufen. Off. unt. 100 an die Geschäftsstelle Reinhardt in Castrop erbeten. 43865

25 Sofas
nur beste Verarbeitung, spottbillig zu verkaufen. **Bornstraße 16.**

Gelegenheitskauf.
Prima Plüschtepiche, neueste Dessins, billig zu verk. Engros-Lag. Heberwall 4.

Posten
Gerüstholz
Rüstbretter, Bäume usw. sof. zu kaufen gesucht. Näh. **Schumann,** Baugeschäft. Schwanenwall 18 oder Bahnstelle Werderstraße.

Konversationslexikon, kmpl. 18 Bd., sehr gut erh., f. 18 M, zu verk. **Langendreer,** Wörthstraße 20b, part.

Zu verkaufen eine ausgeklagte Forderung von Mark 47.10 auf den Kaufmann Otto Merelinghaus, Inhaber der Dortmunder Rolladen- u. Jalousien-Fabrik, lautend. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bitte ausschneiden!

Bitte aufbewahren! **Neu eröffnet** **Bitte aufbewahren!**

Beim Vorzeigen dieser Annonce erhalten Sie einen (44123
Wert 10 Pfg. Gutschein Wert 10 Pfg.

„Hollandia“

Butter- und Kaffee-Spezial-Geschäft

direkt am Bahnübergang **Münsterstr. 1** direkt am Bahnübergang

Billigstes Einkaufshaus für

Margarine, Kaffee, Fleischwaren, Käse etc.

Um meine Kundschaft von der Güte meiner Qualitäten zu überzeugen, gebe ich bis auf weiteres Proben von

Margarine und Kaffee gratis ab.

Ferner offeriere:

Speck durchwachsen, . . per Pfund nur	67 Pf.	Plockwurst . . per Pfund nur (fest, trocken)	88 Pf.
Speck fetten . . . . per Pfund nur	68 Pf.	Fleischwurst . per Pfund nur	68 Pf.
Mettwurst . . . per Pfund nur (sehr schmackhaft)	54 Pf.	Limburger . . . per Pfund nur (Algäuer) 2c, 2c.	32 Pf.

Noch nie dagewesen! **Noch nie dagewesen!**
1000 Stück Damen- und Herren-Uhren
werden das Stück auf 35 Gutscheine verschenkt!
Am Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag erhält jeder 50.
Käufer ein Kaffeeservice, jeder 100. Käufer eine Wanduhr gratis.

Also auf zum Butter- und Kaffee-Spezial-Geschäft

Inhaber: Jean Grommes **„Hollandia“** Inhaber: Jean Grommes

Münsterstrasse No. 1
direkt am Bahnübergang.

Dortmund, „Reinoldushof“,

Nochmalige und letzte Wiederholung

Auf vielseitigen Wunsch und weil wieder viele wegen Ueberfüllung des Saales leider umkehren mußten.

Großer wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag
nur für Herren.
Montag, den 9. Dezember, abends 8½ Uhr.
Willy Vierath, Berlin
spricht über
Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muß.

Aus dem Inhalt des Vortrages:
Das junge Mädchen. — Die Entwicklungsjahre und ihre Gefahren. — Jugendtorheiten und -Sünden. — Die falsche Scham der Eltern und die wahre Moral. — Das Erhalten der jungen Leute in Unwissenheit, fast die einzige Ursache ihres Verderbens und des Fehltritts. — Die Geschlechtskrankheiten. — Nur wahrhaft moralisch und rein denkende Eltern können ebensolche Kinder erziehen. — Die heutige Prüderie und falsche Erziehung. — Die Kinderpflege. — Kleidung, Diät, Berufsleben. — Der Liebestraum und der Brautstand. — Jungfrau und Gattin. — Die Mutter und das Kind. — Was muß der Mann wissen, um sein Weib glücklich zu machen? — Die Kindersterblichkeit. — Kinderlosigkeit. — Das Weib als Sklavin des Mannes. — Das Weib als seine Vertraute und tapfere Mitkämpferin im Leben. — Vertrauliche Worte.

Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.



Billige Fahrräder
Gebr. u. neue Fahrräd. m. Freil. b. Weihnacht. zu jed. annehmb. Preise zu verkauf. Münsterstraße 58.

Brutmaschine
neu, 180 M., bill. zu verk. Nicolaistr. 21. 2. Etg.

Eiserne Kasette
34—36 Zentim. lang, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Von wem, s. d. G. (44142

Strickmaschine
wen. gebr., 380 Mk. gekostet, fortzugsh. bill. zu verkauf. Dortmunderstr. 16. **Brackel**

Die Stadtverordneten-Stichwahlen der 3. Abteilung im 2., 5. und 6. Bezirk.

Dortmund, 6. Dezember.

Die Wahlschlacht ist geschlagen und hat mit einem Siege des Zentrums in allen drei Bezirken geendet. Das Resultat war nach dem Stimmenverhältnis des ersten Tages vorauszusehen, fiel aber doch, was den zweiten Bezirk angeht, einigermaßen überraschend aus. Die beiden liberalen Parteien machten dort mit Erfolg eine Kraftanstrengung, die ihres Gleichen sucht. Sie erhöhten die Stimmen ihres Kandidaten von 731 des ersten Tages auf 1451, also auf fast das Doppelte, während der Zentrumskandidat es nur von 1068 auf 1496 brachte. Aber das genügte, mit 45 Stimmen Mehrheit ging Herr Raude durchs Ziel. Ein harter Kampf entspann sich auf beiden Seiten, Automobile, Droschken und andere Gefährte sausten den ganzen Tag über nach allen Richtungen, um die noch nicht erschienenen Wähler an den Wahltisch zu bringen. Und viele — viele kamen — viele blieben aber trotz aller Ermahnungen und Bitten zu Hause. In den Nachmittagsstunden neigte sich das Züngkein der Wage immer mehr zu Gunsten Suhrmanns und bis kurz vor 5 Uhr abends, als die Türen des Wahllokals geschlossen wurden, konnte man noch nicht mit Gewißheit behaupten, wer das Rennen machen würde, denn der Saal war noch mit hunderten von Wählern besetzt. Wer weiß, wenn der Wahlakt bis 6 oder 7 Uhr gedauert, dann hätten vielleicht die Liberalen den Sieg an ihre Fahne geheftet.

In den anderen beiden Bezirken kamen die Zentrumskandidaten ohne Mühe durch. Die Sozialdemokraten sahen ein, daß an dem Resultat nichts zu ändern war und stellten ihre Agitation ein. So blieb es denn nicht aus, daß die anderen Kandidaten mit ganz erheblicher Majorität aus der Wahl hervorgingen. Das starke Vorrücken der Sozialdemokratie ist aber immerhin bemerkenswert und gibt den Stadtverordnetenwahlen gegen früher ein ganz anderes Bild.

Das Endresultat

ist folgendes:

2. Bezirk

Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.)	1451
Justizrat A. Raude (Zentr.)	1496

5. Bezirk

Rentner Albert Marcus sen. (Zentr.)	1119
Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.)	860

6. Bezirk

Bergmann August Blume (Zentr.)	1074
Arbeitersekretär Max König (Soz.)	852

Als Ersatz bis 1909

Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.)	1068
Maurer Fritz Kahl (Soz.)	846

Also gewählt Raude, Blume, Markus und Quinkert.

* * *

Bei der Hauptwahl erhielten Stimmen im

2. Bezirk

Fabrikant Wilh. Suhrmann (lib.)	889
Justizrat A. Raude (Zentr.)	1066
Expedient H. Fleer (Soz.)	228

5. Bezirk

Weinhändler G. E. Backer (lib.)	391
Rentner Albert Markus (Zentr.)	793
Redakteur Anton Bredenbeck (Soz.)	665

6. Bezirk

Restaurateur H. Trott (lib.)	445
Bergmann Aug. Blume (Zentr.)	796
Arbeitersekretär Max König (Soz.)	632

Als Ersatz bis 1909

Betriebsführer Gust. Krüller gen. Gotthardt (lib.)	443
Schreinermstr. Ant. Quinkert (Zentr.)	875
Maurer Fritz Kahl (Soz.)	602

Schwurgericht.

Dortmund, 6. Dezember.

Nach zweitägiger Unterbrechung hatte sich heute das Schwurgericht mit einer schon zweimal vertagten Sache zu befassen, und zwar lautet die Anklage, die sich gegen den Schlosser Heinrich Quenter von hier richtet, auf

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Der Angeklagte ist im März 1878 geboren und noch nicht vorbestraft. Er wird verteidigt durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Nuß, und es wird ihm zur Last gelegt, in der Nacht zum 21. Januar d. Js. in der Raafeschen Wirtschaft den holländischen Arbeiter Jan Veenstra mittels einer Zange derartig verletzt zu haben, und zwar am Kopfe, daß der Mann zwei Tage später verstarb.

An dem betr. Abend fand bei Raafe eine sogen. „Kappensitzung" statt, an welcher der Angeklagte auch teilnahm. In vorgerückter Stunde kamen über ein Dutzend Holländer, die ziemlich angetrunken waren, in das Lokal und belästigten den Wirt und die Gäste. Der Angeklagte, der Vorstandsmitglied bei den Kappenbrüdern war, und einige seiner Freunde, fühlten sich gezwungen, einzuschreiten und dem Wirt darin beizustehen, die Störenfriede an die Luft zu setzen. Aber so leicht ging das nicht. Die Holländer setzten sich zur Wehr und nun gab es eine Keilerei, in deren Verlauf der Angeklagte, der vom Getöteten erfaßt worden war, eine Zange am dicken Ende ergriff, und das untere Ende dem Veenstra mit großer Wucht in den Kopf trieb, so daß die Schädel, decke zertümmert wurde. Es muß aber hervorgehoben werden, daß der Angeklagte, bevor er die Tat beging, selbst mehrere Schläge erhalten hatte und daß er den guten Willen hatte, dem Wirt zu helfen, die betrunkenen Leute aus dem Lokal zu entfernen.

Nach der Beweisaufnahme stellte der Verteidiger wiederum den Antrag, drei Zeugen zu laden, die sich im Auslande befinden, und bisher nicht ermittelt werden konnten. Der Gerichtshof zog sich zur Beratung über diesen Antrag zurück und es wurde beschlossen, namentlich den Zeugen Küpper an Gerichtsstelle erscheinen zu lassen. Der Verteidiger, der schon zu Beginn der Verhandlung auf diese Zeugen verzichtet hatte, und nachher den Antrag stellte, sie zu verhören, erklärte nach dem Gerichtsbeschluß wiederum, daß er auf die Vernehmung dieser Zeugen verzichten wolle, um die Sache möglichst schnell zu Ende zu bringen.

Aber mit dem „schnell zu Ende bringen" gab es nichts. Es wurde hin und herberaten und schließlich traten die Herren Geschworenen die schon eine Weile beraten hatten, wieder in den Sitzungssaal um vom Herrn Vorsitzenden nähere Auskunft über die ihnen gestellten Fragen zu erbitten. Zum guten Ende bejahten sie dann die Unterfrage nach körperlicher Mißhandlung und billigten dem Angeklagten die mildernden Umstände zu. — Der Herr Staatsanwalt beantragte hiernach eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft. Der Herr Verteidiger bat um eine mildere Strafe. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gemfängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten. Von der erkannten Strafe wurden 4 Monate der erlittenen Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet. In der Begründung des Urteils hieß es, daß der Angeklagte mit großer Roheit gehandelt habe, und daher sei der Gerichtshof über das beantragte Strafmaß hinausgegangen. Der Verurteilte, der sich seit Oktober auf freiem Fuß befand, wurde wegen Fluchtverdachts sofort in Haft genommen.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 7. Dezember.

Die Feuerwache ist in letzter Zeit des öfteren von Gesellschaften besichtigt worden. Gestern erst fanden sich ca. 150 Damen und Herren ein. Nach eingehender Besichtigung der Wacheinrichtungen wurden den Herrschaften einige Exerzitien vorgeführt. Die Vorführungen und Erklärungen wurden mit sichtlichem Interesse verfolgt und verließ der Besuch nach über einstündigem Verbleiben hochbefriedigt die Wache.

Anstelle des in den Ruhestand getretenen Sattler Böllmer wurde als Vertreter bei der Betriebs-Krankenkasse zu Essen von den Arbeitern der Königlichen Werkst.-Insp. 2 hier der Dreher G. Kortmann gewählt.

Neue Schnellzugslinie. Wie wir hören, besteht bei der Staatsbahnverwaltung die Absicht, auch auf der früheren Rheinischen Eisenbahnstrecke Dortmund-Hagen-Düsseldorf später Schnellzüge verkehren zu lassen, um die alte Bergisch-Märkische Strecke zu entlasten. Zu diesem Zwecke sollen zunächst einige der an der erstgenannten Strecke gelegenen Bahnhöfe erweitert bezw. umgebaut werden.

Nicht identisch ist der Wirt L. Meyer, Märkischestraße und Arndtstr.-Ecke mit dem in Nr. 323 vom 23. November in einem Artikel unter Mannigfaltiges genannte Restaurateur L. Meyer.

Eine Massenflucht fand gestern aus dem Luisenhospital statt. Nicht weniger denn sechs „Dämchen," die dort in ärztlicher Behandlung waren, konnten dem Drang nach Freiheit nicht widerstehen. Augenscheinlich mit Hilfe von Zuhältern haben sie es fertig gebracht, im Laufe der Nacht die Anstalt unbemerkt zu verlassen, und zwar von der Seite her, wo die städtische Baumschule liegt. Um die Flucht zu bewerkstelligen, müssen Nachschlüssel verwandt worden sein. Lange werden sich die Flüchtlinge, wenn sie nicht ins Ausland gehen, ihrer Freiheit wohl nicht zu erfreuen haben.

Ein Schwindler treibt momentan in unserer Stadt sein Unwesen. Der Mann, etwa 40 Jahre alt, mit dunklem Spitzbart und Glatze, bietet bei Privat- und Geschäftsleuten eine eingetrocknete Wurzelart zum Preise von 1 Mark zum Kaufe an. Die Person gibt an, daß sich aus der Wurzel eine Sella ginella (ähnlich wie die Rose von Jericho) bilden würde und daß diese Pflanze ein wirksames Mittel gegen die Motten wäre. Das Gewächs hat der Schwindler mit Zimmtöl begossen. Wie fachmännische Personen behaupten, beruhen die Angaben des Mannes auf Schwindel und hat das Gewächs einen Wert von höchstens 10 Pfennig. Im Betretungsfalle requiriere man schleunigst die Polizei.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag scheute in der Sedanstraße das Pferd des Milchhändlers Aug. Schwartmann aus Westrich und stieß mit seinem Gespann mit einem von Dorstfeld kommenden Straßenbahnwagen so fest zusammen, daß der Wagen umgeworfen wurde. Das Pferd erlitt einen Bruch des linken Hinterbeines und mußte sofort geschlachtet werden.

Blinder Feueralarm. In der vorgestrigen Nacht gelang es einem Schutzmanne, einen hiesigen Lageristen dabei abzufassen, als er an der Ecke der Olga- und Hansemannstr. die Scheibe des dortigen Feuermelders böswilligerweise zerschlug und die Feuerwehr unnötig alarmierte.

Am hiesigen Hauptbahnhof wurde einem abreisenden Ziegelarbeiter, als er in den Zug steigen wollte, im Gedränge ein Portemonnaie mit 350 Mark aus der Hosentasche gestohlen. — Ein auswärtiger Viehhändler wurde beim Besuch einer hiesigen bekannten Straße seines Portemonnaies mit über 300 Mark „erleichtert". — Einem Schüler der Fortbildungsschule wurde aus dem Schulhause ein neuer Ueberzieher gestohlen. — Der Bureau-Gehülfe K. stellte sich freiwillig der Polizei, weil er mehrere Hundert Mark in Hamm unterschlagen hatte.

Westfalen und Rheinland.

Lünen, 6. Dez. (In Angelegenheiten unseres Progymnasiums) tagte heute Morgen unser städtisches Parlament in außerordentlicher Sitzung. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Becker. Es standen zwei Punkte auf der Tagesordnung: Wahl zweier Oberlehrer und Aenderung der Satzungen. Zunächst berichtete der mitanwesende Direktor des Progymnasiums, Herr Professor Dr. Saarmann, über das Resultat der von ihm über die eingegangenen Bewerbungen erhaltenen Auskünfte. Es kommen ernstlich nur zwei Herren in Frage und zwar die Oberlehrer Naumanns aus Heiligenstadt und Hofmann aus Schwäbisch-Münd. Die beiden Herren wurden nach längerer Beratung einstimmig gewählt. Sodann hatte sich das Kollegium abermals mit den Satzungen für unsere neue Anstalt zu befassen. In voriger Sitzung mußte dieser Punkt nach längerer Debatte vertagt werden. Auch heute vermochten die Stadtväter die von dem Königl. Provinzialschulkollegium, vorgeschlagenen Abänderungen noch nicht gutzuheißen. Kollegium hält es für seine ernste Pflicht, daß vor allen Dingen in Anbetracht der hier bestehenden Verhältnisse den beiden Religionsgemeinschaften gleich Rechnung getragen werde und die Parität der Anstalt unter allen Umständen erhalten bleibe. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, wurde beschlossen, vorerst noch höheren Orts vorstellig zu werden.

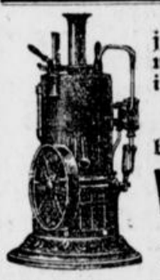
Asseln, 6. Dez. (Tod in der Grube.) Der Bergmann Hermann Engel aus Neu-Asseln ist gestern auf der Zeche Schleswig unter fallende Gesteinsmassen geraten. Er konnte nur noch als Leiche unter den Trümmern hervorgeholt werden.

Witten, 6. Dez. (Betriebsstörung.) Auf der hiesigen Gußstahlfabrik sprang in der verflossenen Nacht während des Betriebes eine Walzenstraße für Feineisen entzwei, wodurch eine erhebliche Betriebsstörung entstanden ist. Die an dieser Walzenstraße beschäftigten Arbeiter müssen bis auf weiteres feiern. Personen sind bei dem Unfall nicht verletzt worden.

Unna, 6. Dez. (Der Verkehr) im evgl. Gemeindehause, verbunden mit Herberge zur Heimat betrug im Monat November 461 selbstzahlende Herbergsgäste in 646 Schlafnächten, 471 welche die Verpflegungsstation in Anspruch nahmen und 221 von der Polizei überwiesene obdachlose Wanderer. Durch den Arbeitsnachweis wurde 112 Personen Arbeit vermittelt.

Arnsberg, 5. Dezember. (Unter ziemlich starkem Andrang des Publikums) begann das Schwurgericht heute morgen die auf mehrere Tage berechnete Verhandlung gegen den früheren Stadtrentmeister Burgard von Neheim. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, von 1876—1907 sich fortgesetzt amtliche Gelder rechtswidrig angeeignet und die fraglichen Bücher unrichtig geführt, gefälscht oder beseitigt zu haben, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Die unterschlagene Summe ist auf 17493,91 Mark angenommen. In seiner Stellung als Stadtrentmeister befand sich Angeklagter seit 1874. Von da an bis 1898 steigerte sich sein Gehalt von 900—2500 Mark, seit 1898 bezog er ein Gehalt von 4000 Mark. Für die Verwaltung der Separationskasse, der Kasse des Landw. Kreisvereins Arnsberg, der Kasse der Neheimer Schützenbrüderschaft, der Ferdinandinenstiftung und der Kirchenkasse, welche sämtlich zu den Leidtragenden gehören, bezog B. außerdem noch ca. 800 Mark, so daß sich sein Gesamteinkommen einschließlich 1800 Mk. Dienstaufwandsgelder auf ca. 6500 Mark belief. — Zu der Verhandlung sind 30 Zeugen und 6 Sachverständige geladen. Der Angeklagte gesteht ein, stets, wenn ihm Gelder gefehlt haben, die Kasse in Anspruch genommen zu haben. Um seine Unterschlagungen zu verdecken, hat Burgard ungeheure Schiebungen vorgenommen. Beträge, die in die Tausende gehen, hat er bis zu 2 Jahren später gebucht, als er sie eingenommen hat.

Mülheim-Ruhr, 6. Dez. (Entgleisung.) Gestern Nachmittag entgleiste auf der Mellinghoferstraße ein Wagen der Straßenbahn; die Vorderräder sprangen aus dem Geleise. Mehrere Fensterscheiben wurden zertrümmert und Passagiere nicht unerheblich verletzt.



Am Mittwoch erhält jeder Abonnent des General-Anzeigers meine illustrierte Weihnachtspreisliste. Ich bitte, solche aufzubewahren. 44053

Wilhelm Maess,
Optisches Institut,
Dortmund.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt für Stadt- und Landkreis Hörde, Aplerbeck, Schwerte, Wickede-Asseln, ein **Preis-Verzeichnis des Kaufhauses Uhren-Hübler, Hörde, Bickefeldstraße 43** bei. Die Firma zeichnet sich nicht nur durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihrer Warenbestände, sondern auch durch Billigkeit der Preise und strenge Reellität aus.

Wir sind veranlaßt, uns über die große und moderne Ausstellung des **Korbwarenhaus Fell** in einer Weise zu äußern, die dem Inhaber das beste Zeugnis ausstellt. Wirklich erstklassig und sehenswert. Wir weisen auch hiermit auf die Ausstellung hin.

Zöpfe
in größter Auswahl empfiehlt **K. Weber, Haar-Spezialist, Dortmund, Kuckelke 19.**

Plüschsofa, Sophatisch u. Plüschdi umst. bill. zu verk. Brückstr. 45, 1. Treppe.

Groß. Schaukelpferd zu verk. Bismarckstr. 26.

Bücherschrank fl. eichener, zu kaufen ges. **G. Stübner, Bochum,** Ottostraße 28.

Sofa wegen Platzmangel bedeut. unt. Pr. zu verkauf. Hoherwall 33, 1. Etg.

1907er Gänse, Enten liefert frko. gar. leb. Ankunft 10 ganz ausgewachs. Gänse 33 M., 13 gr. ganz ausgewachs. Enten 20 M., 15 gr. Schlachtbahnen 18 M., 18 Hühner, beste Winterleger 22 Mk. **Schneier, Myslowitz O. S. 12.**

Frische Mazzen Pfd. 45 Pfg. Reinoldistr. 4.

Die Beleidigung, die ich am 3./4. 12. d. J. gegen den Ober-Masch. **Müller** öffentlich ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. 90656
Albert Bohwinkel, Schmiedestraße 10.

Agent! Achtung! Größ. Post. Naturbutter u. Landeier geg. Kassa zu kauf. gef. Schr. Ang. u. K. 3394 an die Geschst. d. Ztg.

Verloren! Am Dienstag Abend von Kronprinzenstraße bis Hohenzollernstraße 27 oder vor dem Stadttheater ein Pompadur mit Opernglas, goldenem Armband und ander. Sachen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Hilbck,** Hohenzollernstr. 27, 2. Tr.

Portemonnaie mit Inhalt v. Ackerstr. bis Sonnenstr. verloren gegang. Geg. Belohn. abzug. Ackerstr. 32, III.



Schwarz. männl. Teckel mit braunem Abzeichen auf den Namen **„Prinz"** hörend entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 42028
Fritz Müller, Kronprinzenst. 94 Telephon Nr. 21142.

In der Geschst. d. General-Anzeigers **Schirm** abhanden gek. Geg. Belohn. abzug. Bismarckstr. 26.

Ein ganz junger **Jagdhund** braun mit hinten weißen Streifen, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 44, 2. Etage. (44127

Schottische Schäferhündin, auf den Namen **„Nelly"** hörend, abhand. gekom. (Gelb mit weiß. Halskrause, Brust, Pfoten u. Schwanzspitze.) Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Kaiserstr. 110, 2. E.

Kleines, braun. Hündchen zugelaufen. Kielstr. 66, I.

Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 7. Dezember.

Mit St. Nikolaus beginnt die eigentliche Periode des fröhlichen Weihnachtsfestes. In vielen Gegenden wird dieser Heilige als der Vorbote des Christkindleins verehrt und die Jugend erwartet mit Ungeduld aber auch mit Furcht sein Erscheinen. Bei uns ist der Nikolaus allerdings auch kein Fremdling, aber der 6. Dezember trägt hier nicht den feierlichen Stempel, als in den rein katholischen Provinzen. In unserer Stadt bedeutet der Tag die Eröffnung der „Saison", die Erschließung des strahlenden Reiches, in das Alt und Jung tritt, um die tausenden von Herrlichkeiten zu bewundern und anzustaunen. Ein solches Reich tut sich in unseren Kaufpalästen auf, in allen Geschäften und den kleinsten Läden, die Weihnachtsartikel zum Verkaufe auslegen. Unsere „City" bietet in diesem Jahre wieder ganz außergewöhnliches und stellt sich mit ihrer Pracht und Ausstattung an die Seite der größten Städte. Man muß nur abends, wenn das Meer von elektrischen Lichtern aufflammt und die Fensterauslagen tageshell erleuchtet sind, die Brückstraße, den Osten und Westenhellweg durchwandern. Da glaubt man, in der Berliner Leipziger- oder Friedrichstraße oder auf der Georgstraße in Hannover oder auf dem Jungfernstieg in Hamburg zu weilen. Luxuriöser können auch die dortigen Geschäftsinhaber nicht paradieren. Und erst die Menschenmassen, die sich von einem Geschäfte zum anderen schieben und sich nicht satt sehen können an der Pracht der Schätze hinter den Spiegelscheiben. Schon Sonntag erhielt man einen Vorgeschmack von den „kommenden Ereignissen". Was soll das erst für eine Völkerwanderung an dem kupfernen-, silbernen- und goldenen Sonntag geben? Unsere Eisenbahnbeamten werden an diesen Tagen einen schweren Stand haben.

So schwimmen wir denn schon mitten in dem Strudel der Vorbereitungen für die Festtage, und der gut Haus zu halten versteht, der wählt schon jetzt die Geschenke aus, um nicht in letzter Stunde seine Einkäufe besorgen zu müssen. Nächste Woche treffen auch die ersten Tannen ein. Sie sind der Liebling unserer Jugend. Mit Recht, es geht nichts über die Poesie eines Weihnachtsbaumes, unter seinen Zweigen vergißt man die Sorgen des Alltagslebens und schöpft neuen Mut für die Zukunft. Als wir am Montag den Sitzungssaal unserer Stadtväter betraten und uns das Geflimmer des kostbaren Kronleuchters umfing, da meinten wir im ersten Augenblick, auf dem Tische des Präsidenten stehe ein mächtiger Lichterbaum, der seine friedlichen Schatten senke über alle Häupter des Hauses. Es war eine bittere Enttäuschung, denn statt des Friedensengels flog eine Gewitterwolke durch den Saal und entlud sich unter brausendem Getöse. Von solchen erregten Auseinandersetzungen war das hohe Haus lange befreit, nein, nur holde Eintracht und Liebe sponnen ihre Fäden von Tisch zu Tisch und erhoben die Sitzungen unseres Stadtparlaments zu den friedlichsten und sachlichsten der Monarchie.

Damit ist es nun aus, und den Stürmen vom Montag wird weiteres Unwetter folgen. Uns kann es schon recht sein. Der Kampf würde gewiß noch heißer werden, wenn die Stichwahlen in der vergangenen Woche zum Nachteil der Zentrumspartei ausgefallen wären. „Es hat noch einmal, einmal gut gegangen!" können die Herren singen. Herr Suhrmann unterlag mit nur 50 Stimmen. Wie es heißt, soll er in den Magistrat gewählt werden, weil man seine Kraft unter allen Umständen der städtischen Verwaltung erhalten will. Ueber zwei Jahre kann der Wahl-Ausfall ein anderer sein. Eigentlich ist es bedauerlich, daß sich um die Wahl der Vertretung unserer steuerzahlenden Bürgerschaft solche Kämpfe entfachen. Aber das ist nicht bei uns so, so ist's auch anderswo, und es wird dabei bleiben. Wie notwendig haben gerade wir eine tatkräftige Vertretung in den städtischen Körperschaften! Der Bahnhofsumbau stellt Dortmund sozusagen auf den Kopf und untergräbt — wenn es auch nicht zu umgehen ist — die Interessen eines ganzen Stadtteils. Die Bahnhofsübergänge sind kaum noch passierbar und jeden Tag wird es schlimmer. In einigen Wochen wird auch die Kapellenstraße gesperrt, die einzige schienenfreie Passage zwischen Nord und Süd. Dann mag der liebe Herrgott sich unser erbarmen.

Man stelle sich beispielsweise vor, im nördlichen Stadtteile bräche ein Großfeuer aus und Menschenleben gerieten in Gefahr! Dann wäre jede Rettung ausgeschlossen, denn der Feuerwehr wäre es nur auf Umwegen möglich, an die Brandstelle zu kommen. Wer hätte in diesem Falle die Verantwortung zu tragen? Doch diejenigen, welche berufen sind, für ausreichenden Feuerschutz zu sorgen. Und das sind unsere Stadtverordneten und der Magistrat. Die Herren Stadtväter haben es fr. Zeit rundweg abgelehnt, die Mittel für eine nördliche Feuerwache zu bewilligen, trotz der hohen Notwendigkeit. Jetzt, wo die Frage eines auskömmlichen Feuerschutzes immer „brennender" wird, ist es wohl angebracht, die Sache mit Nachdruck wieder anzuschneiden.

Die Frage der Errichtung einer eigenen Feuerwache für den Norden beschäftigt die Feuerlöschkommission schon seit drei Jahren. Zweimal bereits hat die Vorlage im Stadtverordneten-Kollegium zur Beratung gestanden, das letzte Mal im Februar ds. Js. Im Januar 1908, in ca. 5 Wochen soll nun die Vorlage abermals vor die Stadtväter kommen und hoffentlich nicht vergeblich. Hat sich doch durch die rege Bautätigkeit, speziell durch die Vermehrung der industriellen und gewerblichen Anlagen im Norden der Stadt die Notwendigkeit eines verstärkten Feuerschutzes derart vermehrt, daß eine Ablehnung der Vorlage seitens des Stadtverordnetenkollegiums geradezu als unverantwortlich bezeichnet werden müßte. Oder wollen die Stadtverordneten die Verantwortlichkeit tragen, die der Magistrat und vor allem der dazu Berufenste, der Branddirektor von sich gewiesen haben? — Es wird noch in Aller Erinnerung sein, daß der Vertreter des Magistrats, Herr Bürgermeister Eichhoff, in der Stadtverordnetensitzung vom Februar namens des Magistrats und des Branddirektors nach Ablehnung der nördlichen Feuerwache ausdrücklich jegliche Verantwortung für die Feuersicherheit der Stadt ablehnte. Die nördlichen Bürger also, die die horrende Summe von 200 Prozent Kommunalsteuern zahlen, ganz abgesehen von der hohen Gebäudesteuer und sonstigen Abgaben, haben dabei nicht einmal eine Feuersicherheit, soweit sie nach menschlichen Ermessen und nach dem Beispiel anderer Städte möglich ist, gewährleistet.

Gewiß, unser Branddirektor und seine Mannschaft stehen, was Sachkenntnis und Ausbildung anlangt, sicher auf der Höhe, aber unsere Feuerwehr ist nach eigenem Eingeständnis ihres tüchtigen Leiters weder durch die Zahl ihres Mannschaftsbestandes noch durch die vorhandenen Geräte in der Lage, einen Aktionsradius, wie ihn unsere Stadt mit ihrer ungeheuren Ausdehnung bietet, zu überwachen. An der Hand von Plänen ähnlich oder gleich großer preußischer Städte und unter Vorlage amtlichen Zahlenmaterials hat in einem Vortrag, den Herr Branddirektor Baer am letzten Samstag den Vorstandsmitgliedern des nördl. Bürgervereins zu halten so liebenswürdig war, der Vortragende zur Evidenz gezeigt, daß unter den 26 größten Städten der Monarchie, Dortmund, seiner Größe nach an 12. Stelle stehend, an Mangel der Feuersicherheit an vorletzter Stelle steht. Nur Bochum hat noch geringere Feuersicherheit als wir. Königsberg i. Pr. zum Beispiel an 11. Stelle der Größe nach, also direkt vor uns stehend mit ca. 30000 Einwohnern mehr als Dortmund, aber ebenfalls mit 200 Prozent Kommunalsteuern hat 7 Feuerwachen mit 4 Offizieren und 163 Mann besetzt, es zahlt pro Kopf der Bevölkerung 1,33 Mk. jährlich für Feuerschutz und auf 1357 Einwohner entfällt ein Feuerwehrmann. Und Dortmund? 2 Offiziere und 62 Mann zählt unsere Wehr, die auf einer (!!) Wache stationiert sind, 0,62 Mk. gibt die Stadt pro Kopf der Bevölkerung jährlich für den Feuerschutz aus und erst auf 3045 Einwohner kommt ein Feuerwehrmann.

Wie richtig sagte doch der Branddirektor in seinem Vortrag: „Mit unzureichendem Handwerkszeug kann selbst der tüchtigste Handwerker keine erstklassige Arbeit liefern." Man wende nicht immer ein: „Wir haben kein Geld." Lieber soll man die Asphaltierung der Straßen auf ein paar Jahre hinausschieben, ehe man die Stadt ohne genügenden Feuerschutz läßt! — „Warum sollen wir für die Feuerversicherungsgesellschaften das viele Geld zahlen, es sind ja doch alle Leute gut versichert!"

Die Herren, die so sprechen, kennen die dicht bevölkerten Straßen im Norden usw. spez. Nordosten unserer Stadt nicht, deren meist dem Arbeiterstande angehörende Bevölkerung nur das meist nicht versicherte und allmählich Stück für Stück angeschaffte Mobiliar ihr einzig Hab und Gut nennt. Was nützt es dem Mieter, wenn der Hausbesitzer von der Versicherungsgesellschaft den Wert des Hauses ersetzt erhält, wenn er durch den ungenügenden Feuerschutz seiner Habe beraubt nur mit dem was er auf dem Leibe hat retten können, auf der Straße sitzt?! — Und die Gewerbetreibenden, deren es so viele im Norden gibt, die wohl einen Teil des Wertes ihrer Waren ersetzt erhalten, denen niemand aber die verlorene Kundschaft ersetzt, welche sich andere Quellen gesucht hat, weil ihr bisheriger Lieferant nicht in der Lage ist, auf absehbare Zeit ihre Wünsche zu befriedigen?!

Von der Gefahr für Menschenleben im Falle eines größeren Brandes im Norden oder Nordosten unserer Stadt wollen wir nicht noch einmal sprechen. Der Herr Branddirektor hat an der Hand von Beispielen aus seinen Erfahrungen gezeigt, daß er bei den Verkehrsverhältnissen in den Straßen unserer Stadt, bei Feuern, bei denen Menschenleben in Gefahr sind nach dem Nordosten z. B. nur dann voraussichtlich rechtzeitig gelangen kann, wenn das Feuer sehr, ja ausnahmsweise frühzeitig gemeldet wird. Der Magistrat hat bekanntlich die Verantwortung abgelehnt, — möge nun jeder der Herren Stadtväter im stillen Kämmerlein mit sich zu Rate gehen, ob er die evtl. Verantwortung für das Gut seiner Mitbürger, vor allem aber für evtl. Menschenleben tragen kann! Mögen die neuen und alten Herren dafür sorgen, daß der Brunnen zugedeckt wird, ehe das Kind hineingefallen ist. In der nächsten Generalversammlung des nördlichen Bürgervereins wird, wie wir hören, ein sachkundiger Herr über das aktuelle Thema sich eingehend verbreiten.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft im Louisen-Hospital zu Dortmund nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gutsbesitzer Wilh. Tönnis

gnt. **Portmann**

im Alter von beinahe 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Persebeck, Oespel, Gr. Holthausen, Kruckel, Klein-Herbede, Lütgendortmund u. Somborn, 6. Dez. 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr von Persebeck aus über Eichlinghofen, Oespel nach Lütgendortmund statt. Ankunft in Lütgendortmund 4 Uhr.
Hausandacht in Persebeck 1½ Uhr.



Heute Vormittag um 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Berginvalide

Wilhelm Brass

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Altenderne, Heissen, den 5. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, aus statt.

Die von der vorm. **Vaterländischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft** zu **Elberfeld** dem Herrn **Fritz Kleine,** Restaurateur in **Dortmund** ausgestellten **Todesfallversicherungs-Urkunden**

a) Police V. 21413 vom 18. Januar 1886 über Mk. 2500.—
b) Police V. 28783 „ 28. Septbr. 1893 „ Mk. 2500.—

sind in Verlust geraten, weshalb deren Ungiltigkeits-Erklärung bei uns beantragt wird. Etwaige Widerspruchsrechte sind von heute ab binnen 4 Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls dem erwähnten Antrage stattgegeben wird und alle Ansprüche aus gen. Policen erlöschen.

Elberfeld, den 6. Dezember 1907.

Nordstern, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, Zweigniederlassung Elberfeld

Fein gekl. Puppen

Hüte, Wäsche, Kleider, Mäntel, Ersatzteile

kauft man billigst in der

Puppenklinik von

Martha Seeger

Grösste Auswahl in Festgeschenken, Parfümerien, Seifen, Haarschmuck-, Schildpatt- u. Toilette-Manicur-Garnit.

Westenhellweg 125.

Telephon 7741.

Zahn-Atelier

Emilie Langenberg

Brückstr. 48

gegenüber dem **Wintergarten**

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060

Patentbureau
M. Zoch
Regierungsbauführer u. Ziv.-Ing.
Dortmund, Brückstraße 9

Habe mich in **Brackel, Scharnhorststr. 144** als

Hebamme

niedergelassen und halte mich den geehrten Frauen von **Scharnhorst und Brackel** bestens empfohlen. (90807
Frau Johann Grambowski.

Sessel, Sessel,
Puppenwagen,
Kinderstühle,
Kindertische,
Kinderwagen,
Puppen-Sportwagen,
Triumphstühle,
Marktkörbe,
sowie sämtliche
Korb-, Bürsten- und Lederwaren
im

Ausverkauf

nur noch bis Ende dieses Monats
bedeutend im Preise herabgesetzt bei

Ruelius

Westenhellweg 17
Althoff gegenüber.

Flaschen aller Art
kauft **S. Wolffstein,** Jägerstraße 29. Telephon 2898. 9144

Grosser Eichen-Nutzholz-Verkauf!

Montag, den 9. Dezember cr.
Vormittags 10 Uhr
im Forstort **„Burenbruch"** des Gutes Bodelschwingh

75 Nr. schwere Eichen von **70-80 cm** D.
20 Nr. Eichen von 30—60 cm D.
21 Nr. Buchen von 12—50 cm D.
10 Nr. Eichen und Erlen bis 35 cm D.

Zusammenkunft: Vormittags 9½ Uhr in der Wirtschaft **Köster** in **Deininghausen b. Mengede.**
Förster **Bödom** in **Deininghausen b. Mengede** zeigt auf Verlangen qu. Holz vorher an. 42611
Haus Bodelschwingh.
Der Rentmeister: Bickern.

Warum

sammelt jede Hausfrau

Rabattmarken Union

weil

sämtlich angeschlossene Geschäfte

½ Buch mit M. 5.00
1 Buch mit M. 10.00

in Zahlung nehmen.

Grossartige Geschenke werden schon für ½ Buch verabfolgt.

Ausstellungslokal Ludwigstr. 12

Daselbst werden auch Sammelbücher — gratis verabfolgt. —

Vor Weihnachten ausbezahlt.

Breslauer Jubiläums-Lotterie

Hauptgewinn M. 10.000. Los nur 1 M.
Ziehung ganz bestimmt 11. und 12. Dezember.

Badische Lotterie

Hauptgewinn Mk. 10.000. Los nur 1 Mk.
Ziehung bestimmt 19. Dezember. (90830

Jülichers Glückskollekte

nur Münsterstr. 4. DORTMUND nur Münsterstr. 4
Morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Pflastermüdes

Pferd

schwarze, tragende Stute zu verkaufen oder gegen kräftig. Arbeitspferd zu vertauschen. (44082
Schriftl. Angeb. unter **P. T. 6462** a. d. Geschft. d. Ztg.

Oldenburger Stute

sehr geeignet z. Zucht, hat billig abzugeben. (4417
H. Schulte, Brüderweg 15.

Zwei schwere 5 bis 6jährige 43837

Arbeitspferde

zu verkaufen von
Herm. Rehme, Baugeschäft, **Bochum,** Robertstr. 1.

Aelteres münsterländisches **Pferd,**
mit noch sehr gut. Beinen f. 160 M. sofort zu verkaufen.
Joseph Feldheim, Hörde, Friedrichstr. 5.

Ein Pferd
billig zu verkaufen.
Heiligegartenstraße 22.

Schöne Stieglitze
angekommen. **Papageien** treffen in den nächsten Tagen ein. (90835
Zoologische Handlung, Ludwigstraße 12.

2 Nähmaschinen und mehrere Fährräder
schleunigst **spottbillig** zu verkaufen. Kapellenstraße 33.

Das durch seine anerkannt hervorragende Ausführung bekannte

Photogr. Atelier Hammerschlag

Telephon 1358 == Westenhellweg 52

bleibt **jeden Sonntag** bis Weihnachten von morgens 9 bis abends 7 Uhr **ununterbrochen** geöffnet.

12 Visit matt von 4 Mark an
12 Cabt. „ „ 8 „ „

Aufträge in **Vergrößerungen** erbitte baldigst.

Des grossen Andranges wegen am Sonntag wolle man auch mögl. die Wochentage benutzen.

Nachlaßversteigerung.
Im Auftrage der Erben werde ich **Montag, den 9. Dezember cr., nachmittags 3 Uhr** zu Dortmund, **Arbeystraße 81,** den Nachlaß der verstorbenen Witwe Steiger Schulte daselbst als
2 kompl. 2schläf. Betten, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 3 Tische, 6 Stühle, 1 Kochherd, 1 Pult, 1 Mantelofen, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, 2 Sessel, 12 Stühle, 1 Konsole, 1 Waschtisch, verschiedene Bilder, Spiegel u sonstige Haus- und Küchengeräte
meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vor dem Verkauf zu besichtigen.
Dortmund, 6. Dezbr. 1907.
A. Hering, Kgl. Gerichtsvollzieher a. D., Auktionator Markt 1. Telefon 7974.

Reingewaschene
desinfizierte und gebügelte
Putzlappen
preiswert abzugeben.
Westf. Wasch- und Sortier-Werke, Rheda i. W.

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe ich meine sämtl.
Kanarienvögel
St. mehrf. prämiiert mit goldenen u silb. Medaillen, mit vielen Ehrenpreisen **Heinr. Schwabe,** Roßstraße 29. (90068

Seiff. Kanarienhähne
Zuchtweibchen, Heckkorb weg. Aufg. d. Zucht bill. zu verk.
Paulinenstr. 51, III. l.

Ca. 200 Stück Pappkartons
für Postpakete abzugeben.
14107) Brückstraße 36/38

Kaufe stets folgende Rassehunde: Doggen, Bernhardiner, Wolfspitze, Dobermann, und alle Rassen. Postkarte genügt.
Fr. Bergherm, Bochum, Zentral-Hundepark, Telefon Nr. 1596.

Nähmaschine für 15 Mark zu verk. Hellstr. 23½, II., r.



Christbaumschmuck

Spielwaren

ohne jede Konkurrenz.

T. & M. Pinthus, Dortmund

44 Brückstrasse 44

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Frau Nilson

zu ihr. 65 Wiegenfeste ein **dreifach donnerndes Lebehoch.**

Gewidmet **F. B. F. A. Ewing**

Kaufmann würde gern einem **Kegelklub** beitreten. Schriftl. Angeb. u. **E. 3389** an die Geschft. d. Ztg. (

Für Castrop und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Ph. Aronheim, Castrop, bei.

Für Herne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Gebr. Rinds-kopf, Herne, bei.

Geschäftsinhaber

welche beabsichtigen, die vorteilhaften

Rabattmarken Union

auszugeben, wollen sich **Ludwigstraße 12** melden. Eintrittsgeld wird bis zum 1. Januar nicht erhoben.
44106) **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Wichtig für Geschäfts-Inhaber!

Zu Beginn des neuen Jahres 1908 bietet sich die beste Gelegenheit, wer sein bisheriges Rabattsystem ändern will, oder ein solches einführen möchte. Mein System ist das beste, das einfachste und billigste. (44179

Nur 8 Pfennig kosten 1000 Stück Rabattmarken.

bei Bestellung von 100 000 Stück billiger.

Eigenes Rabatt-Sparsystem für jede Geschäftsbranche. Jedem anderen System vorzuziehen. Wichtig für Kolonialw., Bäckereien, Manufaktur-, Schuhwarengeschäfte rc.

Sie fesseln Ihre Kundschaft
Sie vergrössern Ihren Umsatz
Sie erhalten fortwährend neue Kunden

Grosser Vorteil für den Geschäftsinhaber
Allerbeste Sparkasse für die Kundschaft!

Rabattbücher Rabattkarten

zu staunend billigen Preisen mit 1000, 500, 300 und 100 vorgedruckten Marken zum abstempeln oder leeren Feldern zum einkleben von Rabattmarken (Reklameaufdruck nach Wunsch).
Viele Millionen in kurzer Zeit verkauft.
Einaeführt in den ersten Geschäften

Bestellen Sie daher sofort, weil dann für pünktliche Lieferung bestens Sorge tragen kann und Sie mit der Ausgabe des Rabattsystems sofort mit dem Anfang des neuen Jahres beginnen können

Verlag August Biesel, Dortmund

Neuer Graben No. 2.

Man verlange gratis Prospekt und Preisliste nebst Muster.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Kranke

Rheumatismus, Kopf-, Brust-, Magen- Leber-Gallensteine, Krankheiten, Nieren-, Blasenleiden Bettnässen, Wasserkucht. Beinleiden, Flechte, Hautausschläge jeder Art, fast alle innern wie äußern Frauen-, Unterleibsleiden, Erkältung, Weißfluß Störungen, Verstopfung, Hämorrhoiden usw. Männerleiden jeder Art, Kinderkrankheiten, Brechdurchfall, Würmkrankheiten, schwach entwickelte Muskeln sowie allgemeine Körperschwäche usw. werden auf Grund langjähriger Erfahrung nach Grundsätzen der Naturheilmethode gewissenhaft behandelt. Briefl. sich soweit dies möglich 20. Pf. Rückv. erbeten. Auswärtige, die eine Kur mit durchzumachen wünschen, werden Pensionen gerne nachgewiesen. (90839

R. Korpjun, Brüderweg 20,

Nähe Reinoldikirche Ecke Münchengang.
Sprechstunden tägl. von 10—12 u. 3—8 Sonntags bis 12 Uhr.

Berliner Börse, 6. Dezember 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Gest. 1 fl. Gold: 2.00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1.70 | 1 Kr. Dän 1.12½ 1 Rbl.: 2.16. 1 Gd.-Rbl.: 3.20 | 1 Doll.: 4.20. | 1 Lstrl.: 20.40. 4 Diss.: Rb. 7¼, Lb. 8½, Prin. 7½
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.				Eisenbahn-Stamm.-Aktien				Deutsche Hypoth.-Pfandb.				Industrie-Aktien.				Industr. - u. Transp.-Ges.			
Elbert.St.-0.99	4	98.30G	Schl Holst RiBr	3½	———	AachMastr.abg	5½	———	Brl.HpPf80%ab	4	95.50bG	Pr.Pfandbr.-Bk	7½	134.25 ex	Engl. Wollwar.	8	139.50G	Obschl. Kokw.	10	148.00bG	Elkt.Hoehb	3	122.10bG
do. do. 99	3½	92.00G	Bad.Präm.A.07	3½	———	Allg. St.Kleinb.	4½	91.25b	do. do.	4	89.80G	Reichsbank .	8.8	153.90b	Eschweil.Bgw.	14	204.10bG	do. Prtl.-Cm.	17	191.25b	Gr Berl.Strb	8	170.60bG
Ess.StA.IV.V 98	3½	93.50G	Branschw.20Tl.	frc.	———	braunschw. Ld.	7	134.50bB	do. t.u.II. uk.14	4	97.50G	Rhein.Disc.Ges	8	131.40b	Essener Steink.	10	142.80G	Ver. Glanzst.	14	160.50G	Hmb.Packf.	10	115.00bG
Hall. St.-Anl.	3½	98.20b	Cöln-Mind.P.A.	3½	129.10b	Crefelder . .	7	140.50G	do. IIte IV.uk15	4	97.60bG	Rhein. Hyp.-Bk.	9	———	Freund Masch.	16	323.00G	Oranst&Koppel	16	191.50bG	do Strassb	10	185.75G
do. do. 86/92	3½	98.50G	Hamb. 50Tlr.L	3	145.90b	Cotin-Lübeck .	3½	83.25G	Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60G	Rh. Westf. Bder.	8	148.20G	Frister & Rossm.	7	106.25bG	Phönix, Lit. A.	17	168.75bG	HanenStrVA	1	57.75b
do. do. 99/02	3½	98.25b	Lübecker de.	3½	———	Frankf. Güterb.	5	———	do. XVI. XVIII.	4	97.25bG	Rus. Bk. f. a. H.	10	129.50b	do. Kleinb.-Obl.	4	97.00G	Pos Spritf.-A.-0.25		386.00G	Magd's.Str	8½	156.90b
Kieler St.-Anl.	3½	91.25G	Mein.7Gold.-L.	frc.	30.10bG	Halberst. Blank	0	———	Dtsch. Grdcr. C.	3½	131.10bG	Schaaffh. Bkv.	8½	135.00bG	Schles. Bank-V.	7½	145.25G	Rhein. Stahlwrk	15	183.25bG	Hansa. Dpf	6	123.75bB
Magdeb. 91u10	4	99.50G	Oldenb 40Tl.L.	3	132.90bB	Halle-Hettst. LA	4½	———	do. do. II.	3½	109.60G	Schles. Bodener.	8	172.50G	Südd. Bodener.	8	172.50G	Rh.-Westf. Kalkw	10	119.50b	Nrdd Lloyd	8½	105.10b
do. do.	3½	92.70bB				Liegn. Kmw. I.A.	4½	97.75B	do. do. VIII.	3½	91.00bG	Westd. Bodener	7	184.50G	Gerresh. Glash	15	227.50b	Riebeck. Mot. W	9	189.50bG	V. Elbb VA	4	65.25bG
do. do.	3	82.60bG	do. 75-91 u 02	3½	92.50G	Niederlausitz.	3½	———	do. IX u. IXa	4	97.20bG	Westf. LippVerb	6½	105.30G	Ges. f. elkt. Untr.	8	121.50b	Rombach. Hütt.	14	168.50bG			
Preuss. cons. A.	4	93.00bB	Mündener St.A	4	98.50B	Nordh. Wern. LA	4½	84.60G	do. Hyp.-B. VII.	4	96.75bG	Rhein-W.B. I. III.	4	97.00bG	Gladbach Spinn.	6	145.50b	Remitz. Braunk	14	200.50G			
do. do.	3	82.50bB	Naumburg. 97	3½	———	Oesterr. Staats	6	143.80b	do. do. VIII.	3½	90.00G	do. II. IV.	3½	90.00G	Görlitzer Eisenb.	20	230.90G	do. Zuckert.	3	103.25b			
Bad. St. Anl. 01	4	100.10G	Peiner St.-Anl	3½	———	do. Südb. (Lb.)	0	27.50G	do. do. X. 08	4	97.00bG	Sächs. Bodener	3½	92.00G	Hagen. Gusseis.	6	90.10b	Sächs. Gussst.	20	226.25bG			
do. do. 02	3½	———	Stettiner St.-A.	3½	90.40G	Warsch.-Wien	0	95.90b	do. XI u. XII 10	4	97.00bG	Schles Bodcr Pf	4	96.25G	Hallesche Masch	34	369.00b	Sächs Thür Pf	3	98.50G			
Bayer. St.-Anl.	4	100.30G	Wiesbad. 1901	3½	90.10G	Miltelmeer .	3	75.00b	Frankf. H.B. XIV	4	98.00bG	do. do.	3½	86.25G	Hannov. Masch.	25	353.25bG	do. Pr. A.	5	110.00G			
do. do.	3½	———				Prinz Henri .	5½	118.10b	Hamb. Hyp.-B.	4	96.75bG	Westd. Bodenor	4	98.00G	Harb.-Wien G.	0	147.00bG	SalineSalzung.	5	101.00bG			
do. Elcb.-Anl.	3	———				Westallz. Eisenb.	0	73.50b	do. do. 1908	3½	89.75G	Bank-Aktien.			Hark. Brückenb	7½	103.50G	Saingerh. Masch.	10	160.00bG			
Brem. Anl. 1899	3½	90.90B				Zschopk. Finanw.	13½	277.80G	Hann. Bodcr. I.	3½	94.50G				Hark. Bgb. Pr. A.	10	121.10G	Schlegel Br.	10½	152.50B	Allg. Elekt. Ges.	4	———
do. do. 99	3	90.90B							do. do. II.	3½	94.25G	Barmer Bankv.	7½	124.30b	Harpener Brgb.	12	196.25bG	Schles. Cemst.	13½	166.25b	do. do. V. u. 10	4	95.30b
do. do. 04	3	90.60B							Meckl. Hp. u. W.	4	94.50G	Berg.-Märk.Bk.	8½	152.00bG	Hartm. Masch.	12	122.75b	do. Ziokhütte	23	385.00bG	Dortm. Union 10	*5	111.00b
do. do. 09	4	99.50G							Meckl. Str.-B.	2,4	103.10G	Bert. Handelsges	9	154.00G	Harper Eisenw.	12	149.00b	Schönebr. Schl.	12	195.25bG	do. do.	*5	100.50B
Cass. Landesor	3½	———							do. do.	2,1	93.25G	Berg. Märk. Ind.	7½	106.25G	Hengstm Masch	10	131.50G	Schub. & Salzer	30	291.20bG	FKruppsche Obl	*4	97.50bG
do. XXI. u. 17	3½	———	do. do.	3½	90.60bG				Meining. H.-B.	2,4	97.50G	Berl. Bkv.	9	112.75bG	Herkul. Brauer.	10	181.50B	Schuckert Elekt.	5	93.50b	Laurahütte .	*3½	98.40bG
do. XXII. u. 14	4	———	do. do.	3½	91.40bG				do. do.	3½	97.40bG	Berl. Elekt.-W.	11	189.20b	Hofmann Wggf.	22	348.75bG	Schuth. Brauer	18	268.00bG	do.	*4	92.50b
Hmb. am. 93/97	3½	92.10bG	Kur u Neum.	3½	90.00G				do. VI. VII.	4	97.50bG	do. Maschb.	13	216.00bG	Höchst. Farbw.	30	449.00G	Schultz-Knaud	11	152.75b	Neue Bod.-Ges.	4	92.50b
do. do. 1902	3	———	do. do.	3½	90.80bG				do. VIII.	4	97.70bG	Bielefeld Masch.	25	320.00bG	Howaldtswerke .	0	84.50G	Siemens Glas.	16	259.50b	do. do.	3½	87.75bG
do. do. 1907	4	100.50B	Ostpreuss.	4	———				do. IX. u. 1914	4	97.70bG	Bismarckhütte	25	284.90bG	Ilse Bergbau	18	344.00bG	Siem. & Halske	11	165.75b	do. do. kv.	3	87.50G
Neuss Stä. 93-00	3½	———	do.	3½	90.90bG				do. XI. u. 1916	4	98.30bG	Blumee Masch F.	7½	114.75G	Isenb. Brauer.	5	80.00bG	Stadtbergerhütte	4	91.60b	Spinn & S. abg.	3	50.75G
do. 95 03 04 05	3	90.40bB	Pomm. Ld.	3½	90.50bG				do. conv.	3½	90.30bG	Boehum. Gussst	16½	195.00b	Kalker. Aachersd	10	145.25b	Steins. Hohens.	5	81.25G	Siem&Halsk 08	3	95.60bG
do. 09	4	99.50G	do. do.	3	81.40G				do. unk. b. 07	3½	90.70bG	Brsl. Disc. Bank	6	104.80G	Katlowitz Bergb.	12	201.75G	Stettin. Volkan	14	241.50b			
Oldb. St. Kr. Ob.	3½	———	Posensche	4	161.70B				do. do. 1913	3½	91.20G	do. Wechsl. S.	6	103.00G	Böhm. Brauhaus	10	145.00G	Stöhr. Zink-Akt	10	134.00bG			
Brandenb. Pr.-A.	3½	———	do.	3½	92.80G				do. Präm.-Pfd.	4	98.50bG	Darmstadt. Bk	8	124.50b	Braunk. u. Brikt.	11	168.90b	Ver. Cöln-Rthf	18	238.00G			
Hann. Pr.-A. VII. VIII	3	———	Sächsisch	4	101.00G				Mitteld. Bdcr. II.	4	97.25bG	Deutsche Bank	12	226.00bG	Braunschw. Lst	12	188.25G	Königsborn .	12	202.00b	Victoria Fahrr	6	104.50bG
Ostpr. Prov. Obl.	4	———	do.	3½	91.50G				do. do.	3½	91.00G	Disch. Effekt. B.	5	101.70G	do. Kollenb.	12	———	Köppern. &Sha.	14	186.00G	Vogt & Wolf	12	171.00G
do. do.	3½	89.40b	do.	3½	91.90G				do. Grdrbr. III.	4	98.60G	do. Hyp.-B. 100	7½	137.10G	Bremer Wollk.	14	229.50G	Kyffhäuserh.	0	133.80b	Vorwald. Prtl. C.	18	210.75b
Posen. Pr.-Anl.	3½	89.50b	do. L. A.	4	99.40B				Nordd Grdcr. III	4	96.40G	Discont. Comm.	9	169.40b	Caroline b. Offb.	25	370.50G	Lapp Tiefbohr.	0	62.80bG	Warst. Grsb. VA	10	119.00bG
do. do.	3	———	do. L. C.	4	99.40B				Preuss. Bode. IV	4	75.75b	Dresdner Bank	8½	137.50b	Cassel. Federst	15	227.00bG	Lauthhamm.	14	156.00bG	Wenderoth .	5	———
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.80b	Schiffstt. L.	3½	89.60G				do. X.	4½	75.75b	Essen. Cred.-V.	8½	154.80bG	Cölner Sergw-V	30	434.00G	Laurahütte	12	216.50bG	Westereg. Alk.	15	205.50b
do. IX. XI. XIV	3	82.25G	Westf. Land	4	97.80b				do. 1905 XIV.	4	96.75bG	Gothaer Gnde.	8	149.40b	Cöln-Mss. Sgw.	9	123.25b	Leipz. Br. Hieb.	10	184.50G	Westfalia Cem.	20	217.40b
do. XX. XXI	4	98.80G	do. do.	3½	90.25G				do. XI.	3½	90.00G	Hambg. Hyp.-B.	8	161.00bG	Concordia Bergb	22	332.00b	Leopold-Grube	7	111.75bG	Westf. Drahtind	15	164.00b
Teltow. Anleihe	4	98.50bG	Wstp. rtt. I	3½	95.60G				Pr. Centr. Bd. 90	4	97.00G	Hannov. Bank .	7	133.00G	Consolidation .	30	417.75b	Leopoldshall .	1	50.60G	do. Kupferwk.	6	101.00bG
Westf. Pr.-Anl.	3	83.00G	do. do. L.	3	81.75G				do. v. 03 uk. 12	4	97.70bG	Königsb. Ver. B.	6½	120.25G	Grüllwitz. Pap.	14	210.00b	Lindenbr. Uana	4	84.75G	do. Stahlwerk	0	64.25b
do. do.	3½	91.20bB	Hannoversch	3½	91.40G				do. v. 06 uk. 16	4	98.00G	Leipz. Cred.-A.	9	161.75G	Linden. Brauer	16	———	Wirkm. Cement	12	139.00bG	Ital. Plätz	10 T.	5¼	84.75bB
do. do.	4	99.00b	do.	3½	———				do. v. 07 uk. 17	4	98.00G	Magdeb. Bankv.	7½	122.00b	Louise Tiefb. PA	10	87.00bB	Wickrath Leder	10	165.50G	Ital. Plätz	10 T.	5¼	81.45bB
Westpr. Pr. Anl.	3½	———	Hess. Nass	4	94.00bG	Aachen-Mastr.	5½	———	Pr. Centr. Bd. 99	4	97.25bG	do. Privatbank	20	261.75bG	do. Löw & Co.	16	230.00G	Wickst. Kpper	14	180.25bG	Petersb.	3 T.	7½	211.30G
Altona St.-A. 01	4	99.00B	do.	3½	———	Berlin-Gr. Eis.	21	191.00G	do. v. 08 uk. 18	4	97.50G	Meining. Hyp. B.	7	133.60b	Dortm. Union	13	55.10bG	Löwenbr. Dortm	12	———	Wiel. & Nordm.	4	111.00 u
Barmer St.-Anl.	2½	91.00G	Kur u Neum.	3½	99.00b	Berl. Gub. Hutt.	10	182.00G	do. v. 09 uk. 19	4	97.50G	Mitteld. Bodcr.	4½	87.30bG	do. Akt.-Br.	20	———	Mark. Wstf. Egw	12	95.75b	Magdeb. Gas	7	119.60G	Witten. Gusst.	20	193.00b
Berliner St.-Anl.	3½	96.00bG	do. do.	3½	91.50G	Bresl. Strbhf.	10	147.00G	do. v. 10 uk. 20	4	97.50G	Credith.	6½	114.25b	do. Union-Br.	20	———	Magdeb. Gas	7	119.60G	do. Bergwerk	38	565.50G
do. 1882/98	3½	92.40b	Pomm. . .	4	99.50G	Cassel-Bebra	4	84.00bG	do. Ergänz. Netz	5	99.20bG	Mülheim. Bank	6½	107.25G	do. Victoriabr.	8	119.50B	Marienh. Kotz.	8	103.00bG	Zeitzer Masch.	14	193.50b
do. St.-A. 99	3½	90.60G	do. . .	3½	91.20b	Gothardsbahn .	3½	———	do. do.	4	140.80b	Nationalb. f. Dt.	7½	114.40b	Düsseld. Eisen	13	136.00b	Massen. Bergb.	8	123.00b	Zellstoff Verein	6	89.25G
Bremberg. St.-A.	3½	91.50B	do. . .	4	99.10G	Ital. Eisb. St. g.	2,4	68.00G	Ung. Goldrente	4	———	Nordd Grundcr.	5½	104.10G	do. Waggon	22	300.25bG	Mend. & Schwrt.	8	89.50b	Aach. Klab.	7	———
do. do.	4	98.60B	do. . .	3½	91.40G	Ital. Mittelmeer	4	———	do. Kronenrt.	4	———	Oest. Crd. Anst.	8½	199.00b	Oesterr. Kred.	7½	139.75bG	Nahm. Koch & C.	10	173.00G	Allg. Böhm	5	127.75bG
Charitth. 89/99	4	98.60G	do. . .	4	100.10G	Centr. Pac. 1949	4	93.00G	do. Staatsr. 97	3½	82.50bG	Oesterr. Südb.	3½	39.75bG	Dynamit Trust .	10	158.50bG	Neue Bod.-A.-G.	8½	113.30bG	do. Lok. u. St.	7½	143.00bG
do. 07 u. 17	4	99.25b	do. . .	3½	91.50G	Bucar. Anl. 80	4	73.20b	St. Louis S. Franc	4	73.20b	Ostb. Ind. Cr. 60	4	81.80bG	Essen. Steink.	8	141.50b	Niederl. Kohlw	10	140.00bG	Brnsch. Sty	3½	———
do. 95/99	3½	90.80b	Sächsisch	4	99.00G	B. Air. St. A. 1001	4½	89.25bG	St. Louis S. West	4	84.75G	Oesterr. Südw.	4	77.20bG	Eisenb. Verk.	20	262.75b	Nordd. Wollkm.	12	138.50 ex	Brsl. El. B.	8	———
Coln St.-A. 99	3½	92.30b	Schles. . .	4	99.00G	do. do. Pos.	6	86.75b	do. B. Inc. St.	4	73.00b	do. XXII. ult 0	4	97.90bG	Ilseder Hütte	20	362.75b	Oberschl. Eis. B.	7	106.10b	do. Strsb.	11	———
Crefelder St. A.	3½	———	do. . .	3½	91.80b	Lissaben. St. A.	4	77.20bG	South Pac 1912	6	———	do. XXIII. 1912	4	97.50bG	Oberschl. Portl.	7	167.75bG	Oesterr. Ung.	6	99.75b	Cassel. Strb.	4½	99.50G
Düsseld. 88/03	3½	90.40G	Schl. Holst	4	99.20bG	Stockh. St.-A. 84	4	———	Tehuantep. G.A.	5	99.25G	do. XXV. 1914	4	97.80G	Pr. Lehrbaus .	8	108.50G	Oesterr. Ung.	6	99.50G	Zell-Coup., Mainz	4	———

Wechsel Kurse.

Amstd. Rtd.	8 T.	5	169.20b
Brüss. uA.	8 T.	6	81.30b
Kopenhg.	8 T.	7	111.70G
London	8 T.	7	20.48b
do. .	3 M.	7	20.205b
New York	—	—	4.2075b
Paris	8 T.	4	81.45B
do. .	2 M.	4	80.80G
Wien .	8 T.	6	84.75bB
do. .	2 M.	6	83.05G
Ital. Plätz	10 T.	5¼	81.45bB
Petersb.	3 T.	7½	211.30G

Gold, Silber, Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.28bG
Sovereigns p. Stück	20.50bG
8. Russ Gold p 100R	215.85bG
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten	81.25bG
Englische Banken, fl.	20.505b
Franz. Banken, 100 fr.	81.45bB
Holländ. Banknoten	169.20b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.00bB
Russ. Noten 100 Rbl.	215.00b
Zoll-Coup., Mainz	———

Grösstes Schuhwarenhaus
von Rheinland und Westfalen

F. W. Böhmer

Verkaufsstelle Dortmund **Ostenhellweg 40**
Rheinischestr. 59



Hoerde, Chausseestr. 63
Derne, Bahnhofstr. 60
Herne, Bahnhofstr. 90
Castrop, Wittenerstr. 32
Recklinghausen
Elberfeld
Gelsenkirchen
Oberhausen
Langenberg

Essen I
Essen II
Düsseldorf I
Düsseldorf II
Mülheim Ruhr
Mülheim Rhein
Duisburg
Borbeck
Marxloh

Eigene mechanische Schuhfabriken
Xanten — Cleve

Mein eigenes Fabrikat bietet Garantie
für grösste Haltbarkeit und Billigkeit.

Ludwig Dürr (Fr. Merkert Nachflg.)

Brückstrasse 13 **DORTMUND** Brückstrasse 13

empfiehlt in grösster Auswahl **Musik-Instrumente**
Lager in Violinen zirka 125 Stück
von Mark 6.00 bis Mark 2000

Billigste u. beste Bezugsquelle
Kein Aufschlag die bei Abzahlungs-Geschäften



Mein Musikalien-Lager
ist bedeutend vergrössert, kann folgedessen den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden. — Nicht vorhandenes besorge in kürzester Frist ohne Porto-Berechnung.

Bekanntmachung.

Infolge der Verbindung der neuen großen Leitung vom Hochbassin nach Dortmund mit den drei in der Märkischenstraße liegenden Hauptleitungen wird an den drei folgenden Sonntagen und zwar am 8., 15. und 22. eine Druckverminderung im ganzen Stadtrohrnetz eintreten. 44071

Die Verwaltung des städtischen Wasserwerks.



Atelier für Kunst-Geigenbau und Reparatur
Blech-Blas-Instrumenten-Fabrikation und Reparatur. — Größte Auswahl in Streich- und Blas-Instrumenten. — Ia. Saiten. — Schulen und Musikalien aller Instrumente und Besetzungen.

Musik Grosch, Bornstr. 41
Ankauf gebrauchter und defekter Streich- und Blas-Instrumente. 90676

„Maxi-Max“ ist **jahrelang** zu gebrauchen.
Alleinvertreter H. L. Sternau, Dortmund.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in: 44148
Hüten, Mützen
Pelzwaren, Schirmen
Herrenwäsche, Krawatten usw.
zu den billigsten Preisen. Steter Eingang von Neuheiten.

Carl Wencker
37 Münsterstrasse 37



Wolff & Westebbe
Dortmund
Ecke Münster- und Mallinkrodtstr
Spezialgeschäft für:
elektrische Kraft-, Licht- und Klingel-Anlagen.
Complete Bäckereimaschinenanlagen
Reichhaltiges Lager in:
Beleuchtungskörpern,
Kohlenstiften etc.
— Telephon No. 2709 —

Holbutko!

Unserer geehrten Kundschaft zeigen an, dass die

Spielwaren-Ausstellung

Reinoldistrasse 15

eröffnet ist.

Wir haben hierzu einen zweiten Laden **(Ecke Bischofsgasse)** eingerichtet.

Reichhaltiges, grosses Lager.



Beachten Sie diese Offerte!

Kaufen Sie nur am Platze denn infolge kolossaler Abschlüsse, da wir außer **unseren Detail-Geschäften** sehr viel Händlerkundschaft haben und **geringe Ladenmieten** zahlen, sind wir in der Lage, Ihnen folgendes **konkurrenzlos billig** anzubieten.

Stadtgespräch! **Stadtgespräch!**

Neueste Sprechmaschine, präziser Motor mit wunderbarem Blumentrichter, reich verziertem Tonarm u. prima Konzertschalldose für den fabelhaften Preis von nur **20.50 Mk.**

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wir haben noch ungefähr am Lager **35** Plattensprechmaschinen, welche früher unter dem Namen „Weltrekord“ zu 45.00 verkauft wurden, bis Weihnachten nur **18.50** Mk., komplett mit sämtlichem Zubehör.

Preisermässigung in Platten und Walzen

25 cm doppelseitige Platten (kein Papiermache): Minerva Rekord 1.65 Mk., Janus Rekord 1.85 Mk., Globus Rekord 1.75 Mk. **Phonographen** von **2.90** an. Membranen für Phonographen 35, 40, 50, 75 Pfg. Ein großer Posten Schalldosen nur **3.50.** Original Mammutschalldosen nur **5.00** (klare und kolossale Wiedergabe). Nadeln für Plattensprechmaschinen à 100 Stück in Dosen 20 Pf. Beim Einkauf von 12 Platten ein Album und eine Platte gratis. **Wer diese Annonce mitbringt, erhält ein niedliches Geschenk.**

Deutsch-Englische Grammophon-Niederlage
en gros und Versandhaus en detail
in Dortmund nur:

Heroldstr. 10
in Langendreer: Ümmingerstr. 19.

Als hochelegantes Weihnachtsgeschenk
empfehle ein großartig schönes (4826
Stahlpanzer-Piano
(D. R. P.) mit wundervoller Tonfülle und angenehmer Spielart. Garantie 20 Jahre.
H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15
Telephon 7681.

Damen find. freundliche Aufnahme und Pflege, Briefe u. E. S. 3 Weitmar b. Bochum, Hattingerstr. 21.

„Maxi-Max“ kostet nur **20 Pfg.**
Alleinvertreter H. L. Sternau, Dortmund.

Neu eingerichtet! **Neu eingerichtet!**

Frauenkrankheiten aller Art

Ausflüsse, Menstruationsstörungen, Verlagerungen, Schwäche, Blutstockungen und Blutarmen, werden ohne Operation gewissenhaft und verschwiegen nach neuester Methode behandelt. 8778

Schroeter's Heil-Institut
Dortmund, Hohensyburgstrasse 69 I,
neben der Ardeystraße.
Sprechzeit: 9—12 vorm., 4—8 nachm. Sonntags 9—12 Uhr.

Heute frisches

Gänsefleisch	per Pfd. nur	75 Pf.
Hammelfleisch	„ „ „	65 Pf.
Potthastfleisch	„ „ „	20 Pf.

Prima Kalbfleisch per Pfd. von 75 Pf. an

Paul Löwenberg. Reinoldistraße 4 Stadtruf 7503

Sehr lohnend!

Meine riesigen Läger in **Möbeln** sowie **Garderobe** müssen bis Weihnachten **geräumt** werden. »

Trotz der **billigen Preise** — fast

zur Hälfte

aller An- und Abzahlungen!

Möbel Anzahlung von 2 Mk. an
Herde, Oefen, Betten, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Büfetts,
Küchen-, Wohn- u. Schlafzimmer

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Paletots Anzüge, Lodenjoppen für Herren, Burschen und Knaben.
Anzahl. von 2 Mk. an.

Billigste Kassa-Preise!
Pelz-Kolliers Anzahl. von 2 Mark an.
Jacketts Kostüme Anzahl. von 3 Mark an.

Kredithaus allerersten Ranges

Ecke Kuckelke an der Reinoldikirche.
L. Sachs
Ecke Kuckelke an der Reinoldikirche.
Grüne Firmen-Schilder! **Grüne Firmen-Schilder!**
Friedhof 20.

Gratis! Uhren, Bilder, Spiegel, Nippes, Etageren. Läufer.

Inserat mitbringen zur Gratisverteilung!

Beamte ohne Anzahlung.

Billig!

Heute u. morgen Gänse billig

feinste
tadellose
Mast

Die Gänse wiegen 8 bis 12 Pfund

Pfund **72** Pf.

Ausgeschlachtet
geben wir auch ab:
halbe und viertel Gänse
Gänse-Flomen Pfund 110 Pf.
Gänse-Klein einer Gans
Hals, Kopf, Flügel, Pfoten, Magen, Leber, Herz } **100** Pf.



Prachtvolle Hasen
blutfrisch, gross, abgezogen **4 Mk.**

Prachtvolle Enten, Hühner.

Fisch-Compagnie

Gerberstrasse 1—9 Hohe Strasse 12
Rheinischestrasse 44, Kaiserstrasse 10.

Althoff

Neu eingerichtet!

= 2. Etage =

Special-Abteilung

für

Brandmalerei-Artikel

Bilder-Einrahmungen in eigener Werkstatt

= prompt und billig =

Stellenangebote

Automobil-Führer
Technikum Berlin
Dortmund
Westerbleichstraße 28
bildet Jedermann zum Berufs-Chauffeur für alle Systeme aus. Erstklassiges Lehr- u. Uebungsmaterial. Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Erfolge unübertroffen. Tages- und Abendkurse. Prospekt frei.

Jeder Sprechmaschinen-besitzer
erhält gr. Nebenverdienst u. 2 neue Platten grat. Send. Sie mir Adresse an **Karl Helweg, Gelsenkirchen,** Schalkerstraße 36.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost **Eßlingen** a. N." 218

Nebenbeschäftigung
f. Herren u. Dam. allerorts durch Adressenarbeit (1000 7 Mk.) Off. erb. u. R. S. 85 **postlag. Köln-Lindenthal.**

Für den provisionsweisen **Verkauf** meiner Produkte: **Mainzertäfe, Thüringer Stangenkäse, Rieheimer Hopfenkäse,** suche ich einen bei der betreffend. Kundschaft **bestens eingeführten Herrn.**
Carl Gressard, Cassel.

Leistungsfähige
Zigaretten-Fabrik
sucht für Dortmund und Umgegend einen in Wirtekreisen gut eingeführten
Vertreter
bei hoher Provision. Schr. Off. u. P. 6464 an die Geschst.

Mehrere tüchtige
Reisende
mit Gewerben f. mein Abzahl.-Gesch. geg. hoh. Lohn ges. **G. Hausner, Herne in Westf.,** Vinckestraße 12.

Wir suchen p. sof. u. später: Buchhalter, Kontoristen, Lageristen, Reisende, Kommis, Techniker, Betriebsass., Bauzeichn., Bureaugeh., Schreiber, Verkäufer, Werkführer, Werkmeister, Architekt, Betriebsf., Expedient., Schreinermeister, Maschinenschreib., Maschinenschreiberinn., Verkäuferinn., Vertrauensstellungen usw. Büroverb. Reform, Dortmund, Betenstr. 21. Jul. Hildebrand, kaufm. u. techn. Stellenvermittlung Büro von 9—12, 3—7 Uhr, Sonnt. 9—12 Uhr geöffnet.

Für die Umgegend von Dortmund tüchtige 44055
Reisende
auch Vermittler, auf Nähmaschinen und Fahrräder gegen hohe Provision gesucht.
H. Timmann
Burgwall 27.

Junger Kontorist
zu sofortigem Eintritt ges. Offert. mit Ang. von Alter und Gehalt unt. **C. 6469** an die Geschst. dies. Bl.

Hohe Provision
zahlt eine leistungsfähige technische Gummi- u. Asbestfabrik an gut eingeführte Herren in Rheinland und Westfalen. Gefl. Off. unt. **M. C. 2366** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.** 43838

Ein junger, arbeitsfreudiger
Schriftsetzer
gesucht, am liebsten einer, der akquirieren kann. (44061
Wochen-Zeitung Unnen L. Maas.

Mehrere tüchtige
Schlosser
für Gitter u. Baukonstruktion bei hohem Lohn gesucht.
Th. Feuser Nachf., Eisenbau, **Herne.** (44043

Tücht. Bauschlosser
für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 43906
Dortmunder Feineisen-Konstruktion, G. m. b. H., Gürtelstr. 25.

Einige tüchtige solide
Schlosser und Montagearbeiter
werden eingestellt. (43832
Wäschebau Zeche Dorstfeld, Schacht 2.

Gesteinshauer
für Arbeiten im Harz sofort gesucht. Meldungen Werktags bis abends 7 Uhr und Sonntag vormittags Märkischestr. 84 a.

Schachtmeister
f. Oberbau ges. Schr. Ang. u. R. 3397 an die Geschst.

Schachtmeister
f. Erd-, Wegeunterhaltungs- und Abladearbeiten bewandert, zu einer Colonne von 100 bis 150 Mann gesucht. Stellung ist bei guten Leistungen eine dauernde. Gesuche mit Zeugnisabschriften einzusenden an
Fried. Krupp, Akt.-Ges. Friedrich-Alfred-Hütte **Rheinhausen-Friemersheim.**

Tüchtige
Schachthauer, Aufbruchhauer
für Hand- u. maschinellen Bohrbetrieb, sowie tüchtige **Drittelführer** werden nach **Zeche Courl** sof. od. 1. Jan. gesucht. Meldungen beim Oberaufseher **Marschall, Zeche Courl.** Sonntags **Gelsenkirchen,** Ueckendorferstraße 68, 2. Et. (43985

Schachtmeister
oder Vorarbeiter, der das Laden von Bodenmassen in Eisenbahnwaggons in Akkord übernimmt, sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter **E. P. 6467** an die Geschst.

20 Arbeiter
werden angenommen durch **Schachtmeister Nunow, Hauptbahnhof, alte Gasanstalt.** (44102

Platzarbeiter
gesucht. (44169
Schüchtermann & Kremer.

Erdarbeiter
für ausw. Kanalisation gesucht. Zu melden Sonntag vormittag bei **Schachtmeister Lohsträter** in **Cörne,** Schultenhof 66.

Mehrere tüchtige 90743
Erdarbeiter
für dauernde Beschäft. ges. **A. Korte,** Zu meld. Büro Rh. Bahnhof, a. Zollschupp.

Ein zuverlässiger Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung. Hakenstr. 7b, **Dortmund.**

Wegen Krankheit auf sof. ein
Bäcker- und Konditor-Gehülfe
gesucht, der auch selbständig arbeiten kann. **Hugo Köddermann, Hörde.** (44034

1 ordtl. Bäckergehilfe, der auch Konditorei versteht, auf sof. ges. Rheinischestr. 194.

Ein selbständiger 43981
Bäckergehülfe
sofort o. in 8 Tagen gesucht. **H. Gerling, Bönen i. Westf.**

Ein tüchtiger (44064
Bäcker- und Conditor-Gehülfe
sofort gesucht.
Rich. Wollgast
Lünen-Süd, Kaiserstraße 147.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
H. Mühlenkamp, Wanne 1.

Ein zuverlässiger, nüchterner, kräftiger
Halbinvalide
zur Bewachung eines größeren Werkes in abwechselnder Tag- u. Nachtschicht gesucht. (43969
Ausführl. schriftl. Offert. mit Gehaltsanspr. nimmt entgegen unt. **J. P. 6445** die Geschäftsst. d. Ztg.

Wegewärter gesucht.
Die **Gemeinde Vorhalle,** Kreis Hagen-Land, sucht einen fleißigen, nüchternen Wegewärter, welch. zugleich sich zum Vorarbeiter eignen muß. Meldungen beim Gemeindevorstand. 43980
Der Gemeinde-Vorsteher: Müller.

Hausbursche
für ganze Tage, nicht unter 16 Jahren alt, sofort ges.
Samson & Co.

Suche per sof. einen
tücht. Bierkutscher
im Alter von 16—19 Jahr. **Frau W. Holste, Lütgendortmund,** Provinzialst. 62.

Ein **Stallknecht,** guter Pferdepfleger, für sofort gesucht.
Jos. Bäckerling, Reinoldistraße 7.

Gesucht:
Kellner f. Automat, Hausburschen f. Hotel und zum Bedienen. Kellner-Volontär und Lehrlinge.
Richard Schlüter, Stellenvermittler Gerberstraße 17.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht. (90755
Westenhellweg 17.

Suche sofort einen gedienten Kavallerist als
Zweitknecht
Nördlicher Tattersall Leibnizstraße 11.

Einige Jungen
für mehrere Tage zum Zeitungsaustrag. in der Stadt gesucht. Zu erfragen in der Geschst. d. Ztg. (90790

Junger Bursche
v. 16—17 Jahr. z. Flaschenspülen nach Altena gesucht.
Hermann Hahn, Altena, Ficküm.

Laufbursche
gesucht. Münsterstr. 37 (Laden).

Ordentlicher Laufjunge
für nachmittags gesucht.
Herm. Meyer, Ostenhellweg 7—9.

Zum sofortigen Eintritt eine zuverlässige, flotte, jüngere (44981
Kassiererin
sowie je **eine tüchtige Verkäuferin**
für **Damen-Konfektion, Damenwäsche und Kleiderstoffe** gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, welche sofort eintreten können. Offert. mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben bei nicht freier Station sind zu richten an
Modewarenhaus Rosenbaum, Witten

Cotoristin,
welche stenographiert u. Schreibmaschine bedienen kann, p. sofort oder 1. Jan. 1908 gesucht.
Westfäl. Wasch- und Sortier-Werke, Rheda i. W.

Wir suchen für unser Bureau am Hafen (43977
junge Dame,
welche flott stenographiert und perfekt im Maschinenschreiben ist. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Angabe der bish. Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an die Expedition d. Ztg. sub **D. A. 6447.**

Nähmasch.- u. Fahrradhandlg. sucht p. sof. eine m. allen Kontorarb. vertraute
Buchhalterin und Kassiererin
ges. Alters. Es w. nur auf e. gew. enera. u. vertrauensw. Dame refl. Stella, ist selbst., einträgl. u. dauernd. Schriftl. Ang. u. **H. T. 6415** an die Geschst. d. Ztg.

Verkäuferin
für mein **Kolonialw.-Gesch.** gesucht bei **gutem Gehalt. Ernst Quadfasel, Herne,** 44065) Bahnhofstr. 2.

Für ein **Kaffee- u. Fettwaren-Spezialgeschäft** in **Schwerte** wird zur selbständigen Leitung eine gewandte fleißige
Verkäuferin
zum möglichst sofort. Eintr. gesucht. Schr. Offert. unt. **K. 6461** an die Geschst.

Verkäuferin, 1. Kraft, zur selbständ. Führ. ein. Spez.-Gesch. der Lebensmittelbr. sof. ges. Schr. Ang. unter **R. 3394** an die Geschst.

Verkäuferin
für Manufaktur z. Aushülfe gesucht. **W. Graas, Kamen.**

Suche per sofort eine
Verkäuferin
für Kolonialwaren und ein
Dienstmädchen
Botterbusch, Enschederstr. 30.

Schuhwaren
Verkäuferin sofort bei hoh. Gehalt gesucht. Off. ohne Station erbeten.
Gebrüder Studinski, Recklinghausen.

Tüchtige
Schneiderin
zum Abändern von Konfektionen per sofort gesucht. (44161
Sinn & Cie.

Eine erstklassige
Köchin
gesucht. **Hotel Neubauer, Bochum.**

Suche zum 15. Dez. ein ordentliches katholisches
Fräulein
für Buffet u. Likörhandlung. Außerdem ein kath. **Fräulein** zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergüt.
Gasthof Berg, Werne b. Langendreer.

Einfaches evangel.
Fräulein
das in der Restaurationsküche erfahren, zu Januar für kleines Restaurant nach auswärts gesucht.
Schriftl. Offert. u. **C. H. 6450** an die Geschst. d. Z.

Krankheitshalber auf sofort ein besseres
Zweitmädchen
zur Aushülfe gesucht.
Frau Konsul Hild 90822) Betenstraße 11

Dienstmädchen
sauber, im Kochen und Haushalt erfahren, für 2 Personen bei hohem Lohn gesucht. (44090
Gebrüder Friede, Brückstraße 13.

Morgenmädchen
gesucht. Schwanenstr. 64 part.

Ich suche für den 1. Jan. ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes, evgl.
Mädchen
Frau Dr. Nieme, Elberfeld, Sadowastr. 32.

Suche auf sofort oder bis 1. Januar ein ordentliches
Mädchen
in kleinen Haushalt.
Frau Wilh. Schulte, Werne bei Langendreer, Blücherstraße 8.

Ein tücht. Mädchen
für **Küche** u. **Haushalt** bei gutem Lohn sof. oder später ges. Saarbrückerstr. 40, pt.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per 1. Jan. ein tüchtiges, properes
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn.
Louis Spanier, Waltrop.

Nach Elberfeld
wird ein **ordtl. kinderliebes**
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen **hohen Lohn ges.** Eintritt sofort oder 1. Januar.
Frau Dr. Rensburg, Elberfeld, Königstraße 15.

Tüchtiges ordentliches
Hausmädchen
vom Lande, auf sofort für besseres Haus nach ausw. gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (44184

Zum 1. od. 15. Jan. ein in allen Hausarb. erfahren.
Mädchen
ges. Zweitmädch. vorhanden. Wo sagt die Hauptagentur **Herne.** 43890

Auf sof. 1 tücht. **Mädchen** für halbe Tage gesucht.
Heroldstr. 35, Fr. Brune.

Junger Mann w. d. Nachm. von 2—7 Uhr Beschäftigung. Lünenerstraße 63, part.

Junge gebildete
Dame
sucht für einige Monate St. a. bess. christl. Kontor. Schr. Ang. u. **C. O. 7803** an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Filialleiterin.
Kg. Mädch., welch. 10 J. eine Kaffee-Fil. führte, sucht sof. o. sp. anderw. St., am l. ähnl. Gesch., auch Kond. u. Schreibw. nicht ausgeschloss. Gefl. Off. u. **N. 30** an die Geschst. **E. Triebel, Wanne.**

Geb. Frl. w. **Filiale** zu übern. al. w. Branche. Kaut. k. gest. w. Schr. Ang. u. **A. 3386** an die G. d. Ztg.

Jung. Fräul. sucht eine Filiale von Konditorei zu leiten, evtl. in Dortmund od. Umgegend. Schriftliche Angeb. bitte u. **C. 3387** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein jg. Mädchen, w. im Geschäft bew. ist, sucht St. zur Aushülfe. Schr. Ang. unter **B. 3385** an die Geschst. d. Z.

Gebildetes Fräulein
20 J. alt (holl.), der deutsch. Sprache mächtig, **sucht Stell.** gleichviel ob in Geschäft od. Privat. Gefl. Off. unt. **U. 7801** an die Geschst. d. Bl.

Frau sucht Laden, Kontor zu r. od. and. Beschäft. nachmittags. Krautstr. 5, 3. Et.

Prop. Frau sucht Besch., **Wäsche im Hause zu waschen.** Düppelstr. 5, part., l.

Alleinst. Fr. s. **Waschst.** für nachm. Baumstr. 33, 3. E.

Prop. Wwe. **sucht Lad. od. Contor zu putzen.** Schr. Ang. unt. **J. 3393** an die Geschst.

2 Mädch. f. Küche u. Hausarb. m. g. Zeugn., **2 Mädch.** u. ausw., **1 Hoteltöch.** i. St. d. **Frau Maria Müller,** Stellenvermittlerin, Weberst. 25.

Vermietungen

August Mülker, Dortmund, bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billig J. Geining, Goethestr. 12.

Vermieter
von Wohnungen **ersparen Zeit und Geld,** wenn sie uns diese zur **kostenlosen Vermittelung** aufgeben. Anmeldungen werd. werktäglich morgens von 8—12½ Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr entgegengenommen.
Städt. Wohnungs-Nachweis Brüderweg 38.

Im Hause Friedhof 2 (Café Metropol) ist das
zweite Obergeschoss
bestehend aus 9 Räumen u. 2 kleinen Nebenräumen, 2 Mansarden, großen Kellerräumen im Ganzen oder geteilt pr. 1. April oder auch früher zu vermieten. Die Räume eignen sich besonders f. Etagengeschäfte, Bureaus von Versicherungsgesellschaften, Rechtsanwälten und dergl. Alle Bequemlichkeiten einschl. Zentralheizung sind vorhanden.
Näheres Königshof 23.

Ladenl. m. Wohn. u. Hintergeb. m. elektr. Licht und Kraftanl. verf., Gas vorh., a. Jan. o. spät. an Metzger zu verm. Burabolzstr. 33, 1.

In einer **Kreisstadt Westfalens** ist eine **Wohnung m. Ladenlokal,** welches sich besonders für ein **Kurz- und Putzwaren-Gesch.** eign., sof. oder später zu vermieten.
Jos. Drewes, Warburg.

Geschäftslokal in Castrop.
Eckhaus, üb. 90 Quadr.-Mt. groß, 3 gr. Schaufenster, mehrere Zimmer, davon 3 am Laden, Keller usw. sof. zu vermieten, oder das Haus zu verkaufen.
Münsterstr. 22b.

Stellengesuche

Jg. Mann sucht Stell. als
Verkäufer
in einem Kolonialw.-Gesch. Deutsch. u. poln. Sprache mächtig. Gute Zeugn. vorh. Offert. unt. **E. W. postlag. Herbede-Ruhr.**

Brauerei-Buchhalter
23 J. alt, seit annäh. 8 J. in einer **Großbrauerei** Rhld. tätig und durchaus vertraut mit allen vorkommend. Arbeiten, sucht, gestützt auf **prima Referenzen, sich bald.** zu verändern. Off. unt. **T. L. 891** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Köln.**

Dauernde Vertrauensstelle
sucht ein unverheirateter gewissenhafter Mann gesetzt. Alters mit langjährigen guten Zeugnissen. Zu erfr. in der Geschst. d. Z. (90683

Junger, strebsamer
Schriftsetzer
sucht Stellung. **Joh. Schimnowski,** Lindenhorststr. 96.

Junge. Mädchen für halbe od. ganze Tagesstell. gesucht. Jungaesellenstr. 16, 1. Etg.

Morgen- oder Tagesmädchen gesucht. Westenhellweg 35, 2. Etage, Seiteneingang.

Jüng. zuverlässiges Mädchen
von 7—11 Uhr gesucht. Meldungen bis 2 Uhr Schwanenstraße 40, 1. Etg.

Junges evgl. Mädchen, u. mehr unerfahren in der Küche, wird zur Stütze der Hausfrau per sofort oder 1. Januar gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der feineren Küche noch zu vervollkommnen.
Hotel zum König v. Preußen Kamen.

14—16jähr. Mädchen für leichte Arb. sof. gesucht.
Humboldtstr. 61, part.

Tücht. Mädchen von 17 bis 18 Jahren für sof. bei hohem Lohn gesucht.
Emil Zangenberg, Eickel, Bismarckstraße 4, Zig.-Gesch.

Vaterländischer Frauen-Verein.
Ausgebildete Schwester übernimmt (44014
Krankenpflege.
Alte Radstr. 5. Fernsprecher 2496

Flickfrau
für einige Tage gesucht.
Emil Doert, Ardeystr. 77.

Saubere Waschfrau
ges. 3. meld. Arneckestr. 13, 1.

Saubere Waschfrau
gesucht. **Eckart,** Knappenbergerstr. 89, 1. E.

Eine tüchtige
Putzfrau
gesucht für die Morgenstunden. Westenhellweg 144, 1.

Rest.- u. Privatköchinnen, Küchen-, Haus-, Spül- und Zimmermädch., Landmädch. Ackerknechte, Jung. v. 14—17 J. k. St. erh. Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin Weberstraße 18. (90728

Ges. Amme Kindermädchen von 15 Jahren **Fräulein als Stütze, herrsch. Küchenmädch., Hausmädch. f. Privat u. Restaur. f. Dortmund geg. höchst. Lohn sof. ges. Wwe. Henriette Blumenrath, Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9.**

Modernes Ladenlokal
80 Quadratm. gr., zu jed. Geschäft pass., sof. od. spät. z. vm. Hohestr. 10, Lad. r.

Gutenbergstr. 59, 1. Etg., best. a 5 Z., d. Neuz. entspr. eing., p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Weisbachstr. 18, part.

Neubau Betenstr. 16
sofort zu vermieten:
1 Etage
auch als Bureau oder Special-Geschäft 43113
2 Ladenlokale
mit Galerie und Keller.
Näheres daselbst oder **J. Helmus,** Hansastraße.

Geräumige 2. Etage preiswert sof. od. später zu verm. Rheinischestr. 33, 2. Etage.

Abgeschl. Etage
7 Zimmer, verziehungshalb. sofort od. später zu verm. 90722) Weberstraße 18.

III. Etage
ganz od. geteilt, zu vermieten, 6 Zimmer, Vorratsraum u. Badezimmer, elektrisch Licht u. Kochgas. Näh. Münsterstr. 38½, 1. Etg.

2 grosse Ladenlokale
in Brackel an der Hauptstraße, Westenhellweg 13, mit oder ohne Wohnung sof. zu vermieten. Näh. Dortmund, Arndtstr. 57.

Für Putz- und Weisswarengeschäfte
Schönes Ladenlokal
im Mittelpunkte der Stadt (Rosenstraße) mit oder ohne Wohnung (1905 neu gebaut) Januar oder **später zu vermieten.** 43280
Bernard Weitzner, Paderborn

2 abgeschl. Etagen
1. u. 2., je 4 Zim. preisw. an ruh. Fam. per bald od. 1. Januar zu vermieten.
Näh. Leopoldstr. 27.

Herrschaftliche
4 u. 5 Zimmerwohnungen
mit all. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, nahe der Kronenburg per 15. Febr. od. spät. preisw. zu verm.
Eine 4 Zimmerwohnung kann sof. bezogen werden.
Näh. Märkischestr. 119, part.

Sofort u. später bessere **abgeschlossene**
Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmern mit Zubehör billig zu vermiet.
Rednetbacherstr. 28, part.

Herrsch. Wohnung. Hohenzollernstr. 29. 5 Zim. mit Erk. u. Balkon, Küche, Bad, Spitz., El., etc. m. Kochg. u. elektr. L. sof. zu vermieten. Näh. Gutenbergstr. 75, prt.

Abgeschloss. Etage, 5 Zimmer, Balkon nebst Zubehör u. Bodenzim. zu vermieten. Hohestraße 169.

Abg. Wohnung
4 Zim. m. Zub. p. 1. Jan. zu vermieten. Näheres Brunnenstr. 30, part.

4 Zimmer, part., **abgeschl.,** 1. Jan. od. später zu verm. Scheffelstr. 13, 3. E.

Hochpart.-Wohnung, 4 R., 460 Mk., zum 1. Jan. zu v. 42466 Hohestr. 90, 1. Etg.

Zum 1. April 1908 ist eine **schöne Wohnung** abzugeben, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Keller nebst Gemüse- und Obstgarten. Etwas landw. Arbeit ist nebenbei zu übernehmen. Näheres bei Herren **Gustav Möller in Sölde i. W.**

4 sch. Zim. u. 2 sch. Manf. 1. Jan. z. vm. Kraustr. 33.

4 sch. Zim. u. 2 sch.-Mans. 1. Jan. z. vm. Kraustr. 38.

Sch. Wohn., abgeschl., 2 o. 4 Z., z. vm. Schillerstr. 50.

Zum 1. Jan. **abgeschloss. Wohn.** v. 4 Z. zu vm. 2. Et. Zum 1. Jan. **abgeschl. Wohnung** v. 3 Z. zu vm. 2. Et. Näheres Adlerstraße 45.

Eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern auf 1. Jan. zu verm. Steinstraße 20.

Nordmarkt 21
Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst part.

3 Zimmer abgeschlossen,
2. Etage, Scheffelstr. 20 zu vermieten. Näh. 1. Etage.

Wohnung
2—3 Zimmer, an ruh. Fam. per 1. Januar zu vermiet. Röttger, Leibnizstr. 2, 1 Tr.

3 abgeschl. u. 2 Zimm. zu verm. Steigerstraße 31.

3 Zimmer 1. Jan. zu verm. Stahlwerkstraße 5.

3 Zimmer-Wohnung zu verm. Brüderweg 22, part.

3 Zimm.-Wohnungen, abgeschl. a. 1. Etg. m. Zubeh. Heizgas u. Elektr. sof. zu verm. Stauffenstr. 68.

3 schöne Zim. zum 1. Jan. z. vm. Baumstr. 39. 89883

Wohnungen, 3 u. 2 Zimm., m. Balkon, Stall. u. Werkstatt, sof. od. spät. zu verm. 89760 Kielstraße 68.

2 Wohnungen, je 3 Zimmer, zum 1. Jan. zu verm. Kurfürstenstraße 38.

3 große Zimmer i. 1. Etage zu verm. Linienstr. 6.

3 sch. Frontz. zu vermieten. Bleichmärschstr. 44.

3 sch. Zimmer 2. Etage per 1. Jan. zu vermieten. 90725 Oesterholzstr. 10.

1 Wohnung von 2 Zimmern, 1 Wohnung von 3 Zimmern 15 Dezember resp. 1. Jan. zu vermieten.
Gneisenaustraße 23.

2 u. 3 schöne Zimmer zum 1. Jan. zu vermieten.
Hammerstraße 4.

Josefstr. 2 Zimm. für sof. zu vm. Näh. Münsterstr. 36.

2 Zimmer zu vermieten. 90685) Borsigstraße 40.

2 schöne Zimmer 1. Etg. per 1. Januar zu verm. Näh. Hansastraße 20, 3. Etg.

Zwei große, schöne Zimmer
a. Königswall, z. 1. April an 1 od. 2 Herr. zu verm. Schr. Ang. u. **H. S. 6469** a. d. G.

2 sch. Zimm. z. 1. Jan. zu verm. Lortzingstr. 23.

Eine kleine Wohnung zum 1. Jan. zu vermieten.
Kleppingstraße 21.

1 Zimmer zu vermieten.
Goethestraße 9.

Mehr. Wohnungen bill. zu vm. Kostgänger halten erlaubt. Sunderweg 64.

Zwei Wohnungen per sof. od. 1. Jan. zu vermieten. Münsterstr. 205, l.

2 schöne Mansarden
an ruhige Familie sofort od. 1. Januar zu vermiet. Näh. Leopoldstraße 27. (90415

2 Mansardenwohnungen
je 3 Zimmer per sof. od. 1. Jan. zu vermieten.
Feldstraße 51, part.

3 sch. Mansarden zu vermieten. (43853
Enter, Münsterstr. 60.

3 schöne Mansardenzimmer nebst Küche, mit Speiseraum u. Zubehör sof. oder später an ruhige Familie zu vermieten. 43863
Näh. Kreuzstr. 8, part.

2 gr. Manf.-Z. sof. o. sp. z. verm. Schubertstr. 27.

2 kleine Manf.-Zimmer an alleinsteh. Person ganz bill. zu vermieten.
Heiligegartenstraße 27.

1 Manf.-Zimmer zum 1. Jan. zu vermieten.
Lauenburgerstr. 6.

3—4 Manf. Gronaustr. 18.

3 Manf.-Z. sof. od. 1. Jan. zu vermiet. Ikestr. 5.

1 Obst- u. Gemüsekeller worin seit Jahren ein flottes Geschäft betrieben wurde, zum 1. Jan. 1908 preiswert zu vermieten. 43991) Oestermärschstr. 21.

Fein m. Zim., direkt am Hauptbhf., sof. zu vermiet. Münsterstraße 20.

Zum 1. Januar wird ein besseres, helles
mbl. Zimmer
mit separatem Eingang von besserem Herrn gesucht.
Schr. Angebote sind unter **Z. M. 6441** an die Geschst. dies. Ztg. zu senden. (43927

Möbl. Part.-Z. z. vm., ung. 90462 Steinstraße 27.

Hübsch möbl. Manf.-Zim. i. bess. Hause zu verm. Näh. Ostenhellw. 53, II., Seit.-Eg.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. spät. zu vm. Neuer Graben 14, part.

Zimmer mit Pens. an zwei Herren sof. od. spät. zu verm. Rosenthal 46, 1. Etg.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimm., part., elektr. L., auf sof. od. sp. zu v., auch einz. N. Hauptpost. Sonnenst. 82.

Frdl. möbl. Z. zu sof. zu v. Saarbrückerstraße 53, II.

Möbl. Z. Weiherstr. 44, II.

Möbl. Zim. zu verm. in ruh. H. Dudenstr 21.

Möbl. Zim. mit od. ohne **Pens.** an anst. Frl. zu verm. Schwanenwall 20, 1. E. r.

Gut möbl. Zim. mit Pens. z. vm. Gutenbergstr. 4, 1.

Möbl. Z. f. z. v. Lambachstraße 26, 2. Etg.

Sch. möbl. Zimmer z. verm. Bleichmärschstraße 41.

Fr. möbl. hzb. Zim. sof. zu verm. Friedrichstr. 44, p.

Per sof. 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. Missundestraße 29, 2. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. a. Herrn od. Dame Königswall 73.

Sch. möbl. Zimmer in bess. Hause per sof. zu vermiet. Schwanenstr. 57, 1. Et.

Möbl. Zimmer
zu vm. 1. Kampstr. 61.

Möbl. Zimmer.
90736) Uhlandstraße 23.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Münsterstr. 45, II.

Bess. möbl. Z., 1. Et., ruh. Hause, zu verm. Eing. jen. 90741) 1. Kampstr. 108.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Stauffenstr. 59, 1. Etage.

Möbl. Z. mit od. ohne Pens. zu verm. Weiherstr. 17, II.

Einf. möbl. Zimmer frei. Schwanenwall 32.

Frdl. möbl. Zim. m. B. zu verm. Kaiserstr. 14, 2. E.

1 fein möbl Zim. zu verm. Linienstr. 1, part.

Ein großes möbliertes **Frontzimmer** mit 2 Bett. mit guter Pens. per sof. zu vermieten. Borsigstraße 86, pt.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Leopoldstr. 5, part.

1 frdl. möbl. Manf.-Z. zu vm. Hohensyburgstr. 26, 1.

Frdl. möbl. Zimm. per sof. Kielstr. 34, 2. Etg. links.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Uhlandstr. 19, part.

Einf. mbl. Z. pr. sof. z. vm. Münsterstr. 1a, 1. Etage.